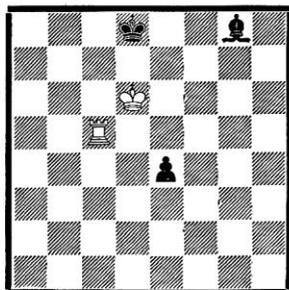


Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

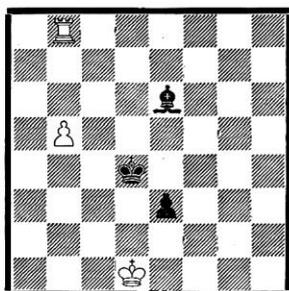
Daß ein Turm im Endspiel sehr stark ist, beweisen die folgenden Studien.



Nr. 1031

F. Sackmann

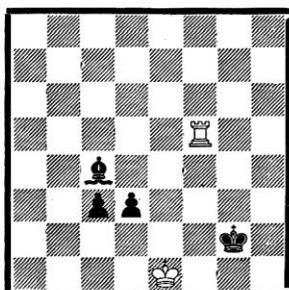
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1032

A. Selesnieff

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1033

O. Dehler

Weiß zieht
und hält Remis

Zu den Aufgaben

Nr. 1031: Eine geistreiche Studie von F. Sackmann. Der erste Zug sei verraten Te5. In der Folge operiert der Turm auf der 7. Reihe.

Nr. 1032: b6 liegt auf der Hand. Durch geschickte Führung des Turmes erreicht Weiß eine Gewinnstellung.

Nr. 1033: Diese partienmäßige Stellung einer älteren Studie von O. Dehler ist besonders interessant. Weiß flüchtet sich in ein Patt, aber wie?!

Lösungen aus Heft Nr. 11/69

Nr. 1025: F. Sackmann (Kf4 La6 Bc3 e6 / Kd5 Lh3 / Gewinn): 1. **Lc8 Lf1** Am besten. Auf 1. ... L:e6 folgt 2. L:e6 K:e6 3. Ke4 und Weiß gewinnt. Auf 1. ... Kd6 entscheidet 2. e7 2. **e7 Lb5** 3. **c4† K:c4** 4. **La6** und Weiß gewinnt.

Nr. 1026: A. Norlin (Kd4 Ld6 Bc7 g7 / Kb7 Lb3 Ba7 / Gewinn): 1. **Kc3 Lf7** 2. **Kb4 Le6** 3. **Le5!** 3. Kc5 wird durch 3. ... Lb3 nebst a7-a5-a4 widerlegt. 3. ... **Lf7** 4. **Kc5 Lb3** Falls 4. ... a5, so 5. Kb5 Auf 4. ... Kc8 gewinnt Weiß durch 5. Kc6 Le8† 6. Kd6 Lf7 7. Lc3 nebst La5, womit das Vorrücken des a-Bauern verhindert ist, und der Läufer für den g-Bauern erobert wird. 5. **Kd6 Kc8** 6. **Lc3** nebst **La5** und Weiß gewinnt. Oder: 3. ... **Kc8** 4. **Kc5** Jetzt droht wiederum Kc6 nebst Lc3. 4. ... **Lb3** Nach 4. ... Kd7 würde wegen Kc5-b5-a6 der a-Bauer verloren gehen. 5. **Kb5! Kb7** 6. **Kb4! Lf7** 7. **Kc5 Kc8** Sonst Kd6 nebst Lc3 8. **Kc6** und Weiß gewinnt.

Nr. 1027: E. Holm (Kf1 Sb2 Ba4 a6 d4 / Kg4 Le8 Bb5 e4 e6 / Gewinn): 1. **d5! e:d5** 2. **a7 Lc6** 3. **a:b5 L:b5†** 4. **Sc4!** Das ist die **Pointe**. Jetzt tritt der Zweck des ersten Zuges zu Tage: Der schwarze Bauer auf d5 soll als Blockierungsstein wirken — Schwarz ist nun verloren, denn auf Lc6 folgt Se5† und nach 4. ... **L:c4†** 5. **Ke1** ist der a-Bauer nicht mehr aufzuhalten.

Einsendefrist für die Lösungen: 28. Februar 1970

Lösungen aus Heft Nr. 11/69

R. Appenzeller, Zürich

29 P (134 P)

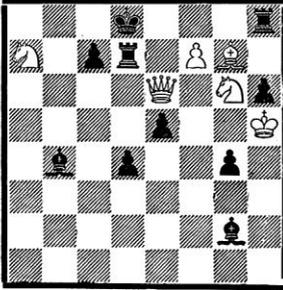
Dauer-Löser-Wettbewerb

Mit dieser Konkurrenz kann von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Einzige Bedingung: Die Lösungen müssen bis zum Lösungstermin im Besitze des Studienteil-Leiters sein.

Problemteil

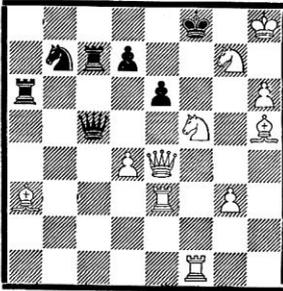
Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen

6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



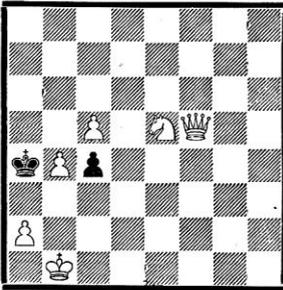
Nr. 3283
F. Hoffmann
Weißenfels
(DDR)

Matt in 2 Zügen



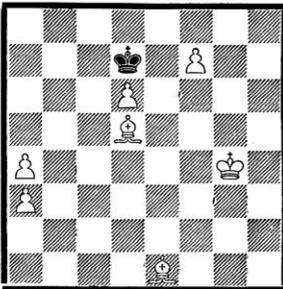
Nr. 3384
T. Zivota
Belgrad
(Jugoslawien)

Matt in 2 Zügen



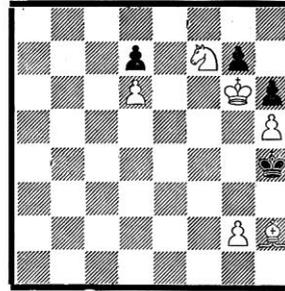
Nr. 3385
M. Marysko
Zlata Olesnice
(CSSR)

Matt in 3 Zügen



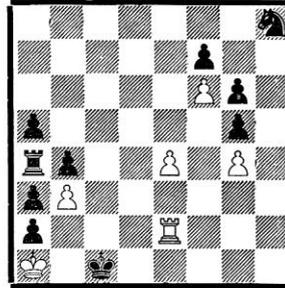
Nr. 3386
N. A. Bakke
Oslo
(Norwegen)

Matt in 3 Zügen



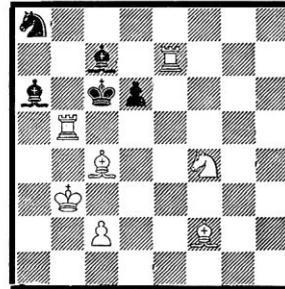
Nr. 3387
M. Stosic
Belgrad
(Jugoslawien)

Matt in 5 Zügen



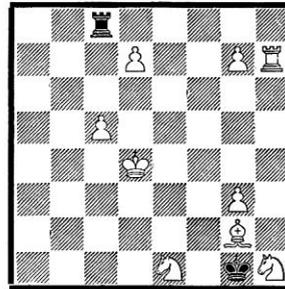
Nr. 3388
J. Sklenar
Piestany
(CSSR)

Matt in 9 Zügen



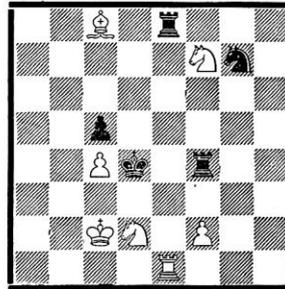
Nr. 3389
† W. Sidler
Freie
Innerschweiz
1968

Matt in 3 Zügen



Nr. 3390
† W. Sidler
SSZ 1969

Matt in 4 Zügen



Nr. 3891
† W. Sidler
SSZ 1969

Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Schlagschlüssel scheinen langsam modern zu werden. Nicht weniger als die Hälfte der Urdrucke beginnt mit einem «Figurenabbau»; ob ein solcher stets gerechtfertigt ist, möchten wir nicht unbedingt behagen. Schließen sich die Löser unserem Geschmack wohl an? Altbekannte Ideen tauchen in den beiden Zweizügern auf, während in der Miniatur ein Mustermatt erscheint. Der andere Dreizüger beschäftigt sich mit einem aus dem Zweizüger-Gebiet stammenden Vorwurf. Nr. 3387 ist ein gutes Beispiel zum Thema: Radikalwechsel. Im Satz liegt bereits ein Mattspiel bereit, das aber in der Lösung vollständig abgeändert wird. Der Neunzüger bietet ein Duell der beiden Könige, das schließlich vom Turm entschieden wird.

Die drei Nachdrucke sind dem ehrenden Gedenken des auf so tragische Weise verunglückten W. Sidler gewidmet.

Einsendefrist: 28. Februar 1969

Gruppe A löst die Aufgaben Nr. 3283—3386, Gruppe B alle Aufgaben.

Berichtigung: L. M. Szwedowski verbessert seine nebenlösige Nr. 3354 wie folgt: Weißer König von g2 nach b1.

Lösungen zu Heft Nr. 10

Nr. 3356, Ellermann: Die nicht leicht zu findenden thematischen Verführungen lauten: 1. De5? (2. D:g5♣) f3 2. Dg3♣, aber 1. Lf5! 1. Lb8? 2. Df2♣) K:d4 2. La7♣, aber 1. h1S! 1. Sb6? (2. S:d5♣) K:d4 2. Sa4♣, aber 1. Le6! Erst der vierte Anlauf erweist sich als richtig **1. Tcc2!** (2. Te2♣) K:d3 2. Tc3♣.

Nr. 3357, Groß: 1. Te2? Lf4! Te3? Tf4! 1. Tc4? Tb5! 1. Tb4? Lb5! Damit die Grimshawverstellungen genutzt werden können, muß also die Selbstblockade der Mattfelder vermieden werden. Das ist nur möglich mit **1. Ta4!** (2. De4♣) Tb5 / Lb5 / Tf4- / Lf4 2. Dc4 / Sb4 / Se3 / Lf3♣.
«Nicht neu, aber sehr gut konstruiert» (H. G.)

Nr. 3358, Haring+Koenraad: Der geübte Löser sieht natürlich sofort, daß der wLg8 irgendwie ins Geschehen eingreifen muß. Das wird mit **1. S:f7!** bewerkstelligt, und nun folgen einige schöne Abzugsmatt. 1. Tc6 / Tc8 2. Sd6 / Sd8♣. 1. Dh3 / c3 2. Se2 / Sc2 ♣.

Nr. 3359, Hoffmann: Nicht 1. Tf2? Tb1! oder 1. Lf2? Tg4!, sondern **1. Tf4!**

Nr. 3360, Valuska: a) **1. Kc7!** K:c5 / d:c4 / Ke5 2. d4 / Lf2 / Lc3♣ (ABC)
b) **1. Ke7!** Kc5 / d:c4 / K:e5 2. Lf2 / Lc3 / d4♣ (BCA)

Wie meistens bei Schachproblemen, gab auch dieser zyklische Mattwechsel zu zweierlei Meinungen Anlaß. Dem hohen Lob «Ein glänzendes Stück» (H. G.) steht die Bemerkung «Der Symmetrieschlüssel ist allzu trivial!» (G. F.) gegenüber. Wir meinen, daß beide Lager etwas über das Ziel hinausgeschossen haben.)

Nr. 3361, Zajic: Thematische Verführungen 1. Dc6? d3 2. Dc4♣. 1. Se6 d:e6♣, aber 1. f3! 1. Da7? d3 2. f3♣. 1. Se6 2. D:h7♣, aber 1. f3! 1. Dc8? d3 / f3 2. Dc4 / Dg4♣, aber 1. Se6! Lösung **1. De7!** d3 / f3 2. Db4 / Dh4♣. 1. Se6 2. D:h7♣. Nach 1. d3 gibt's also einen Dreiphasen-Mattwechsel und nach 1. f3 / Se6 einen Zweiphasen-Mattwechsel. «Vorzüglicher Schlüssel, etwas matte Abspiele» (G. F.)

Nr. 3362, Zucker: **1. Le4!** Ke5 2. d8S Kd6 / Kf6 3. Sf7 / Sd7♣. Der Komponist gibt dazu folgenden Kommentar: Miniatur mit verzögerter Unterverwandlung in einen 3. weißen Springer und mit zwei Mustermatt.

Unsere Löser beanstandeten vor allem den Schlüsselzug, der wahrhaftig nicht gerade rühmlich ist.

Nr. 3363, Kozdon: Wir folgen hier den Angaben des Verfassers: Satz 1. Lf6 2. Sc6♣ 1. Lf4 2. Dc4♣. Verführung: 1. Sab5? Lf6! (2. Sc6♣ ist nicht mehr möglich).

Lösung: **1. b7!** (2. Tb6† Ka5 3. Dc5♣) Le3! 2.. Sab5! (Hauptplan) Ld4! 3. Dc4♣. Ein Verstellwechsellöser d. h. im Probespiel verstellt der sL den sTh6 und in der Lösung hat er diese Möglichkeit nicht mehr, dafür muß er nun den sTh4 verstellen.

Damit erschöpft sich der Inhalt aber noch nicht. Auf 1. e5 folgt ebenfalls 2. Sab5 Dc5 3. Db1♣. Das ist nun ein Hilfssteindresdner, weil der Be5 2. Lf6 verhindert, durch sein vorheriges Wegziehen aber 2. Dc5 ermöglicht.

Nr. 3364, Müllner: Sofort 1. Sd6? Sc7 2. Lc2? scheidet an 2. e5! weil dadurch der Lg8 aktiviert wird. Die Verbauung der Diagonale g8-a2 verhindert der sBf5, der daher zuerst abgelenkt werden muß. 1. Tg4! f:g4 2. Sd6 Sc7 3. Le4! Sd5 4. Lc2! b:c2 5. b3† Ka3 6. Sc4♣. «Die schwerste Aufgabe» (E. W.)

«Etwas vom Schönsten, das mir in der Welt des Schachproblems je begegnet ist» (R. A)

Löserliste

Gruppe A

Divalcsek R., Krauchthal 52 P.

Gruppe B

Appenzeller R., Zürich 203 P.
Frei G., Feuerthalen 173 P.
Röthenmund F., Bern 115 P.
Gfeller H., Bern 144 P.
Klaus M., Rorschach 60 P.
Wettstein E., Rorschach 163 P.

† Werner Sidler, Luzern

Ende November erreichte uns die unfassbare Nachricht, daß W. Sidler auf seinem gewohnten Gang zur Arbeit tödlich verunglückt sei. Mit ihm verlieren wir einen sehr aktiven und kenntnisreichen Problemfreund, der im Problemwesen eine unschließbare Lücke hinterläßt. In jahrelanger Arbeit und Hingabe hat er das «Problemllexikon» herausgegeben, ein Nachschlagewerk, wie es bis dahin noch nicht bestand und das ihm weltweite Anerkennung eintrug. Daneben betreute er die Juniorenabteilung der Zentralschweiz, redigierte eine Schachspalte, war versierter Problemlöser und nicht zuletzt auch Problemlkomponist.

Wir Problemfreunde sind dem Heimgegangenen zu großem Dank verpflichtet, hat er doch durch seine unermüdliche Tätigkeit das Schachproblem einem größeren Kreis zugänglich gemacht. Der im Alter von erst 42 Jahren so jäh Verstorbene hinterläßt seine Frau mit einem vierjährigen Buben. Ihnen gilt unser herzliches Beileid.

A. S.

Gesucht:

Sammler sucht (kauft) Spendenmarken, Jubiläumsmarken und Vignetten von Schachverbänden und Schachvereinen, sowie Ansichts- und Humorkarten zum Thema Schach.

Offerten an: A. Bederke, D-2 Hamburg 61, Braunlager-Weg 31.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Postfach 22, 2500 Biel 8
Postcheckkonto: Fernschach SASB, 25-6812 Biel

Fernschachmeisterschaft 1969/70, Vorrunde

Resultate:

Klasse B: Rolli 1 Giger, Marty $\frac{1}{2}$ Villiger, Kleisli $\frac{1}{2}$ Giger.

Klasse C: Wettstein 2 Freiburghaus, Bögli 1, 0 Freiburghaus, Bächli 1, 0 Görres.

Folgende Partien sind nicht beendet und werden abgeschätzt:

Klasse A: Koller-Giordanengo, Schneider-Fräulein Isler.

Klasse B: Zeltner-Gerber, Gerber-Marty, Dr. Gilomen-Gerber.

Klasse C: Alle Partien der Gruppe 3!

Ranglisten

Klasse A: Die Ranglisten der Gruppen 2 und 3 folgen nach der Abschätzung in der nächsten Nummer der SASZ.

Klasse BU: Die Rangliste der Gruppe 1 folgt nach der Abschätzung. Gruppe 3: 1. Rolf Zehnder 5 P.; 2. Heinz Rolli $4\frac{1}{2}$ ($9\frac{3}{4}$); 3. Rudolf Nyffenegger $4\frac{1}{2}$ ($9\frac{1}{4}$); 4. Klaus Sabo 4; 5. Walter Steinhauser 2; 6./7. Guido Giger und Max Kleisli $\frac{1}{2}$ P.

Klasse C: Gruppe 1: 1. Jean Boegli 3 P.; 2. Hans Wettstein 2; 3. Albert Freiburghaus 1 P.

Gruppe 6: 1. Franz Görres und Josef Bächli 3 P.; 3. Walter Pilgram 0 P.

Somit sind folgende Teilnehmer für die Endrunde qualifiziert:

Klasse A: Der Schweizer Fernschachmeister 1967/68 André Stauffiger, Max Richner, Jakob Bürgi, Herwig Baude und Paul Schwager. Die Abschätzung entscheidet ferner um die Teilnahme zwischen Hans Schneider und Fräulein Ruth Isler aus der Gruppe 2 und zwischen Robert Koller und Otto Giordanengo aus der Gruppe 3.

Klasse B: Rolf Zehnder, Heinz Rolli, Rudolf Nyffenegger und Albert Marty.

Die Abschätzung entscheidet ferner in Gruppe 2. Hier haben noch Chancen, in den Final zu gelangen, folgende Schachkollegen: Hans Gerber, Hugo Villiger, Robert Zeltner und Dr. Hermann Gilomen. Aber nur zwei können in die Endrunde einziehen.

Art. 16, Abs. 1—7, unverändert.

Abs. 8, Der Sieger des Cups erhält den Titel eines «Schweizer-Cup-Siegers».

Die Finalisten steigen in die M-Klasse, die Halbfinalisten in die MK-Klasse auf.

Abs. 9, unverändert.

Die weiteren Artikel bleiben unverändert.

Art. 17, Für den Einsatz an internationalen Wettkämpfen gilt die Rangliste der zuletzt gespielten BEM. Es dürfen jedoch nur Spieler eingesetzt werden, die mindestens eine BEM gespielt haben.

Begründung:

Verschiedene Änderungen der bestehenden Turnierordnung (TO) vom 24. 3. 63 wurden an früheren Delegiertenversammlungen beschlossen und sind orientierungshalber im Antrag nochmals aufgeführt. Diese bereits gültigen Änderungen sind: Bildung einer MK-, V1 und V2-Klasse. An der REM keinen Abstieg. Teilnahme an der REM nicht mehr Bedingung, um an der BEM zu spielen. In allen Klassen Abstieg an der BEM.

Mit den folgenden zusätzlichen Anträgen soll eine auf weite Sicht bereinigte TO geschaffen werden. Diese soll, eine Annahme am DT vorausgesetzt, neu gedruckt und allen Mitgliedern abgegeben werden. Die neuen Änderungen sind:

MK-Spieler beteiligen sich nicht mehr an der REM. Der Regionalmeister der A-Klasse steigt in die MK-Klasse auf. Die BEM findet in der M- und MK-Klasse jedes Jahr statt. Für neue Mitglieder besteht die Möglichkeit, sofort in der M- oder MK-Klasse zu spielen. Eine Beschränkung in der Anzahl der M- und MK-Spieler fällt weg. Die Austragung der BEM in der M-Klasse sowie der Auf- und Abstieg in der M- und MK-Klasse wird neu geregelt. Beim Schweizer-Cup steigen die Finalisten in die M-Klasse, die Halbfinalisten in die MK-Klasse auf. An internationalen Wettkämpfen dürfen nur Spieler aufgestellt werden, die mindestens an einer BEM teilgenommen haben.

Die neue TO dürfte sicher nur von Vorteil für den Spielbetrieb des SASB sein. Es kann auch damit gerechnet werden, dass vermehrt starke Spieler dem SASB beitreten und sich an unseren Turnieren beteiligen, da sie sofort ihrer Stärke entsprechend spielen können. Damit die bisherigen Spieler des SASB nicht benachteiligt werden, wird die Beschränkung auf eine bestimmte Anzahl M- und MK-Spieler wegge-

lassen. Eine Erweiterung der Meisterklasse bedingt einen neuen Austragungsmodus des Meisterturniers, was sich aber bestimmt nicht nachteilig auswirken wird. Nachwuchsspieler bekommen damit aber auch vermehrt Gelegenheit, sich zu bewähren und zu qualifizieren. Die Meisterklasse soll wie folgt erhöht werden:

1. Es findet ein Qualifikationsturnier der MK-Spieler statt. Die 10 Erstplatzierten dieses Turniers steigen in die M-Klasse auf.

2. Die Finalisten im Schweizer-Cup.

3. Neue Mitglieder gemäss TO.

Die MK-Klasse könnte eine Erhöhung erfahren durch:

1. Die Halbfinalisten im Schweizer-Cup.

2. Die Regionalmeister der A-Klasse.

3. Neue Mitglieder gemäss TO.

Mit dem Antrag auf Neufassung der Turnierordnung ist der ZV der Auffassung, dem Spielbetrieb des SASB gedient zu haben. Die neue TO soll auf den 1. Januar 1971 in Kraft treten.

Mitteilungen des Zentralvorstandes

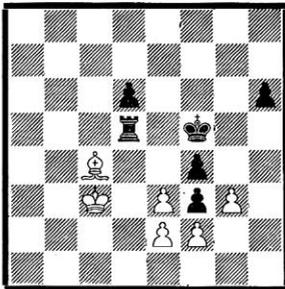
Mit dieser Nummer tritt Andreas Schönholzer als Problemteil-Leiter der SASZ zurück. Während zwei Jahren hat er einen grossen Teil seiner Freizeit dieser Aufgabe gewidmet und hat es verstanden, mit seinem vielseitigen Wissen und der vorzüglichen Leitung der Spalte immer wieder neue Freunde für das Problemschach zu gewinnen. Zentralvorstand und Redaktion danken ihm für seine grosse und uneigennützigste Arbeit, die er geleistet hat, recht herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Den neuen Spaltenleiter, Martin Klaus, Rorschach, heissen wir als Mitarbeiter der SASZ herzlich willkommen und freuen uns auf sein Wirken, zu dem wir ihm recht viel Erfolg wünschen.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
8050 Zürich

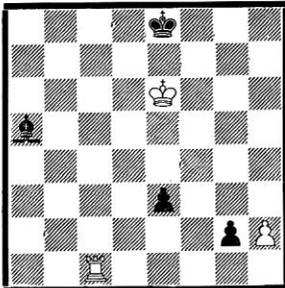
Dass man in aussichtslos scheinenden Situationen auf Remis spielen oder sogar noch gewinnen kann, zeigen die nachfolgenden Studien:



Nr. 1034

A. Selesnieff

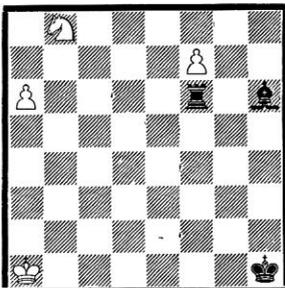
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1035

F. Amelung

Weiss zieht
und hält Remis



Nr. 1036

A. Havasi

Weiss zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 1034: Mit dem sofortigen Schlagen des Turmes erreicht Weiss nichts. Vielmehr sind es die Bauern, die am Laufmeter den schwarzen König bedrängen.

Nr. 1035: Ein Meisterwerk ersten Ranges von F. Amelung. Dass hier eine Pattkombination möglich ist, kann man der Stellung wahrlich kaum ansehen, und doch beruht die Lösung auf einer solchen.

Nr. 1036: Diese Studie ist nicht schwierig, aber eigenartig. Der weisse König darf aber auf seiner Reise nie ein schwarzes Feld betreten.

Lösungen aus Heft Nr. 12/69

Nr. 1028: W. Steinitz (Ke7 Lh4 Bg6 h6 / Kg8 Th1 / Gewinn): 1. **h7† Kg7** 2. **h8D† K:D** 3. **Kf7 Tff†** 4. **Lf6† T:L** 5. **K:T** und gewinnt.

Nr. 1029: F. Lazard (Ke1 Sh3 Be7 g7 / Kh5 Tb8 / Gewinn): 1. **Sf4† Kh6** 2. **Se6 Te8** 3. **g8D! T:g8** 4. **Sf8 Tg5!** um auf 5. e8D mit 5. ... Te5† zu antworten. Nimmt Weiss dann denn Turm, so ist Schwarz patt. 5. **Sg6!** und Weiss gewinnt.

Nr. 1030: F. Sackmann (Kg7 Te2 Bh5 / Kd5 Lg5 Bh6 / Gewinn): 1. **Tg2** Hiermit droht T:L usw. 1. ... **Lf4** oder 1. ... **Le3** 2. **Tf3 Lc1** falls Lg5, so 3. **Tf5†** nebst 4. **T:g5** 3. **Tf1 Le3** 4. **Td1†** usw. wie im Nachstehenden. 2. **Tf2 Le3** falls 2. ... **Ke5?**, so 3. **T:f5** usw. 3. **Tf3 Lc1** 4. **Tf1 Le3** 5. **Td1† Kc5**. Der König darf die e-Linie wegen Te1 nicht betreten. 6. **Te1 L bellebig** 7. **Te6** nebst **T:h6** und Weiss gewinnt.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. März 1970

Lösungen aus Heft Nr. 11/69

R. Appenzeller, Zürich 60 P. (165 P.)
H. Schaufelberger, Glattbrugg 60 P.

Lösungen aus Heft Nr. 12/69

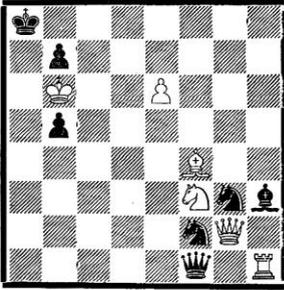
R. Appenzeller, Zürich 60 P. (225 P.)
E. Irniger, Nussbaumen 55 P. (178 P.)
H. Schaufelberger, Glattbrugg 55 P. (115 P.)

Wir begrüßen Heinz Schaufelberger als Studienlöser recht herzlich.

Problemteil

Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen

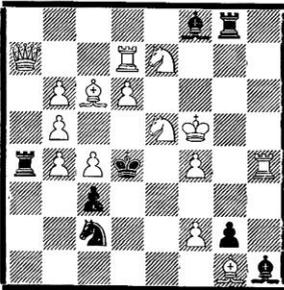
6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 3392

E. Gross
Gaustadt
(BRD)

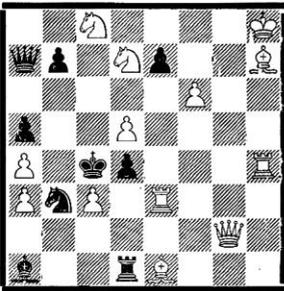
Matt in 2 Zügen



Nr. 3393

E. Gross
Gaustadt
(BRD)

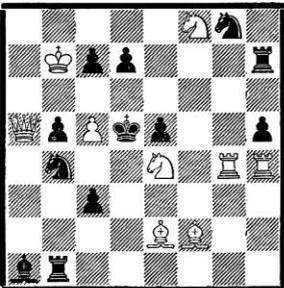
Matt in 2 Zügen



Nr. 3394

F. Hoffmann
Weissenfels
(DDR)

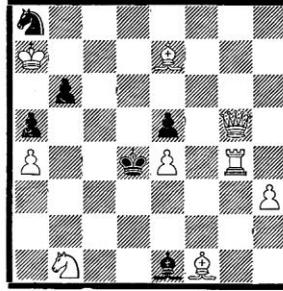
Matt in 2 Zügen



Nr. 3395

L. Szwedowski
Ostrolenka
(Polen)

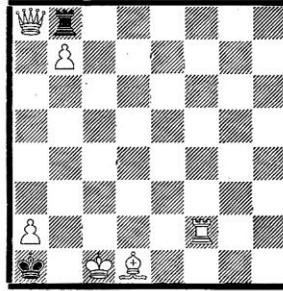
Matt in 3 Zügen



Nr. 3396

Jan Kotrc
Zlata Praha 1908
3. Preis

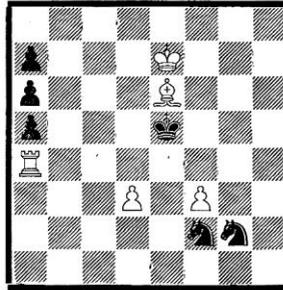
Matt in 3 Zügen



Nr. 3397

W. von Holz-
hausen
Dt. Wochen-
schach 1905

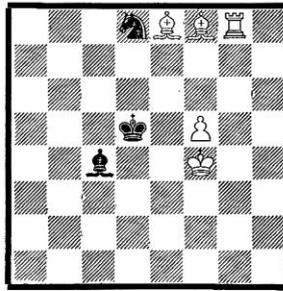
Matt in 3 Zügen



Nr. 3398

M. Zucker
Karl-Marx-Stadt
(DDR)
a) Diagramm
b) ohne sBa5

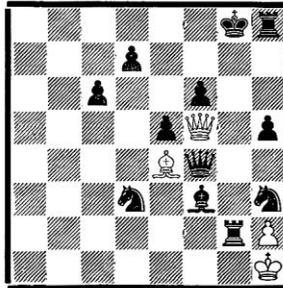
Matt in
wieviel Zügen?



Nr. 3399

E. Gross
Gaustadt

Hilfsmatt
in 2 Zügen



Nr. 3400

L. Finzer
Die Schwalbe
1969
Schwarz
am (!) Zuge

Matt in 1 Zuge

Informalturnier der SASZ 1970

Das alle orthodoxen Originalprobleme umfassende Informalturnier wird in drei Kategorien durchgeführt.

1. Zweizüger: Richter Dr. W. Issler, Winterthur
2. Dreizüger: Richter K. Kummer, Rapperswil
3. Mehrzüger: Richter H. Gfeller, Bern
(für die Abteilung Mehrzüger beträgt die Laufzeit 2 Jahre)

In den drei Abteilungen stehen je drei Preise von Fr. 20.—, Fr. 15.— und Fr. 10.— zur Verfügung. Jeder Teilnehmer erhält Belegexemplar und Urteil zugestellt.

Einsendungen sind zu richten bis 31. Okt. 1970 (Mehrzüger 31. Oktober 1971) an: **Martin Klaus, Schöllsliweg 10, 9400 Rorschacherberg.** (Nachdruck erbeten!)

Zu den Aufgaben

Gleich schon zu Beginn versucht uns E. Gross mit seiner Nr. 3392 aufs Glatteis zu locken. Dasselbe gilt auch für das andere Original, das nicht weniger als vier Batterien aufweist. Schon oft bearbeitet wurde das Thema der Nr. 3394, gefällt aber immer wieder.

Tiefgründig angelegt ist die polnische Nr. 3395. Die beiden Dreizüger-Nachdrucke haben wir in alten Büchern ausgegraben. Welches von beiden ergrauten Stücken gefällt besser, das böhmische Preisproblem oder Holzhausens scharfsinnige Idee? Die drei restlichen Stücke werden nicht nach jedermanns Geschmack sein. Da aber alenthalben um diese Zeit fastnächtliche Stimmung herrscht, kann man sich doch daran ergötzen. Da ist einmal Zuckers Aufgabe mit der merkwürdigen Forderung. Die gesuchte Zahl liegt zwischen 5 und 10 Zügen. Das Hilfsmatt besitzt ein Satzspiel, das mit der Lösung harmonisch verbunden ist. Vollends mysteriös gibt sich Nr. 3400. Man beachte vor allem das Wörtchen «am», das weitere wird dann auf dem Schachbrett liegen...! (Natürlich setzt Weiss matt und nicht etwa der andere!)

Gruppe A löst die Nrn. 3392—3394 und Nr. 3397,

Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendefrist: 31. März 1970

Berichtigungen:

J. Haring verbessert seine nebenlösige Nr. 3367 wie folgt: \uparrow sTa6 und sBh2. Nr. 3378, Schönholzer: wSg8 nach h7.

Lösungen zu Heft Nr. 11/69

Nr. 3365, Stosic: Satz 1. Ke4 / Sc8 2. Df3 / Dc6 \ddagger . In der Lösung 1. **S:c4!** Ke4 / Sc8 2. Dc6 / Df3 \ddagger sind nun diese beiden Matts reziprok vertauscht.

Nr. 3366, Valuska: Hier haben wir es wieder mit dem zyklischen Mattwechsel zu tun. a) 1. **Dg6!** g4 / e4 / T bel. 2. Dg4 / Sg1 / De4 \ddagger und in b) 1. **De6!** g4 / e4 / T bel. 2. Sg1 / De4 / Dg4 \ddagger .

Nr. 3367, Haring (siehe heutige Berichtigung): Die Verführung 1. Kg6? K:d5 \uparrow / D:d5 2. Tc2 / Dh4 \ddagger , scheitert an 1. S:d5! Richtig ist 1. **Kg4!** K:d5 \uparrow / D:d5 2. Tc4 / Dh7 \ddagger . In der ursprünglichen Fassung leider mit 1. Tc4 \uparrow oder 1. Df7 nebenlösig.

Nr. 3368, Sklenar: Wie wir insgeheim befürchteten, ist auch dieses Opus mehrfach nebenlösig, so dass mit der Erwähnung des beabsichtigten Schlüssels unsere Pflicht erfüllt scheint. 1. **b3!**

Nr. 3369, Zucker: 1. **Kh2!** d4 2. La4 Kb1 / d3 3. Se3 \uparrow Kb2 4. Sc4 \ddagger . Der Schlüsselzug ist der einzige neutrale Zug, der die für Weiss günstige Zugzwangsposition aufrecht erhält.

Nr. 3370, Kozdon: Das Probespiel 1. Sd1? scheitert noch an 1. Le1! Daher die römische Lenkung des sLa5 nach g3. 1. **Kb7!** (droht 2. c8D 3. Th2 \ddagger) L:c7 2. Sd1 Lg3 3. Sf2 \uparrow L:f2 4. T:h2 \ddagger . Durch die römische Lenkung wird also die Linie b8/h2 geöffnet, daher die Bezeichnung «Linienöffnungsrömer».

Nr. 3371, Bakke: Sofortiges 1. Th7? Th3 2. Te7 Dg3 \uparrow misslingt wegen schwarzer Bahnung. Daher wird die Wegstrecke mit 1. **Te7!** Lh3 zuerst entscheidend verkürzt. Nun folgt 2. Th7! c4 3. T:h6 \uparrow Le6 4. T:e6 Ld6 \uparrow 5. T:d6 \ddagger . Die abschliessende «Schlacht» ist aber nicht mehr sehr problemhaft.

Nr. 3372, Wirtanen: 1. **Tc6!** b4 2. Tc4 d2 3. L:d2 e1D 4. L:e1 K:a5 5. Tc6 Ka4 6. Ta6 \ddagger .

Nr. 3373, Olin: 1. **e8T!** b4 \uparrow 2. Kc4 b5 \uparrow 3. Kd5 b6 4. Te6 f:e6 5. Kc6 e5 6. f7 e4 7. f8S e3 8. Sg6 h:g6 9. h7 g5 10. h8D g4 11. De5 g3 D:b5 \ddagger war die übliche Absicht. Einmal mehr fand aber G. Frei eine fast obligate NL: 1. Kd4! b4 2. e8D b5 3. De4! b6 4. Dg6 f:g6 5. f7 g5 6. Df1 7. Da1 \ddagger . Andere Verteidigungen führen schon früher zum Ende.

Löserliste

Gruppe A

Dvalscak R., Krauchthal

67 P.

Gruppe B

Frei G., Feuerthalen	219 P.
Csóke E., Flamatt	199 P.
Wettstein E. Rorschach	205 P.
Röthenmund F., Bern	161 P.
Appenzeller R., Zürich	Preis + 6 P.
Gross P., St. Gallen	223 P.

Dem Preisgewinner R. Appenzeller gratulieren wir herzlich.

Wechsel der Problemredaktion

Mit der heutigen Problemspalte verabschiede ich mich von allen Mitarbeitern, Lösern und Freunden des Problemteils in der SASZ und danke allen für ihre rege Zusammenarbeit. Dem neuen Leiter wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung in seinem neuen Amt. Schönholzer Andreas

Terminkalender 1970

Nordwestschweizerische Schachmeisterschaft

3., 10., 17. und 24. September, 1. und 8. Oktober 1970. — Diese Einzelmeisterschaft in den Klassen M, MK, A, B, C, Damen und Senioren ist ein Gemeinschaftswerk des NSV und der Region Basel des SASB.

Schweizer-Cup 1969/70

Resultate des Viertelfinals vom 10. Januar 1970

E. Stauffer, Mett — H. Karl, Wiedikon	0 : 1
O. Schertenleib, Lyss — H. Tanner, Horgen	
	1/2 : 1/2 0 : 1
J. Schaufelberger, Schwamendingen —	
H. Sprysl, Unterlimmattal	0 : 1
F. Zaugg, VB Zürich —	
J. Leimgruber, Niederrohrdorf	0 : 1

Auslosung des Halbfinals vom 7. Februar 1970

J. Leimgruber, Niederrohrdorf — H. Sprysl, Unterlimmattal	
H. Karl, Wiedikon — H. Tanner, Horgen	

Der Final findet am 7. März statt.

Der Bundesspielleiter: A. Pflanzler.

Regionen und Sektionen

Region Zürich

Am 24. Januar 1970 fand im Beisein von Zentralpräsident Robert Jud, den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission, die zufällig in Zürich weilten, und zahlreichen Gästen die ordentliche Delegiertenversammlung der Region Zürich statt.

Wie aus dem Bericht des Spielleiters hervorging, war im vergangenen Jahr das Interesse am Spielbetrieb innerhalb der Region Zürich ziemlich unterschiedlich. Das bewies beispielsweise die Tatsache, dass am regionalen Einzelcupturnier nur ungefähr 20 Teilnehmer um die Lorbeeren kämpften, währenddem hingegen das Herbstturnier in Luzern die stattliche Zahl von 19 Gruppen zu je 6 Spielern aufwies. Für die regionale Einzelmeisterschaft, die gegenwärtig im «Spirgarten» in Altstetten gespielt wird, zog der Regionalvorstand zuerst die Anwendung der neuen Turnierordnung in Betracht, musste dann aber davon absehen, da der schweizerische Delegiertentag in Thun zuerst darüber zu entscheiden hat. Bis zur Abklärung der Regionszugehörigkeit der Sektion Wallisellen können die Mitglieder dieses Vereins am Spielbetrieb der Region Zürich teilnehmen. Die Durchführung des Herbstturniers 1970 übernahm in verdankenswerter und uneigennütziger Weise wieder der Schachklub «Pilatus» Luzern (früher ASK Luzern).

Da im Regionalvorstand keine Rücktritte vorlagen, setzt sich dieser unverändert wie folgt zusammen:

Obmann: Karl Keller, VBZ

Vizeobmann: Emil Pünchera, Schwamendingen

Kassier: Herbert Frangesch, VBZ

Spielleiter: Robert Künzler, VBZ

Protokoll: Hansjörg Nohl, Wiedikon

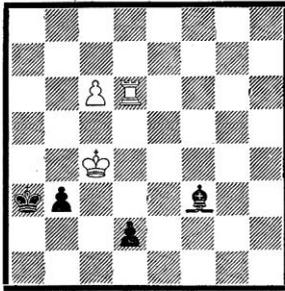
Material: Richard Huber: Sihlfeld

Beisitzer: Egon Trachsel, Luzern

Die leicht rückgängige Mitgliederzahl der Region (Bestand Ende 1969 323 Mitglieder) und die Ueberalterung in gewissen Sektionen erfordern ein besonderes Augenmerk auf die Werbung von jungen Mitgliedern. Da die finanzielle Lage der Region gesund ist, stellt sich die Frage, ob die Region ein Preisturnier mit Jugendschachgruppen durchführen und eventuelle Interessenten zum Eintritt in den SASB bewegen soll. nl

Studienteil

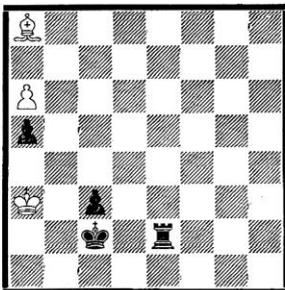
Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
8050 Zürich



Nr. 1037

A. Selesnieff

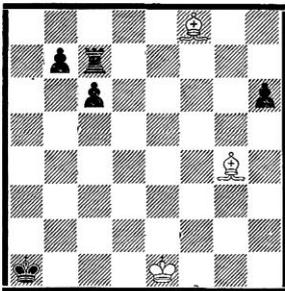
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1038

F. Lazard

Weiss zieht
und hält Remis



Nr. 1039

H. Rinck

Weiss zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 1037: In dieser recht schwierigen Studie besteht der Weg zum Gewinn in einer Reihe wohldurchdachter Manöver, die für den Schachfreund sehr lehrreich sind.

Nr. 1038: Eine vortreffliche, sehr interessante Komposition. Weiss erobert zwar den Turm, ist nun aber scheinbar verloren, aber eben nur scheinbar.

Nr. 1039: Diese Studie liefert ein markantes Beispiel dafür, wie unter Umständen der Turm von den beiden Läufern abgefangen werden kann.

Lösungen aus Heft Nr. 1/70

Nr. 1031: F. Sackmann (Kd6 Tc5 / Kd8 Lf8 Be4 / Gewinn): 1. **Te5 Lh7** 2. **Te6! Lf5** Oder 2. Lg8 3. T:e4 Lf7! 4. Th4 und gewinnt. Falls 2. Kc8 so 3. Te8† usw. Auf 2. e3 erlangt Weiss mit 3. T:e3 eine theoretische Gewinnstellung. 3. **Tf6 Ld7** 4. **Tf7 Lb5** Oder 4. La4 (e8) 5. Ta7 und Weiss gewinnt. 5. **Tb7 La6** 6. **Th7** und Weiss gewinnt.

Nr. 1032: A. Selesnieff (Kd1 Tb8 Bb5 / Kd4 Le6 Be3 / Gewinn): 1. **b6** Falls 1. Tc8? so 1. Lg4† 2. Kc2 Kc5 3. Te5† Kb6 4. Kd3 e2 5. Kc4 Ld7 6. Kb4 e1D 7. T:e1 Lb5 8. Te6† Lc6 und das Endspiel wird remis. 1. **Kc5** 2. **Tg8 Lb3†** Auf 2. L:g8 folgt 3. Tg6 und auf 2. Ld5 gewinnt Weiss durch 3. Tg5 3. **Ke1** Falls 3. Ke2 so 3. Lc4† nebst K:b6 Falls aber 3. Kc1 so 3. Kc6 4. Tg4 Ld5 5. Td4 Kb7 6. Kc2 Lf3 7. Kd3 e2 und Schwarz macht remis, da Weiss seinen Bauern für den Bauern e2 hingeben muss. 3. **Kc6** Auf 3. Kb6 folgt 4. Tb8† 4. **Tg4** Die Züge 4. Tc8† 4. Tg6† oder 4. Tg2 führen nicht zum Ziele. Schwarz erreicht dann nach Kb7 das Remis. 4. **Ld5** Falls 4. K:b6 so 5. Tb4† 5. **Tb4 Kb7** 6. **Ke2** und Weiss gewinnt.

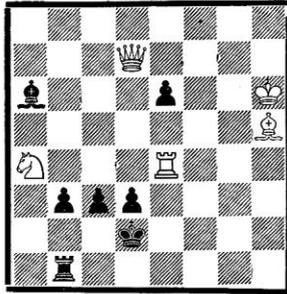
Nr. 1033: O. Dehler (Ke1 Tf5 / Kg2 Lc4 Bc3 d3 / Remis): 1. **Tf2† Kh3** (h1) Falls 1. Kg3 (g1) so 2. Tc2 d:c2 und Weiss ist patt. 2. **Kd1!** Nicht 2. Tf3† (?) wegen 2. Kg4 und Schwarz gewinnt. 2. **Kg3** Oder 2. Lb3† 3. Ke1 Lc4 4. Tc2 remis. 3. **Tc2 Lb3** 4. **Kc1** und wenn Schwarz den Turm schlägt, so ist Weiss patt.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. April 1970

Problemteil

Leiter: Martin Klaus, Schlössliweg 10
9400 Rorschacherberg

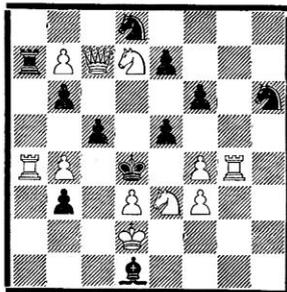
9 Urdrucke



Nr. 3401

A. Schönholzer
Oppligen

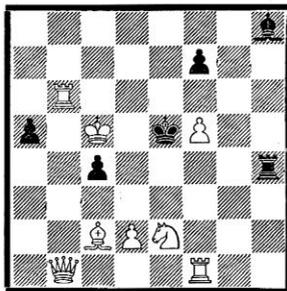
Matt in 2 Zügen



Nr. 3402

E. Gross
Gautstadt
(BRD)

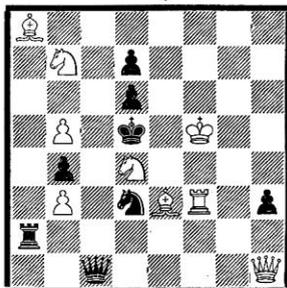
Matt in 2 Zügen



Nr. 3403

K. H. Ahlheim
Ketsch
(BRD)

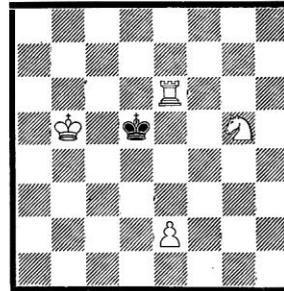
Matt in 2 Zügen



Nr. 3404

J. Haring
Den Haag
(Holland)

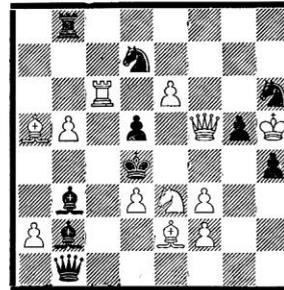
Matt in 2 Zügen



Nr. 3405

J. Fehlmann
Goldach

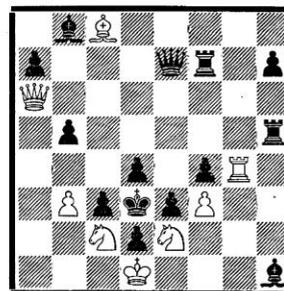
Matt in 3 Zügen



Nr. 3406

F. Chlubna
Wien

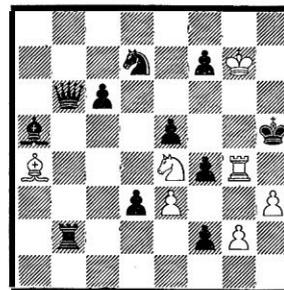
Matt in 3 Zügen



Nr. 3407

F. Chlubna
Wien

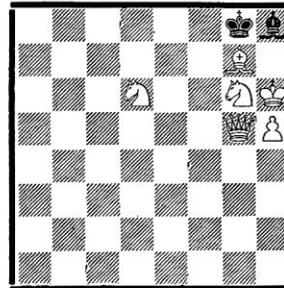
Matt in 4 Zügen



Nr. 3408

F. Chlubna
Wien

Matt in 5 Zügen



Nr. 3409

W. Weber
Plauen
(DDR)

Selbstmatt
in 5 Zügen

Als neuer Leiter des Problemteils begrüße ich alle Problemfreunde recht herzlich. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch.

Zu den Aufgaben

Die vier Zweizüger fallen thematisch unter die Stichworte «Mattwechsel» und «Batterien». Die erste, dritte und vierte Aufgabe lassen sich eindeutig einem dieser Themenkreise zuordnen, während die zweite beide Ideen vereint.

Wie gefallen die beiden Dreizüger? Unser Wiener Komponist hätte gerne einen bessern Schlüsselzug aufgetischt. Nun — der Problemleiter findet ihn nicht so schlimm.

Der interessierte Löser sei darauf aufmerksam gemacht, dass der Vierzüger und die Nr. 3391 aus der Januarnummer zum gleichen Thema gehören. Das vorliegende Stück dürfte wohl leichter sein.

Der Fünfzüger möchte die Freunde des logischen Schachproblems ansprechen. Die Idee wird gewöhnlich in drei Zügen dargestellt.

Beim Selbstmattproblem zwingt Weiss den Schwarzen, der sich dagegen sträubt, ihn mattzusetzen.

Einsendefrist: 30. April 1970

Gruppe A löst die Aufgaben Nr. 3401—3405

Gruppe B alle Aufgaben

Lösungen zu Heft Nr. 12

Nr. 3374, Birchmeier: Das Thema ist ein Dreiphasenmattwechsel zwischen Satz, Verführung und Lösung. Satz: 1. ... Le4 / Te4. 2. Da1 / Dh8 ‡. Verführung: 1. Df3? (2. Sc6 ‡) Le4 / Te4. 2. Dc3 / Dh5 ‡ aber 1. ... La4! Lösung: 1. Dg2! Le4 / Te4. 2. Db1 / Dg5 ‡. Ferner 1. Le4? Tg4! 1. Dd8? Lf5! Ein Zweizüger, der gefallen hat.

Nr. 3375, Chlubna: Hier ist gelobt und kritisiert worden. Nach 1. c6†! wird der schachbietende Läufer viermal geschlagen: 1. ... D:b6 / T8:b6 / L:b6 2. Sd8 / Sc7 / Sc3 / Sc1 ‡. 1. ... Ke4. 2. Sg3 ‡. «Thematisch und konstruktiv vorzüglich, aber leider im schwarz-weißen Holzhammerstil» (G. F.). R. A. findet den Schlüssel in Anbetracht der Varianten begeistert!

Nr. 3376, Marysko: 1. Lc5! (2. Te7 ‡) L:c5 / Te4. 2. K:c7 / K:b7 ‡. Die zwei interessantesten Varianten, aber die Themastellung ist unklar. «Oekonomisch nicht überzeugend (weisse Da8)» (G. F.).

Nr. 3377, Sklenar: Leider hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, der wK gehört nach d8 und die wD nach g3.

Autorlösung: 1. Df3! Zugzwang. Aber es gibt die brutale NL 1. Ld6†!

Nr. 3378, Schönholzer: 1. Db4? Sd6 bel. 2. Dd4 / Db5 ‡, aber 1. ... Sf5! 1. Dd2! Sf5. 2. Db4! Jetzt geht's! 1. ... Sh3. 2. De2. «Ein logisches Problem, konstruktiv gekonnt und mit hübschen ‚Rosinen‘ gepflückt» (G. F.).

Nr. 3379, Marysko: 1. S:c5! Bums! Droht 2. Se4† aber auch 2. Da4. Nach diesem massiven Schlüssel werden die Züge raffinierter: 1. ... Sd:c5. 2. Db6! oder 1. ... Se:c5. D. Dh6! (Die Ueberraschung.)

Nr. 3380, Zivota: Die Idee des Autors war die Darstellung von sechs Fluchtfeldblocks, nämlich: 1. c6! (2. De3†) 1. ... d6 / d5 / Sc2 / Sd3 / Dd3 / Df5. 2. Te3 / Te6 / Dd5 / Dc3 / Db6 / Td5† usw. Ferner 1. ... Sg2 / d1S. 2. Tf5 / Dd5†

Es ist wirklich schade, dass bei diesem imposanten Task ein Haar in der Suppe ist. Ein Partiestpieler würde natürlich spielen 1. Dd5† Kc3. 2. Te1† Kc2. 3. Db3 ‡ und schon ist es so weit. Vielleicht ist eine Verbesserung möglich?

Nr. 3381, Havran: Der Problemleiter weiss, dass sich die Löser an dieser Aufgabe den Kopf zerbrochen haben. Den Vierzüger zu knacken hat niemand fertig gebracht, denn er ist unlösbar. Der Autor schlägt 1. La2? vor, was in den meisten Varianten erfolgreich ist, bis auf das Abwehrmanöver 1. ... Sc4 mit folgendem Lc5 und Ld4. Trotzdem war nicht alles Suchen umsonst, denn es ist eine dreizügige NL vorhanden: 1. T:f6! Le7. 2. Sf7. L:f6. 3. Sd6 ‡.

Nr. 3382, Zucker: Dass der Schlüssel ein Läuferzug sein muss sieht man sofort, aber wohin mit dem Läufer? Der Sinn des Schlüssels tritt erst im achten Zuge zu Tage. 1. Lg8! d3. 2. Tc4. Ka2. 3. Tc3† Kb1. 4. Tb3. Ka2. 5. Td3† Kb1. 6. Tb3. Ka2. 7. Tf3† Kb1. 8. Tf7! Ka2. 9. Ta7† Kb1. 10. La2‡ «Eine hervorragende Staffellung indischer Schnittpunkte». (G. F.)

Löserliste

Punkte

Gruppe A

Divalcsek R., Krauchthal	86
Lüthy J., Aarau	6
Burkhalter M., Bern	15

Gruppe B

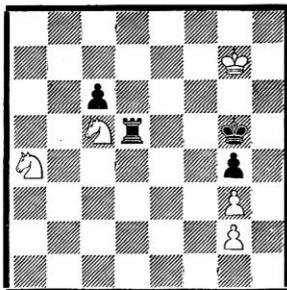
Gross P., St. Gallen	Preis + 11
Frei G., Feuerthalen	Preis + 8
Wettstein E., Rorschach	Preis
Röthenmund F., Bern	185
Appenzeller R., Zürich	36

Als neue Löser heissen wir J. Lüthy und M. Burkhalter willkommen! Herzliche Gratulation den drei Preisgewinnern!

Studententeil

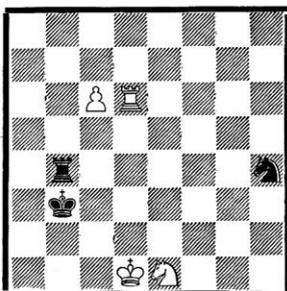
Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
8050 Zürich

Endspielstudien können auch für den gewiege-
testen Turnierspieler sehr lehrreich sein.



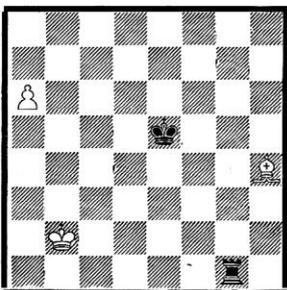
Nr. 1040
Professor Krejciak

Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1041
W. M. Plattoff

Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1042
J. Weenink

Weiss zieht
und gewinnt

Nr. 1041: Es ist klar, dass Weiss nur dann ge-
winnen kann, wenn es ihm gelingt, den Bauern
zur Geltung zu bringen. Der sofortige Bauern-
vorstoss wäre aber verfehlt.

Nr. 1042: Einer jener lehrreichen und zugleich
formell vollendeten Kompositionen, die sich
dem Gedächtnis unauslöschlich einprägen.

Lösungen aus Heft Nr. 2/70

Nr. 1034: A. Selesnieff (Kc3 Lc4 Be2 e3 f2 g3 /
Kf5 Td5 Bd6 f3 f4 h6 / Gewinn): 1. **e4†** **K:e4**
2. **e:f3†** **Ke5** 3. **g:f4†** **Ke6** 4. **f5†** **Ke5** 5. **f4†** **Ke4**
6. **f3†** und Weiss gewinnt.

Nr. 1035: F. Amelung (Ke6 Tc1 Bh2 / Ke8 La5 Be3
g2 / Remis): 1. **Kf5 e2** 2. **Kg4 e1D** 3. **T:e1 L:e1**
4. **Kh3 g1S†** Wenn der Bauer in eine Dame
oder einen Turm verwandelt wird, so ist Weiss
patt. Die einzige Chance für Schwarz ist also,
sich einen Springer zu machen. 5. **Kg2 Se2**
6. **Kf1** und das Spiel ist remis, da Weiss eine
Figur gewinnt. Ein Meisterwerk ersten Ranges.

Nr. 1036: A. Havasi (Ka1 Sb8 Ba6 f7 / Kh1 Tf6
Lh6 / Gewinn): 1. **a7 Tf1†** 2. **Ka2!** Auf 2. **Kb2?**
folgt 2. **Lg7†** nebst **Ta1** 2. **Tf2†** 3. **Kb3**
nicht 3. **Ka3?** wegen 3. **Lf8†** 4. **Kb3 Tf3†** nebst
Ta3 3. **Tf3†** 4. **Ka4**. Der König darf auf sei-
ner Reise nie ein schwarzes Feld betreten.
4. **Tf4†** 5. **Kb5 Tf5†** 6. **Ka6 Tf6†** 7. **Sc6!**
T:c6† 8. **Kb7** und der Bauer gelangt zur Dame.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Mai 1970

Zu den Aufgaben

Nr. 1040: Eine recht hübsche und nicht gerade
leichte Studie. Die Lösung gipfelt in einer pro-
blemartigen Mattwendung.

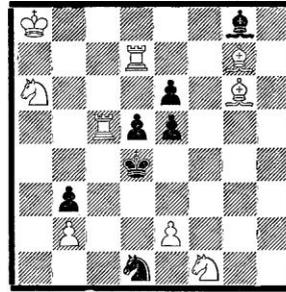
Lösungen aus Heft Nr. 1/70

H. Schaufelberger, Glattbrugg 60 P. (175 P.)
R. Appenzeller, Zürich 58 P. (283 P.)

Problemteil

Leiter: Martin Klaus, Schössliweg 10
9400 Rorschacherberg

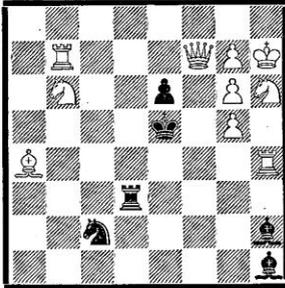
9 Urdrucke



Nr. 3414

E. A. Wirtanen
Helsinki
(Finnland)

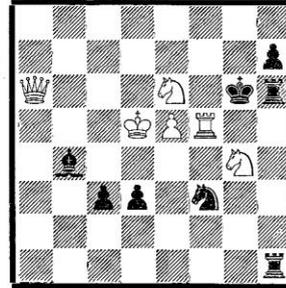
Matt in 3 Zügen



Nr. 3410

O. Birchmeier
Zürich

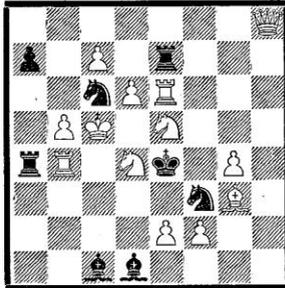
Matt in 2 Zügen



Nr. 3415

F. Chlubna
Wien

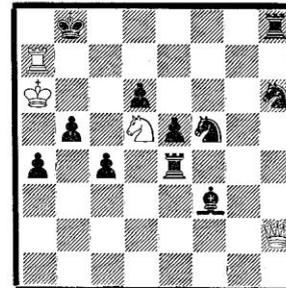
Matt in 3 Zügen



Nr. 3411

E. Gross
Gautstadt
(BRD)

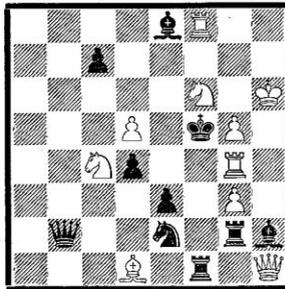
Matt in 2 Zügen



Nr. 3416

F. Chlubna
Wien

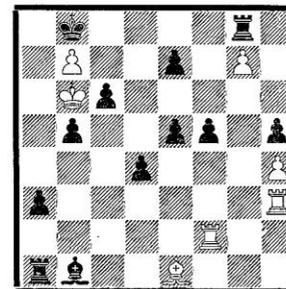
Matt in 4 Zügen



Nr. 3412

H. Ahues
Bremen
(BRD)

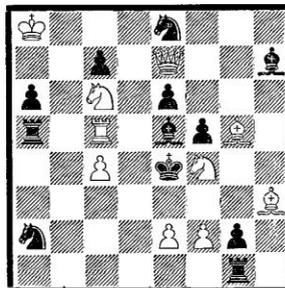
Matt in 2 Zügen



Nr. 3417

J. Sklenar
Piestany
(Tschecho-
slowakei)

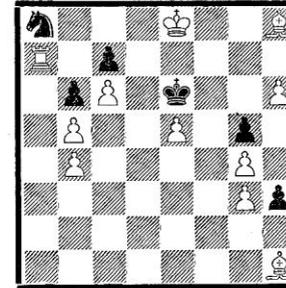
Matt in 5 Zügen



Nr. 3413

H. Ahues
Bremen
(BRD)

Matt in 2 Zügen



Nr. 3418

J. Sklenar
Piestany
(Tschecho-
slowakei)

Matt in 5 Zügen

Zu den Aufgaben

Im Unterschied zur letzten Nummer vertritt jeder Zweizüger ein anderes Thema. Es sind bekannte Ideen, welche die Löser ohne Schwierigkeiten erkennen werden. Trotzdem haben alle Zweizüger ein gemeinsames, konstruktives Merkmal: thematische Verführungen. Dieser Hinweis soll einerseits vor Glatteis warnen, andererseits die Löser aufmuntern, eben diese Verführungen zu suchen, um die Probleme einstuft zu können. Dichter bringen in ihren Texten oft das Gefühl des Heimwehs zum Ausdruck, aber Schachkomponisten? Vielleicht so wie im ersten Dreizüger? Sentimentalität beiseite! Der andere Dreizüger bietet nach einem überraschenden Schlüsselzug reine Mattbilder.

Wahrscheinlich leicht zu lösen sind die drei Mehrzüger. In Nr. 3416 muss ein schwarzer Langschrittler abgelenkt werden, das erfordert einen feineren Zug als in Nr. 3417 wo Weiss die schwarze Festung im Sturm überrennt. In der letzten Aufgabe hofft Schwarz auf ein Patt.

Einsendefrist: 31. Mai 1970

Gruppe A löst die Aufgaben Nr. 3410—3414
Gruppe B alle Aufgaben

Berichtigungen: J. Sklenar verbessert Nr. 3377 durch Hinzufügen eines sB auf a7.

T. Zivota setzt in Nr. 3380 einen sT auf d1.

Lösungen zu Heft Nr. 1

Nr. 3383, Hoffmann: Nach 1. **S:e5!** (2. D:d7 \ddagger) gibt es vier Turmentblockungen zu sehen, nämlich: 1. ...T:f7 / Te7 / Td6 / Td5 / Lc6 2. S:f7 / Dc8 / Lf6 / Sac6 / Sec6 \ddagger . In den beiden letzten Varianten ist die Dualvermeidung zu beachten, während die Felder d6 und d5 Grimshaw-Schnittpunkte sind.

«Thematisch ansprechend, wenn auch nicht aufregend» (G. F.).

Nr. 3384, Zivota: 1. **Dh4!** (2. Df6 \ddagger) 1. d5 2. Se7 \ddagger (Sd6?) 1. e5 2. Sd6 \ddagger (Se7?) Diese beiden Abspiele gehören zusammen, ebenso die beiden folgenden: 1. d6 2. S:e6 \ddagger (De7?) 1. Sd6 2. De7 \ddagger (Dd8?).

Nr. 3385, Marysko: 1. **De6!** c3 2. Da6 \ddagger K:b4 3. Sd3 \ddagger . Also ein Mustermatt. 1. Ka3 (b5) 2. Db6 Ka4 3. Da5 \ddagger . 1. Kb4 2. D:c4 \ddagger Ka3/a5 3. Db3/Sc6 \ddagger .
«Guter Schlüssel, hübsche Blockvariante» (G. F.).

Nr. 3386, Bakke: Es beginnt mit einer Minorverwandlung: 1. **f8T!** und gipfelt nach K:d6 2. Td8 \ddagger

in einer Sternflucht mit Modellmatts 2. Kc7 / e7 / e5 / c5 3. La5 / Lb4 / Lc3 Lf2 \ddagger .

Nr. 3387, Stosic: Satz: 1. Kg4 2. Se5 \ddagger Kh4 3. Sd3 Kg4 4. Sf2 \ddagger Kh4 5. g3 \ddagger . Also scheint der Springer der Hauptakteur zu sein, mitnichten! Lösung: 1. **S:h6!** g:h5 2. Kf5 K:h5 3. Dg1 Kh4 4. Lf2 \ddagger Kh5 5. g4 \ddagger . Die Lösung verläuft nach einem vollständig andern Plan als das Satzspiel; sog. Radikalwechsel.

Nr. 3388, Sklenar: 1. **T:a2!** Der Paukenschlag für den folgenden Fechtkampf 1. Kd1 2. Kb1 Ke1 3. Kc1 Kf1 (der tapfere schwarze König muss weichen) 4. Kd1 Kg1 5. Ke1 Kh1 6. Kf2 Kh2. Was nun? Eigentlich ein bisschen ungerrecht, dass der weisse König seinen Widersacher nicht aus eigener Kraft besiegen kann! Darum bringt er die Ausrede 7. e5! Kh1 8. Kg3 Kg1 9. Ta1 \ddagger oder 7. Kh3 8. Kf3 Kh4 9. Th2 \ddagger Jetzt hat er gut lachen!

Nr. 3389, Sidler: Hier imponiert vor allem die tadellose Konstruktion. Jede Figur hat eine Aufgabe zu erfüllen. 1. **Sd3!** (2. Sb4 \ddagger) L:b5 2. Ld5 \ddagger K:d5 3. Sb4 \ddagger . 1. Sa6 2. T:b6 L:b6 3. Sb4 \ddagger . In diesen beiden Varianten schlägt die Drohung einen Zug später durch. Ebenso hübsch ist das Abspiel 1. Ld5 2. Ld5 \ddagger K:b5 3. c4 \ddagger .

Nr. 3390, Sidler: Die weisse Uebermacht ist erdrückend, aber es braucht schon etwas Witz, um dem König beizukommen.

1. **Th2!** (2. Sf3 \ddagger) K:h2 2. d:c8L! Kg1 3. Lh3 Kh2 4. Sf3 \ddagger 1. Tf8 2. g:f8T K:h2 3. Tf2 Kg1 4. Sf3 \ddagger .

Die Unterverwandlungen verhindern ein Patt, was aber im Gegensatz zu andern Problemen dieser Gattung erst einen Zug später sichtbar wird.

Nr. 3391, Sidler: 1. **Sd8!** (2. Sc6 \ddagger) Tf6 2. Le6 Te: e6 / Tf:e6 3. Sc6 / Te4 \ddagger , also ein Plachutta. Das Abspiel 1. T:d8 2. La5 Tb8 3. Te4 \ddagger ist der Plachuttavariante gleichwertig.

Löserliste

Gruppe A	Punkte
Divalcsek R., Krauchthal	101
Burkhalter M., Bern	25
Gruppe B	
Röthenmund F., Bern	216
Appenzeller R., Zürich	71
Wettstein E., Rorschach	35
Gross P., St. Gallen	35
Frei G., Feuerthalen	23

Problemteil

Leiter: Martin Klaus, Schloßsliweg 10
9400 Rorschacherberg

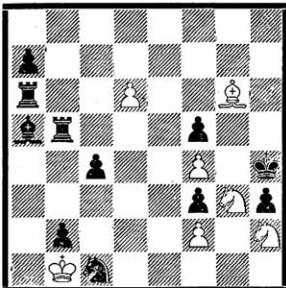
Entscheid im Informalturnier 1968/69 Abteilung Mehrzüger

23 Aufgaben, davon 6 über dem Durchschnitt: das war die magere Ausbeute von 2 Jahren. So hübsche Kleinigkeiten wie Nr. 3219 (Schönholzer), Nr. 3252 (Beer) und 3270 (Zaijc) lässt man sich ja gern gefallen. Aber einige Aufgaben erreichen kaum das Niveau, das man in der Schachspalte einer Tageszeitung erwartet, und es betrübt mich sehr, dass gerade diese zum Teil von höchst prominenten Autoren stammen. Zum Glück sind wenigstens die Probleme der Spitzengruppe wirklich gut, so dass das Turnier doch als gelungen bezeichnet werden kann.

1. Preis:

Nr. 3286 V von Alois Johandl

1. Lh5 Tb3
2. Le8 Tb5
3. L:b5 T:d6
4. Le8 Td5
5. Lh5 Td3
6. Lf7 Td5
7. L:d5 Se2
8. S:f5† Kh5
9. Lf7 ♠

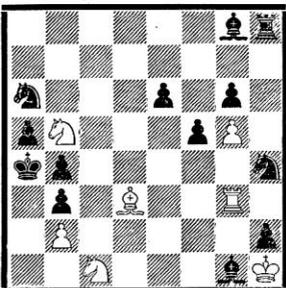


Der Kampf eines Läufers gegen zwei Türme ist mit Witz und Eleganz dargestellt. Dass erst die dritte Fassung korrekt war, zeigt nur die ungeheuren Schwierigkeiten, die bei der Konstruktion zu überwinden waren. Dem fertigen Problem merkt man davon gar nichts mehr an — daran erkennt man die Hand des Meisters!

2. Preis:

Nr. 3364 von Kurt Müller

1. Tg4 f:g4
2. Sd6 Sc7
3. Le4 Sd5
4. Lc2 b:c2
5. b3† Ka3
6. Sc4 ♠

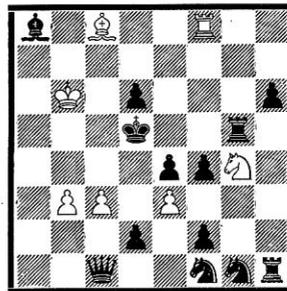


Eine logische Kombination mit einer ungewöhnlich interessanten Planstaffelung und einem eleganten reinen Mattbild als Abschluss: das ist beste «Grazer Schule»!

3. Preis:

Nr. 3295 V von Dr. Baldur Kozdon

1. Tf6 Te5
2. T:f4 Tg5
3. Tf6 Te5
4. T:f2 Tg5
5. Tf6 Te5
6. T:f1 Tg5
7. Tf6 Te5
8. Tf2 Tg5
9. T:d2† D:d2
10. c4 ♠

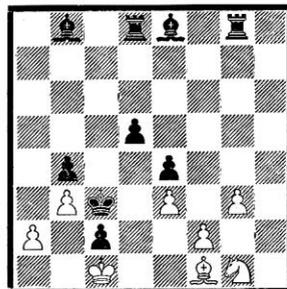


Wie gut, dass diese Aufgabe zuerst inkorrekt war! Denn die Neufassung ist schon wegen des kürzeren Schlussspiels um Klassen besser. Dass diese Pendelei ein wenig monoton wirkt, ist der einzige Grund, der mich von einer höhern Platzierung abgehalten hat. Konstruktiv ist das Problem jedoch ganz ausgezeichnet.

1. ehrende Erwähnung:

Nr. 3293 von Rainer Paslack

1. Se2† Kd3
2. Sd4† Kc3
3. La6 Lh5
4. g4 L:g4
5. Lf1 Ld7
6. Se2† Kd3
7. Sf4† Kc3
8. S:d5 ♠

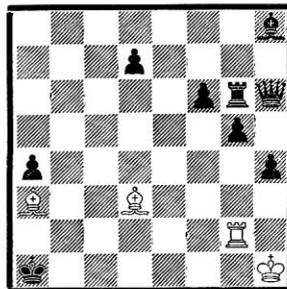


Zwei häufig gezeigte Ideen (Perilenkung und Siers-Rössel) sind geschickt miteinander verbunden. Leicht zu lösen, aber sehr schön.

2. ehrende Erwähnung:

Nr. 3304 V von Dr. Baldur Kozdon

1. Lc4 Kb1
2. La2† Ka1
3. Ld5 Kb1
4. Le4† Ka1
5. Lb2† Ka2
6. Ld4† Ka3
7. Ld5 Kb4
8. Tb2† Ka5
9. Lc3† Ka6
10. Lc4† Ka7
11. Ld4† Ka8
12. Ld5 ♠

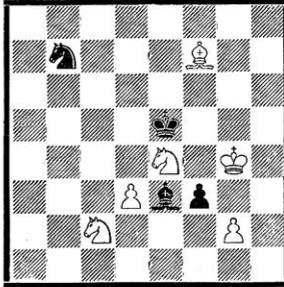


Zuerst wird der Ld3 unter ständiger Beschäftigung des Schwarzen nach e4 gebracht. Dann folgt eine Hetzjagd auf den König, die auf a8(!) endet. Das ist ein witziger Einfall, aber die Aufgabe wird dadurch etwas langatmig.

3. ehrende Erwähnung:

Nr. 3237 von Dr. Klaus Wenda

1. Se1 Kd4
2. Lc4 L bel.
3. Sc2† Ke5
4. g:f3 Le3
5. d4† L:d4
6. Sb4 L bel.
7. Sc6 ‡



Stellungsschema und Schlusspiel sind bestens bekannt, aber die Idee, durch Beschäftigung des Le3 eine Verstärkung der Hauptplandrohung zu gewinnen, scheint noch originell zu sein.

Von den leer ausgegangenen Problemen ist Nr. 3313 (Paslack) das beste Stück, aber der Schlüssel entwertet die Aufgabe. Ich gratuliere den Siegern und wünsche der SASZ mehr Erfolg mit dem Mehrzügerturnier 1970/71!

Wien, im März 1970

F. Chlubna

Dem Preisrichter sei für die grosse Arbeit herzlich gedankt, ebenso allen Komponisten für ihre Teilnahme an diesem Turnier. Einsprachen gegen das Urteil sind bis 1. September 1970 an den Spaltenleiter zu richten.

Zu den neuen Aufgaben

Der erste Zweizüger ist dem sog. «Fleckthema» gewidmet, d. h. der dualfreien Differenzierung von drei weissen Drohungen. Im nächsten Problem soll der Löser die Abspiele in Verführung und Lösung vergleichen. Es zeugt immer von grosser Energie, wenn Autoren ihre fehlerhaften Stücke verbessern. Deshalb sei speziell auf die Neufassung von Nr. 3381 hingewiesen, von welcher der Komponist hofft, dass sie wie sein neues Original einwandfrei sei.

Die Nr. 3422 werden wohl alle im Schlaf lösen. Aber dann? Der zweite Dreizüger und der Vierzüger erfordern wohl etwas mehr Schärfsinn. Sie demonstrieren zwei Spielarten des Dresdenerthemas, eine Problemidee, deren Möglichkeiten kaum zu erschöpfen sind. Dazu imponiert der Vierzüger durch Mustermatts.

Im Selbstmatt endlich dürfte neben einer Verführung die Schwierigkeit wie gewohnt im «Umdenken» liegen.

Gruppe A löst Nr. 3419—3422, Gruppe B alle Aufgaben.

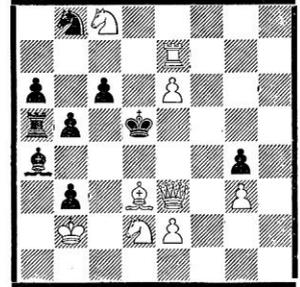
Einsendefrist: 30. Juni 1970

5 Urdrucke und 2 Nachdrucke

Nr. 3419

L. M. Szwedowski
Ostrolenka
(Polen)

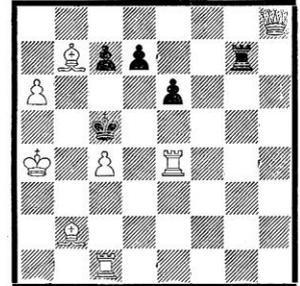
Matt in 2 Zügen



Nr. 3420

T. Zivota
Jugoslawien

Matt in 2 Zügen



Nr. 3421

J. Havran
Tschechoslowakei

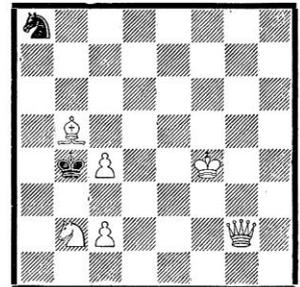
Matt in 2 Zügen



Nr. 3422

M. Dukic
Jugoslawien

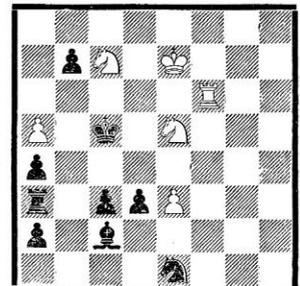
Matt in 3 Zügen



Nr. 3423

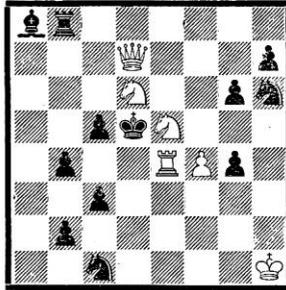
H.-P. Rehm
«Deutsche
Schachblätter»
1967

Matt in 3 Zügen



Nr. 3424

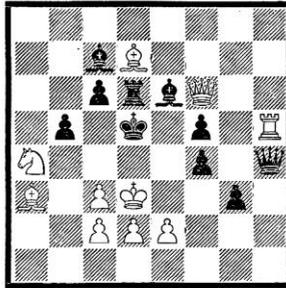
H. Grasemann
«Hannover.
Allg. Ztg.»
1955



Matt in 4 Zügen

Nr. 3425

E. A. Wirtanen
Helsinki
(Finnland)



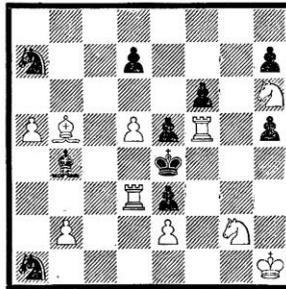
Selbstmatt
in 2 Zügen

Berichtigung

J. Havran ver-
bessert die ne-
benlösige Nr. 3381
aus Heft 12/1969
folgendermassen:

Nr. 3381 V

Matt in 4 Zügen



Lösungen zu Heft Nr. 2

Nr. 3392, Gross: Geplant war 1. Se1 / g1? D:g2!
1. Sh2 / h4? L:g2! 1. Sd2? Sfe4! 1. Sg5? Sge4!
Der Springer verstellt eine für Weiss wichtige
Linie. Der Schlüssel 1. Sd4 Sge4 / Sfe4 / D:g2 /
L:g2 2. Dg8 / Da2 / Ta1 Th8 ♣ scheidet aber
an 1. D:h1! Also unlösbar.

Nr. 3393, Gross: Vier Batterien bedrohen den
schwarzen König. Der maskierende Stein ist
jedesmal ein Bauer. In den vier Verführungen
verstopft Weiss zu seinem Nachteil eine Bate-
terie. 1. Lf3 / Le4 / Ld5 / Lb7? S:b4 / Tg5† /
L:e7 / T:b4! Also 1. La8! T:b4 / S:b4 / L:e7 /
Tg5† 2. b7 / f3 / d:e7 / f:g5 ♣.
«Guter Schlüssel und hübsche Abspiele (G. F.)»

Nr. 3394, Hoffmann: Nach dem Schlüssel 1. c:d4!
(dr. 2. Se5 ♣) werden in vier Varianten schwarze
Figuren in eine Selbstfesselung gezwungen:
1. D, T, L, S:d4 2. Scb6 / Ld3 / Tc3 / Da2 ♣

Zwischen der ersten Variante und 1. Db8
2. Sdb6 ♣ besteht Dualvermeidung.
«Vorbildliche Konstruktion (G. F.)»

Nr. 3395, Szwedowski: Leider ganz verunglückt
ist dieser Dreizüger. Die Autorlösung 1. Tg5
scheitert an 1. Tf7 2. Dc7 Sd3! Als Ersatz
dient die NL: 1. D:a1.

Nr. 3396, Kotrc: 1. Dh6! (Zugzwang) Lb4 2. Lg5!
1. Lc3 2. Sa3! 1. b5 2. Df8! Nach diesen
tiefsinnigen Zügen entfaltet sich ein böhmischer
Mattbilderbogen und belohnt den Löser
für die Mühe.

Nr. 3397, von Holzhausen: In der Fachsprache
heisst ein einzelner schwarzer Stein, welcher
wegen Pattgefahr nur unter bestimmten Vor-
aussetzungen geschlagen werden darf,
«schwarzer Siegfried». In der vorliegenden
Aufgabe spielt der schwarze Turm diese Rolle.
Man betrachte etwa 1. Tf5? Tg8! D:g8 patt!
Daher 1. Tf7! in weiser Voraussicht! 1. T:a8
2. b:a8 L, S K:a2 3. Ta7 ♣. 1. T bel. 2. D:T.

Nr. 3398, Zucker: a) Zugwechsel! 1. Tc4! a4 2.
T:a4 a5 3. Tc4 a4 4. T:a4 a5 5. Tc4 a4 6. T:a4
Sf4 7. d4 ♣. Also ein Matt in sieben Zügen.
b) Das Tempoduell Turm—Bauern verläuft so:
1. Tb4! a5 2. Tc4 a4 3. T:a4 a5 4. Tc4 a4
5. T:c4 Sf4 6. d4 ♣. Somit ein Sechszüger. Die
Verführung 1. Tc4? erfordert sieben Züge.

Nr. 3399, Gross: Satz: 1. Tg7 2. Sc6 Td7 ♣.
Lösung: 1. Sb7! Tg6 2. Sc5 Td6 ♣. «Sehr ge-
fällig, wenn auch nicht schwer zu erforschen
(R. A.)»

Nr. 3400, Finzer: Die einzig mögliche Interpreta-
tion der Stellung ist zu bemerken, dass
Schwarz gerade im Begriff ist zu rochieren
und erst den König gezogen hat. Er zieht also
noch 1. Tf8! worauf Weiss mit Dh7 matt
setzt.

Löserliste

Punkte

Gruppe A

Divalcsek R., Krauchthal	105
Burkhalter M., Bern	31

Gruppe B

Appenzeller R., Zürich	101
Wettstein E., Rorschach	65
Gross P., St. Gallen	61
Frei G., Feuerthalen	55

Studienteil

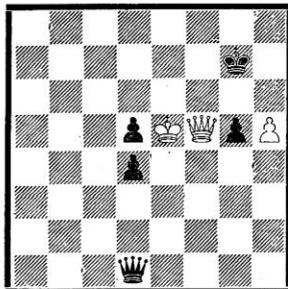
Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
8050 Zürich

Gar manche von solchen scheinbaren Remispositionen enthalten einen versteckten Weg zum Gewinn. Die stärkere Partei hat im allgemeinen der Gefahr des ewigen Schachs vorzubeugen.

Nr. 1043

A. Havasi

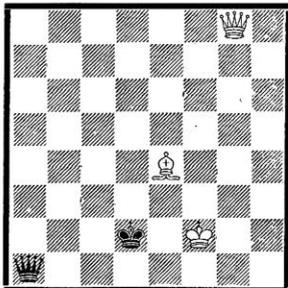
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1044

D. H. Neustadt

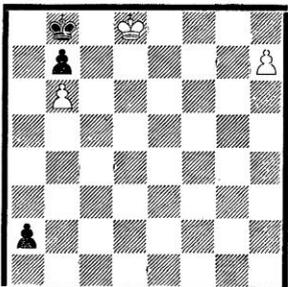
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1045

Joseph

Weiss zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Nr. 1043: Ein partiegemässes Endspiel von interessantem Verlauf. Der 1. Zug h6† sei verraten.

Nr. 1044: Der Wert dieser Studie wird durch eine hübsche, in ihr enthaltene Falle erhöht. Spielt Weiss im 2. Zug e5† auf Damengewinn, so flüchtet sich Schwarz in ein Patt.

Nr. 1045: Der Autor hat hier ein geradezu klassisches Stück geliefert. Der Kampf der beiden Damen gegeneinander ist eigenartig und sehr lehrreich.

Lösungen aus Heft Nr. 3/70

Nr. 1037: A. Selesnieff (Kc4 Td6 Bc6 / Ka3 Lf3 Bb3 d2 / Gewinn): 1. **c7 Lb7** Auf 1. Lg4 gewinnt Weiss mit 2. **Kc3 Ka2** 3. **Td2†** usw. 2. **Td3! La6†** 3. **Kc3 b2** Schwarz hat nichts anderes 4. **Td5! b1S** Auf 4. Ka2 entscheidet sofort 5. **T:d2** 5. **Kc2 Lb7** Oder 5. Ka2 6. **Ta5† Sa3†** 7. **K:d2 Lb7** 8. **Kc3** nebst **Kb4** und Weiss gewinnt 6. **Td4** nicht 6. **Td8** weil Schwarz darauf mit **Le4†** und **Lf3†** remis hält 6. **Ka2** 7. **Ta4† Sa3†** 8. **K:d2 Kb3** 9. **Ta8! Sb5** Wenn Schwarz den Turm schlägt, so bekommt Weiss eine Dame gegen zwei Figuren, was in dieser Stellung ohne grosse Schwierigkeiten zum Gewinn ausreicht. 10. **Tb8** und Weiss gewinnt.

Nr. 1038: F. Lazard (Ka3 La8 Ba6 / Kc2 Te2 Ba5 c3 / Remis): 1. **a7 Te8** 2. **Lc6 Tf8** 3. **a8D T:a8** 4. **L:a8 Kd3!** Weiss hat zwar den Turm erobert, ist nun aber scheinbar erst recht verloren. 5. **b3 a4†** 6. **Ka2 c2** 7. **Le4†!** ein überraschender Schluss. 7. **K:e4** 8. **Kb2 Kd3** 9. **Kc1** und auf a3 oder auf Kc3 ist Weiss patt.

Nr. 1039: H. Rinck (Ke1 Lf8 Lg4 / Ka1 Tc7 Bb7 c6 / Gewinn): 1. **Ld6 Tf7** Falls 1. Th7, so 2. **Lf5 Tf7** 3. **Le5† Ka2** 4. **Le6†** usw. 2. **Le6 Tf3**. Oder 2. Th7 3. **Le5†** usw. 3. **Ke2 Tc3** 4. **Le5 Kb2** 5. **Kd2** und Weiss gewinnt.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. Juni 1970

Lösungen aus Heft Nr. 2/70

R. Appenzeller, Zürich 57 P (300+40 P)
H. Schaufelberger, Glattbrugg 40 P (215 P)

Wir gratulieren R. Appenzeller zu seinen 300 Punkten.

13. De4: Se4: 14. Ld3 Se5: 15. Le5: Le5:
16. Se5: Sc5 17. Lc2 f6?

Das ist ein Fehler, nach dem die Zentralbauern sehr geschwächt bleiben. Bessere Aussichten auf Remis gab die Fortsetzung 17. Sd7 18. Sc4 0—0 19. 0—0—0 Sf6 usw.

18. Sc4 Ke7 19. 0—0—0 Ld7 20. Sd6 b6
21. b4 Sa6 22. The1

Der positionelle Vorteil für Weiss ist klar, er wird jetzt den Druck auf die schwachen Zentralbauern steigern.

22. g6 23. Lb3 Tad8 24. f4 Sc7 25. f5!

Nach der Oeffnung des Spiels ist die Ausnützung der schwachen Stellung des schwarzen Königs leichter.

25. gf5: 26. Sf5:† Kf7 27. Td3 Lc8
28. Tg3 Se8 29. Sd4 Sc7 30. Sf5 Se8
31. Sd4 Sc7 32. Te4 Tg8 33. Tg8: Tg8:

34. Sf5 Td8 35. Tg4 Se8 36. Th4

Die Ernte des guten Spieles, damit ist der Bauer gewonnen.

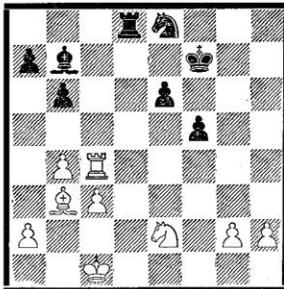
36. h5 37. Th5: Kg6 38. Sg3 Sg7
39. Th4 Lb7 40. Tg4† Kf7 41. Se2 f5

Das war der Abgabebzug. Es ist die Frage, ob 41. Th8 nicht bessere Aussichten auf einen harten Widerstand gab.

42. Tc4 Se8
(Diagramm)

43. Td4!

Wirkt wie eine Bombe. Jetzt ist kein Widerstand mehr möglich. Der Abtausch der Türme ist erzwungen und der freie h-Bauer sichert den Sieg für Weiss.



43. Td6 44. Sf4 Lc8 45. La4!

Der junge Hort führt die Partie grossartig durch. Alle schwarzen Züge sind schon erzwungen.

45. Td4: 46. Le8:† Ke8: 47. cd4: Ke7
48. Kd2 Kf6 49. Sd3

Um das Feld e5 zu blockieren.

49. Kg5 50. Ke3 La6 51. Sf4 Lc4 52. a3 a5
53. g3 Kg4 54. Kf2 Kg5 55. h4† Kf6

Natürlich folgt auf 55. Kg4 56. Sg2 mit der Drohung 57. Se3† usw.

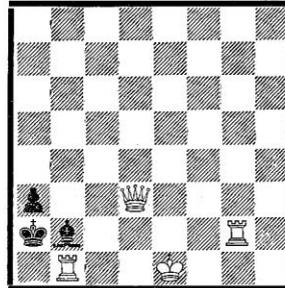
56. Ke3 ab4: 57. ab4: e5 58. Sd3! ed4:†
59. Kd4: b5 60. Sf4 Lf1 61. Kd5 Lc4†
62. Kd6 Lb3 63. Sd5† Kg6 64. Ke5 Lc2
65. Se7† Kh5 66. S:f5

Schwarz gibt auf! (Schach-Echo Ing. J. Sajtar)

Problemteil

Leiter: Martin Klaus, Schlössliweg 10
9400 Rorschacherberg

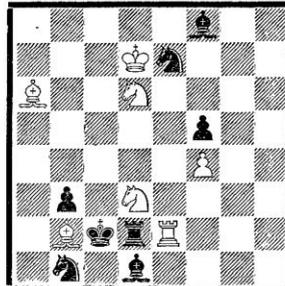
6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 3426

J. Valuska
Zvolen
(CSSR)

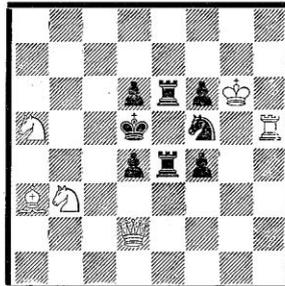
Matt in 2 Zügen



Nr. 3427

F. Hoffmann
Weissenfels
(DDR)

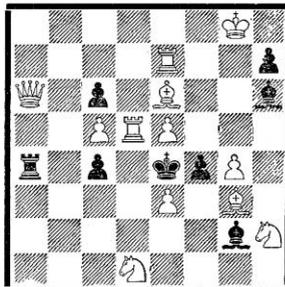
Matt in 2 Zügen



Nr. 3428

W. Hoek
Den Haag
(Holland)

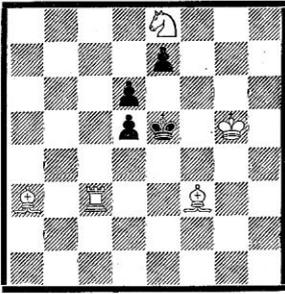
Matt in 2 Zügen



Nr. 3429

E. A. Wirtanen
Helsinki
(Finnland)

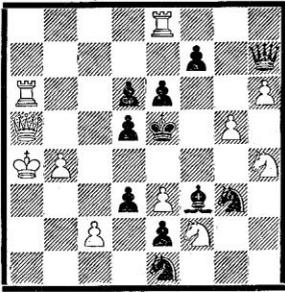
Matt in 2 Zügen



Nr. 3430

M. Dukic
Osijek
(Jugoslawien)

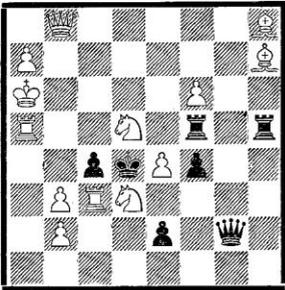
Matt in 3 Zügen



Nr. 3431

M. Keller
Geldern
(BRD)

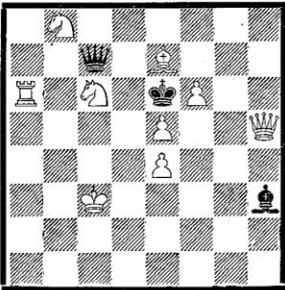
Matt in 3 Zügen



Nr. 3432

A. Ellermann †
Soc. Esp. de
Probl. de Ajedrez
1948, 1. Preis

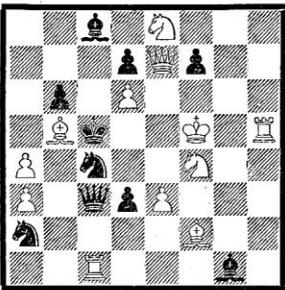
Matt in 2 Zügen



Nr. 3433

A. Ellermann †
Brisbane Courier
1932
3. Preis

Matt in 2 Zügen



Nr. 3434

A. Ellermann †
Good Companion
1/1920
1. Preis

Matt in 2 Zügen

Zu den neuen Aufgaben

Da für diese Nummer keine Mehrzügeroriginale eingetroffen sind, gehört der Platz eben den Zweizüglern. Die ersten drei Originale sind wohl leichte Kost. Dagegen erfordert der finnische Beitrag etwas Vorsicht, um nicht im Gestrüpp der Verführungen hängen zu bleiben. Vom Dreizügerduo ist Nr. 3431 thematisch interessant. Sie gehört zum Thema «Beugung».

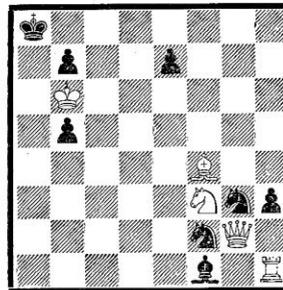
Dieses Jahr ist der bekannte, aus Argentinien stammende, Problemkomponist Arnoldo Ellermann im Alter von 77 Jahren gestorben. Ellermanns Schaffen galt in erster Linie der Zweizügerkunst, mit der sein Name unsterblich verknüpft sein wird. Imponierend ist Ellermanns Produktivität. Er hat mehrere tausend Probleme verfasst und durchwegs erstklassige Stücke. Die drei letzten Zweizüger dieser Nummer sollen Ellermanns Gedenken gewidmet sein.

Gruppe A löst Nrn. 3426—3430

Gruppe B alle Aufgaben

Einsendefrist: 31. Juli 1970

Berichtigung



E. Gross
verbessert
Nr. 3392
folgendermassen:

Nr. 3392 V

Matt in 2 Zügen

Problemturniere

Die «Arbeiter-Zeitung» und die «Oesterreichische Schachzeitung» schreiben ein internationales Problemturnier für strategische Mehrzüger aus. Das Turnier ist dem Andenken des 1968 verstorbenen Problemkomponisten J. Halumbirek gewidmet. Preisrichter ist Dr. H. Lepuschütz (Graz). Einsendungen auf gestempelten Diagrammen (im Doppel) an F. Chlubna, Wilhelmstr. 37, A-1120 Wien. 1. Preis 600 S., 2. Preis 400 S., 3. Preis 300 S., 4. Preis 200 S., 5. Preis 100 S. Buchpreise für ehrende Erwähnungen und Lobe. Einsendeschluss: 15. März 1971.

Der «Cik» schreibt für 1970 ein Problemturnier für Zweizüger aus. Preis 100 000, 60 000, 40 000 st. din. Einsendungen an «Cik», Terazije 27/1 Beograd, Jugoslavija. Schiedsrichter: S. Saretic. Ebenso veranstaltet «Front» ein Zweizügerturnier für 1970. Preise: 50 000, 30 000 und 20 000 st. din. Adresse: «Front»: Mese Pijade 29/V Beograd, Jugoslavija. Schiedsrichter: Branko Atanackovic.

Lösungen zu Heft Nr. 3

Nr. 3401, Schönholzer: Die beiden thematischen Verführungen lauten: 1. Dc7? c2 / Tc1 2. Df4 / Dh2 ♣, aber 1. Lc4! 1. Dg7? c2 / Tc1 2. Dg2 / Dg5 ♣, aber 1. e5! Nach dem Schlüssel **1. Dd4!** (dr. 2. D:c3 ♣) bleiben die schwarzen Paraden gleich, aber die weissen Mattzüge werden nochmals geändert, nämlich 1. c2 / Tc1 2. Df2 / De3 ♣. Also ein Dreiphasenmattwechsel, konstruiert mit Hilfe der Selbstblocks auf c2 und c1.

Nr. 3402, Gross: Dem Löser bieten sich zwei Möglichkeiten 1. S:e5? und **1. S:c5!** Zwischen Verführung und Lösung bestehen vier Mattwechsel: 1. Se5? (2. Dd7 / Dd8 ♣) T:b7 / Sh7 / L:f3 (c:b4) 2. b:c5 / f5 / Sc6 / S:f3 (Dc4) ♣, aber 1. Sf5! 1. S:c5! T:b7 / Sh7 / Sdf7 / L:f3 (e:f4) 2. b5 / f:e5 / Se6 / Sb3 (Df4) ♣. Dem Autor kommt es besonders auf die beiden Batteriespiele an, die durch das Schlagen eines Batteriekontrollleure (sB c5 und e5) im Schlüssel- bzw. im Mattzug die veränderten Abspiele auslösen. (Hervorragende Verführungsthematik» (G. F.)

Nr. 3403, Ahlheim: Weiss kann eine SD- oder eine KD-Batterie laden. 1. De1? (Sf4 ♣) Also die erste Möglichkeit. 1. Td4 / Th3 / Th2 2. S:d4 / Sg3 / Dg3 ♣. Aber 1. Te4! verstopft den Lauf. Somit **1. Db5!** (De8 ♣) 1. Lf6 / Th6 2. Kc6 / K:c4 ♣.

Nr. 3404, Haring: Hier sind schon zwei Batterien schussbereit: 1. Se2? (Tf1?) Dc4! **1. Sc2!** (Tf1, Sa5 ♣) 1. T:c2 2. Sc5 ♣, 1. D:c2 2. Tf2 ♣, 1. D:e3 2. T:e3 ♣, 1. Se5 2. S:b4 ♣.

Nr. 3405, Fehlmann: Die meisten Löser haben gemerkt, dass hier ein Irrtum vorliegt. Der Fehler liegt bei mir, und es tut mir sehr leid, dass manche an diesem Problem, welches ein Vierzüger sein soll, Zeit verloren haben. Die Lösung lautet: **1. Kb4!** Kd4 2. Sh3 Kd5 3. Sg4 ♣ Kd4 4. f3 ♣ Ein reines Matt.

Nr. 3406, Chlubna: **1. Lc7!** (2. Dg4 ♣ S:g4 3. Sf5 ♣) Ein Damenopfer in der Drohung. Es folgen noch drei weitere. 1. Lc4 2. De4 ♣ d:e4 / Kc3 3. T:c4 / La5 ♣, 1. Tf8 2. De5 ♣ S:e5 3. Lb6 ♣, 1. Dg1 2. D:d5 ♣ L:d5 3. Sc2 ♣. Vier Damenopfer und Eroberung der doppelt gedeckten Mattfelder c4, b6 und c2! «Keine leichte Sache. Trefflich fundiert» (R. A.).

Nr. 3407, Chlubna: Ein Vierzüger, der die Löser begeistert hat! Der Lb8 und der Tf7 zielen auf den Treffpunkt f4. Weiss besetzt ihn im Schlüssel mit **1. Tf4!** (2. T:d4 ♣). In zwei Varianten werden nun die Treffpunktverteidiger auf f4 hingelenkt. Dann wird nicht etwa der andere Verteidiger einfach ausgeschaltet, sondern es treten die Plachuttaschnittpunkte d6 und f5 in Erscheinung, und zwar so: 1. Tf4 2. Dd6! D:d6 3. S:f4 D:f4 4. Sb4 ♣ bzw. 2. L:d6 3. Sb4 ♣ L:b4 4. S:f4. Oder 1. L:f4 2. Lf5 ♣! T:f5 3. D:b5 ♣ T:b5 4. S:f4 ♣ bzw. 2. Th:f5 3. S:f4 ♣ T:f4 4. D:b5 ♣. Ferner 1. T:f4 2. Dd6 L:f3? 3. Sb4 ♣ Ke4 4. D:d4 ♣. «Ein solch vielfältiger Vierzüger ist ein Bijou unter Mehrzügern» (R. A.).

Nr. 3408, Chlubna: Probespiele: 1. g3? Dd8 2. Th4 ♣ D:h4 3. ?? 1. Lb3? T:b3! Lösung: **1. Ld1!** Te2 2. Lb3 D:b3 3. g3 Ld8 4. Th4 ♣ L:h4 5. g4 ♣. Ein Dresdner, der durch einen weiteren Vorplan vorbereitet werden muss.

Nr. 3409, Weber: **1. Sb7!** Kf7 2. Dd5 ♣ Ke8 3. Db5 ♣ Kf7 4. Sd8 ♣ Kg8 5. Dg5. Jetzt ist bis auf die Stellung des wSd8 die Ausgangsstellung erreicht, aber mit Schwarz am Zug. Also muss er Weiss mattsetzen durch 5. L:g7 ♣.

Löserliste

Gruppe A	Punkte
Divalcsek R., Krauchthal	115
Locher A., Dübendorf	110
Burkhalter M., Bern	43
Gujer R., Zürich	10
Gruppe B	
Röthenmund F., Bern	233
Appenzeller R., Zürich	129
Wettstein E., Rorschach	94
Gross P., St. Gallen	81
Frei G., Feuerthalen	63

Als neuen Löser begrüßen wir R. Gujer, Zürich.

Studienteil

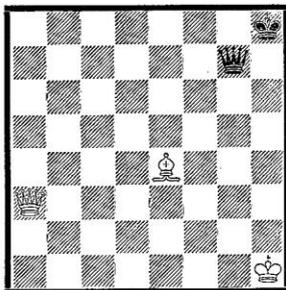
Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
8050 Zürich

Wenn auch die nachstehenden Studien in der Partie nicht gerade häufig vorkommen, so muss der Praktiker doch mit den eigenartigen Feinheiten vertraut sein.

Nr. 1046

C. C. Mann

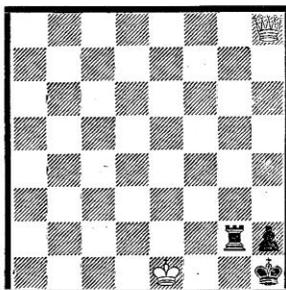
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1047

H. Rinck

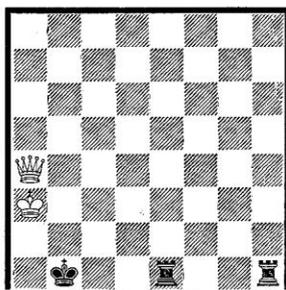
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1048

L. B. Sallkind

Weiss zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Nr. 1046: Ein bei aller Einfachheit sehr fein durchdachtes Werk, sowohl was Angriff, wie Verteidigung anbelangt. Der Versuch 1. Dh3†, Kg8 2. Ld5† führt zu nichts, da Schwarz über e7 ins Freie gelangt.

Nr. 1047: In dieser Studie wird eine altbekannte Idee in klassischer Form zur Darstellung gebracht. Die Komposition ist eigentlich ein Mittelding zwischen Studie und Problem, denn

die Unterschrift könnte ebensogut lauten: Matt in zwölf Zügen.

Nr. 1048: Weiss muss sich hier hüten, dass er nicht auf ein Patt reinfällt.

Lösungen aus Heft Nr. 4/70

Nr. 1040: Krejciak (Kg7 Sa4 Sc5 Bg2 g3 / Kg5 Td5 Bc6 g4 / Gewinn): 1. **Sc3 Te5** Auf andere Züge geht der Turm durch ein Springerschach sofort verloren. 2. **Se4† Kh5!** Falls 2. Kf5 so 3. Sd6† Kg5 4. Sf7† und Weiss gewinnt. 3. **Sd7!** Ein sehr feiner Zug: es droht nun Sf6 matt. 3. **Te7†**. Auf 3. Te4 geht durch Sf6† der Turm verloren. 4. **Kf8 Te6**. Jeder andere Zug führt zu sofortigem Turmverlust. 5. **Kf7** und Schwarz ist gegen die Drohung Sf6† machtlos.

Nr. 1041: Plattoff (Kd1 Td6 Se1 Bc6 / Kb3 Tb4 Sh4 / Gewinn): 1. **Td3† Ka4!** Am besten. Falls 1. Ka2 oder Kb2 so 2. c7 Tc4 3. Td2† und Weiss gewinnt. 2. **c7 Tc4** 3. **Td4! T:d4†** 4. **Sd3! T:d3†** Oder 4. Tc4 5. Sb2† usw. 5. **Kc2** und der Bauer gelangt zur Dame.

Nr. 1042: J. Weenink (Kb2 Lh4 Ba6 / Ke5 Tg1 / Gewinn): 1. **a7 Tg2†** Auf 1. Tg8 entscheidet sofort 2. Lg3† nebst 3. Lb8 2. **Kb1**. Auf die dritte Reihe darf der König nicht ziehen, weil sonst der Tg8 Lg3† der Läufer mit Schach geschlagen wird. 2. **Tg1†** 3. **Le1!** Eine sehr schöne Pointe. 3. **T:e1†** 4. **Kb2 Te2†** 5. **Kb3 Te3†** 6. **Kb4 Te4†** 7. **Kb5** und der Bauer gelangt zur Dame.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Juli 1970

Lösungen aus Heft Nr. 3/70

R. Appenzeller, Zürich

35 P (75 P)

Reflets romands

par A. Valley, Quai du Haut, 2500 Bienne

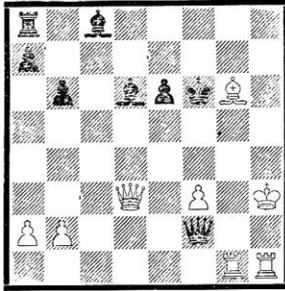
Le match du siècle:

URSS - Reste du monde 20,5 : 19,5!

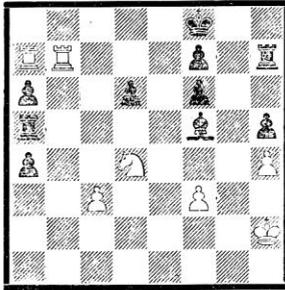
Première ronde 29 mars 1970 5½ : 4½

1. Spassky - Larsen nulle
2. Petrossian - Fischer 0 : 1
3. Kortchnoy - Portisch nulle
4. Polougaievsky - Hort 0 : 1
5. Geller - Gligoric 1 : 0
6. Smyslov - Reshevsky nulle
7. Taïmanov - Uhlmann 1 : 0
8. Botvinnik - Matulovic 1 : 0
9. Tal - Najdorf nulle
10. Kéres - Ivkov nulle

4. Fou féroce
Quelle est
l'audacieuse
manœuvre
qui décide
en faveur
des Noirs?



5. Sauvetage
in extremis



6. Piège théorique



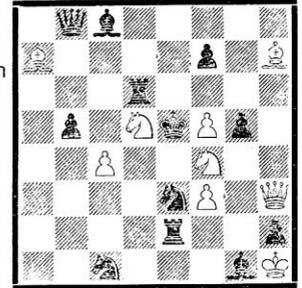
1. Tf3! 2. C:f3 (si 2. Dg1 g3!) Fg2†! 3. R:g2 g:f3† gain (Weigand-Isensee) DDR 1969.
1. Fh5! Tg8 (sinon Tg2) 2. Fg6† Rh8 3. Td7! gain: si F:d7 4. Cf7† gagne la Dame (Voiculesco-Kiss Roumanie 1969). Ces deux exemples sont empruntés à l'excellente chronique du regretté K. Richter dans «Schach».
- Il aurait fallu exploiter l'action paralysante du Ph6: 1. Dg3† Rh8 2. De5† Rg8 3. Dg5† Rh8 4. T:f7 D:f7 5. Dd8† Dg8 6. Df6† suivi de mat (Damjanovic-Loutikov Sarajevo 1969).
- Le Fou s'offre en victime avec insistance: 1. Fa6! 2. De4 (D:a6 ou D:d6 permettrait D:f3†) 2. Ff1†! 3. Rg4 Fg2! parcours terminé: les Blancs abandonnent (Koev-Sibkov corresp. 1969).
1. Tb8† Rg7 2. T:a6! T:a6 3. C:f5† suivi de Ce7† échec perpétuel (Dückstein-Barczay, tournoi zonal, Roach 1969).
- Non, car ils perdent une pièce après 1. C:c6 F:c6 2. C:e4 F:e4 3. Fd2! avec double attaque Espig-Radoulou, Roach 1969). Europe Echecs

Problemteil

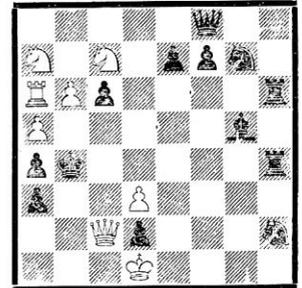
Leiter: Martin Klaus, Schlössliweg 10
9400 Rorschacherberg

Entscheid im Dreizügerturnier 1969

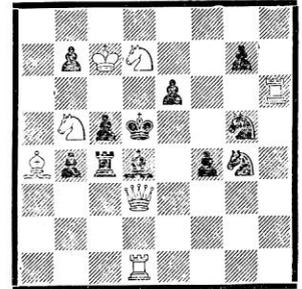
1. Preis
Nr. 3311 von
Fr. Chlubna
1. Dg3! Viermal kann eine Siers-Batterie unter Dualvermeidung abziehen, weil Schwarz zwar eine Verteidigungslinie öffnet, zugleich aber einen Selbstblock bewirkt. Das schwierige Thema ist sehr gekonnt und wirkungsvoll dargestellt.



2. Preis
Nr. 3363
von Dr. B. Kozdon
1. Bb7! Originelle Verbindung von Sperr-Römer mit interessantem Verstellwechsel (Le3) und Hilfsstein-Dresdener (e5).



3. Preis
Nr. 3346
von M. Keller
1. Db3! Zyklische Verschiebung der 2. und 3. Züge von Weiss bei gutem Schlüssel und versteckter Drohung. Leider ist Th6 wenig beschäftigt.



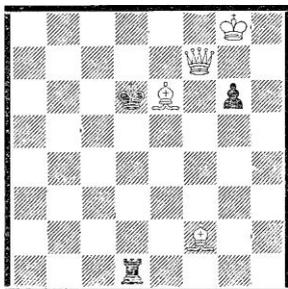
1. ehrende Erwähnung: Nr. 3301
von M. Keller
1. h:g7!
Zwei schwarz-weiße Grimshaws ermöglichen überraschende Matts auf h1 und d1.



2. ehrende Erwähnung: Nr. 3326 von Fr. Chlubna

1. Lh3!

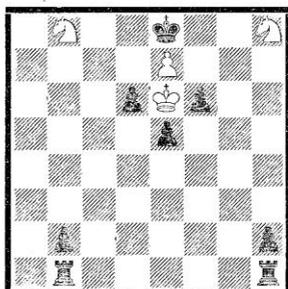
Diese Chamäleon-Echos sind zwar nicht neu (Decker, Meyer), aber das schwarze Gegenspiel, der gute Schlüssel und die Häufung der Mattfelder (b7, c6, c7, d5, d6, e5) wirken doch sehr frisch.



3. ehrende Erwähnung: Nr. 3352 von P. Beer

1. Sf7!

Die bekannte gegenseitige TT-Verbahnung bekommt hier eine Pointe durch das Asymmetriespiel. Die Vorgängergefahr ist gross.



Wildbergerhütte, Mai 1970

J. Breuer

Unser Dank richtet sich an den Preisrichter für die Ausarbeitung des Urteils und an alle Komponisten die zum Gelingen dieses Turniers beigetragen haben.

Einsprachen gegen das Urteil sind bis 30. September 1970 an den Spaltenleiter zu richten.

Berichtigung F. Chlubna ändert seinen Entscheid im Mehrzügerturnier 1968/69 (Heft Nr. 5). Das mit der 1. e. Erw. bedachte Problem Nr. 3293 (R. Paslack) muss wegen eines Vorgängers (H. P. Rehm, Europe Echecs 1968, Februar) disqualifiziert werden, so dass die Aufgaben von Dr. B. Kozdon und Dr. K. Wenda die 1. bzw. 2. e. Erw. erhalten.

Zu den neuen Aufgaben

Beim ersten Zweizüger ist der KL-Batterie Aufmerksamkeit zu schenken. Ebenfalls eine Batterie, dazu Entfesselungen, fortgesetzten Angriff und weisse Linienkombinationen bietet das nächste Stück. Der dritte im Bunde ist dann schon aus größerem Holz.

Im Dreizüger ist die Zugzwangposition offensichtlich. Die neun (!) Abspiele sind begrifflicherweise von verschiedener Qualität.

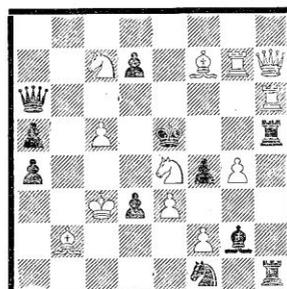
Die Vierzüger sind beides logische Probleme und in ihren Ideen nicht neu. Beim Sechszüger muss man gelegentlich auf einen überraschenden Zwischenzug verfallen.

7 Urdrucke

Nr. 3435

M. Velimirovic
Beograd
(Jugoslawien)

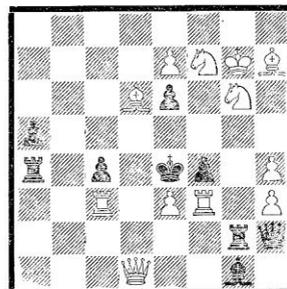
Matt in 2 Zügen



Nr. 3436

H. Ahues
Bremen
(BRD)

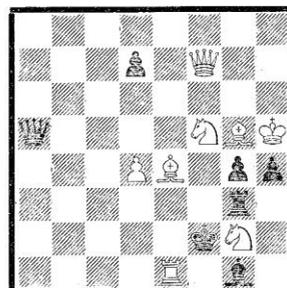
Matt in 2 Zügen



Nr. 3437

F. Cvejic
Beograd
(Jugoslawien)

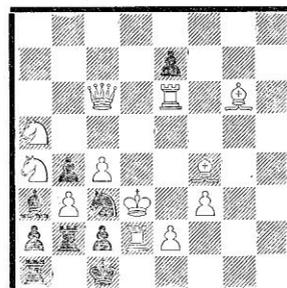
Matt in 2 Zügen



Nr. 3438

A. Ancin
Komarno
(CSSR)

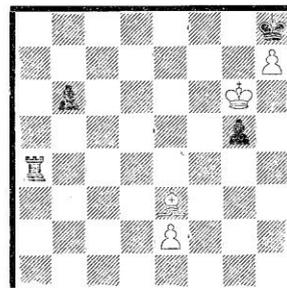
Matt in 3 Zügen



Nr. 3439

J. Sklenar
Piestany
(CSSR)

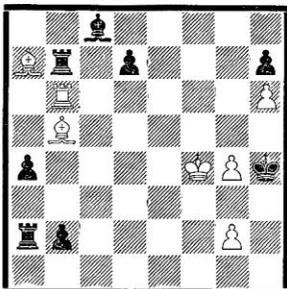
Matt in 4 Zügen



Nr. 3440

J. Sklenar
Piestany
(CSSR)

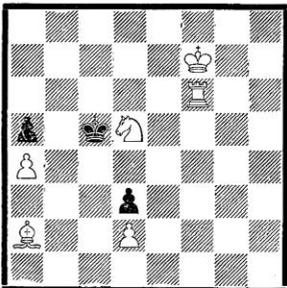
Matt in 4 Zügen



Nr. 3441

J. Fehlmann
Goldach

Matt in 6 Zügen



Gruppe A löst Nr. 3435 bis 3438
Gruppe B löst alle Aufgaben

Einsendefrist: 31. September 1970

Lösungen zu Heft Nr. 4

Nr. 3410: Birchmeier: Der Verführung 1. Lb3? (2. D:e6) sind auch routinierte Löser auf den Leim gekrochen. Die Abspiele sind tatsächlich verlockend: 1. Kd6, Td5, d6, Ld5, Sd4, 2. Dc7 Sc4, Df6, Dc7, Dc7+ Aber 1. Le4! zerstört die Illusionen, denn nun hat der sK das Feld d4 zur Verfügung. Lösung: 1. **Df2!** (dr. Sf7+) Kd6 Tf3, Lf3, 2. Sf7, Dc5, D:h2+

Nr. 3411: Gross: Verführung: 1. Dh1? (2. Df3+) Ta3/Tf7 2. Sd:c6/Se:c6+ Aber 1. L:e2! Lösung: 1. **Da8!** (Dc6+) Ta6/Tc7/Lb3 2. Sd:f3/Se:f3/e:f3+ Die dargestellte Idee ist folgende: In Verführung und Lösung wird ein Batterie-kontrollleur (sS f3 und c6) gefesselt. Nach den Paraden wird der andere Springer von einer Batterie geschlagen.

Nr. 3412: Ahues: 1. g6? (2. Tg5+) T:g3/L:g3/S:g3 2. De4/Dh5/S:e8+ Aber 1. Lf7! Die Matts erfolgen nach schwarz-weißen Linienöffnungen. Das ist auch in der Lösung so, doch wechseln die Mattzüge. 1. **Te4!** T:g3/L:g3/S:g3 2. S:e8/Dh3 /Lg4+ Ferner 1. d3 2. S:e3+

Nr. 3413: Ahues: Die Autorlösung: 1. S:g2? Tf1! 1. Sd5? Ta3! 1. Sg6? f4! 1. Sf bel. Lf4! 1. **Se6!** Lf4/Tf1/Ta3/f4 2. S:f4/L:g2/T:e5/D:h7+ hat die Löser begeistert. Thema: Fortgesetzter Angriff.

Leider ist aber noch ein Haar in der Suppe, nämlich: 1. Lg4! (2. Lf3) geht auch.

Nr. 3414: Wirtanen: Auch dieses Problem ist noch nicht ganz über den Berg! Geplant war: 1. Tb5? Se3 2. Tb4+ Sc4 e3+ 1. Sb2 2. e3+ Kc4 Tc5+ (Rückkehr), aber 2. Kc3 3. ? oder mit dem andern Turm 1. Tdc7? droht 2. Tc4+ d:c4 3. Td7+ (Rückkehr) aber 1. Se3 2. Tc3 Sf5 3. ? Lösung: 1. **Lh6!** (dr. 2. e3+ S:e3 3. L:e3+) e4 2. T:d5 e:d5 3. Lg7+ und wieder ist eine Figur auf das ursprüngliche Standfeld zurückgekehrt. Aber gegen die NL 1. Tb7 (2. Tb4) ist kein Kraut gewachsen.

Nr. 3415: Chlubna: Der Mehrzahl der Löser zu Folge war dies der schwerste Brocken. Der Schlüssel 1. **Da4!** hat es in sich. Er droht z. B. nach 1. Le7 2. De8+ K:f5 3. Se3+ Nach den schwarzen Paraden sind reine Mattbilder zu bewundern. 1. Lc5 2. Tf6+ Kh5 3. T:h6+ 1. S:e5 2. Tg5+ Kf7 3. Tg7+ 1. K:f5 2. Se 3+ Kg6 3. De8+ 1. Te1 2. De8+ K:f5 3. S:h6+ «Raffinierte D-Hinterstellung» (G. F.) «Mit Abstand das entzückendste Problem des Heftes» (R. A.)

Nr. 3416: Chlubna: Probespiel: 1. Sb6? Te4 bel.! Lösung: 1. **Dh5!** (2. Tb7+ Kc8 3. Sb6+ Kd8 4. Td7+) 1. L:h5 2. Sb6 Th7 3. Ta8+ Kc7 4. Tc8+ Eine logische Kombination (Beugung) mit reinen Mattbildern. «Ein Katz- und Mausspiel erster Güte» (R. A.)

Nr. 3417: Sklenar: 1. **T:f5!** (2. Tf8+) L:f5 2. Lg3 Te1 3. L:e5 T:e5 4. T:a3 und 5. Ta8+ Kein allzu grosses Rätsel!

Nr. 3418: Sklenar: Gedacht war das feine Turmanöver 1. **Ta3!** h2 2. Tf3 Kd5 3. Tf4+ Ke6 4. Tf6+ K:e5 5. Tg6+ Schön, wenn es nicht zwei Nebenlösungen geben würde. 1. Lf6 h2 2. Kd8 Kf7 3. h7 Kg6 4. h8D Kf7 5. De8+ oder 1. h7 h2 2. Kd8 Kf7 3. Lf6 Ke6 4. h8D Kf7 5. De8+

Berichtigung: Wie sich nachträglich herausgestellt hat, ist Nr. 3372 (Wirtanen, Heft 11/1969) durch 1. Tb6 nebenlösig. (Autorlösung 1. Tc6)

Löserliste

Gruppe A

R. Gujer, Zürich	21
R. Divalcsek, Krauchthal	2 + Preis

Gruppe B

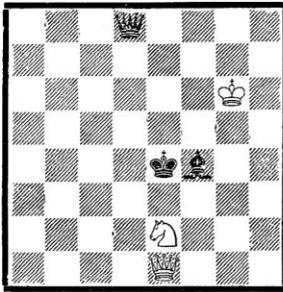
E. Csöke, Flamatt	204
R. Appenzeller, Zürich	157
E. Wettstein, Rorschach	135
P. Gross, St. Gallen	109
G. Frei, Feuerthalen	79
F. Röthenmund, Bern	19 + Preis

Wir gratulieren den Preisgewinnern herzlich!

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
8050 Zürich

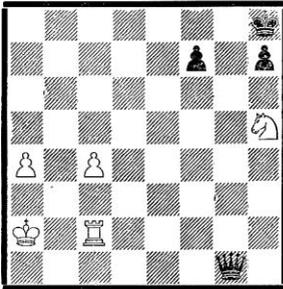
Das Endspiel ist derjenige Teil der Partie, dem in der heutigen Meisterpraxis eine immer mehr an Bedeutung gewinnende Rolle zufällt.



Nr. 1049

A. Mouterde

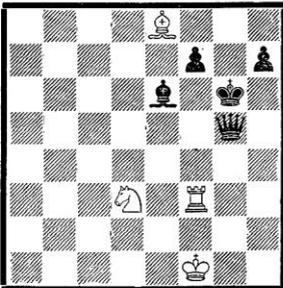
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1050

D. Przepiorka

Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1051

G. Ling

Weiss zieht
und hält Remis

Zu den Aufgaben

Nr. 1049: Weiss trachtet selbstverständlich nach dem Gewinn der Dame.

Nr. 1050: Diese Studie des bekannten polnischen Meisters enthält eine reizende Verführung. Den ersten Zug der Lösung wird wohl jeder gute Spieler sofort finden, beim zweiten aber dürften gar viele straucheln.

Nr. 1051: Eine elegante und geistreiche Opferkombination.

Lösungen aus Heft Nr. 5/70

Nr. 1043: Havasi (Ke5 Df5 Bh5 / Kg7 Dd1 Bd4 d5 g5/Gewinn): 1. **h6† K:h6**. Auf 1. ... Kg8 entscheidet 2. Dg6† Kf8 3. Kd6 usw. 2. **Kf6 Dh5** Schwarz hat offenbar nichts anderes. 3. **Dd3 De8!** Am besten. Falls 3. ... g4 so 4. Dd2† Kh7 5. Dc2† Kh6! 6. Dc1† Kh7 7. Dc7† usw. 4. **Dh3† Dh5** 5. **Df5 d3!** 6. **D: d3 De8** 7. **Dh3† Dh5** 8. **Df5 d4** 9. **Dd3 De8** 10. **Dh3† Dh5** 11. **Df5 d3** 12. **D:d3 De8** 13. **Dh3 Dh5** 14. **Df5** und Weiss gewinnt.

Nr. 1044: Neustadt (Kf2 Dg8 Le4 / Kd2 Da1 / Gewinn): 1. **Dd5† Kc3!** Auf 1. ... Kc1 gewinnt Weiss durch 2. Dc5† Kb2 3. Db4† Kc1 4. Ke1 usw. 2. **Dc5† Kb3** 3. **Ld5† Kb2** 4. **Dd4† Kb1** 5. **Le4† Ka2** 6. **Da4† Kb2** 7. **Db4† Kc1** 8. **Ke1** und Weiss gewinnt.

Nr. 1045: Joseph (Kd8 Bb6 h7 / Kb8 Ba2 b7 / Gewinn): 1. **h8D a1D** 2. **Dg8! Da2!** Es ist klar, dass Schwarz nichts Besseres hat. 3. **De8 Da4!** 4. **De5† Ka8** 5. **Dh8** und nun ist Schwarz verloren.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. Sept. 1970

Lösungen aus Heft Nr. 4/70

R. Appenzeller, Zürich 60 P (135 P)

Lösungen aus Heft Nr. 5/70

R. Appenzeller, Zürich 60 P (195 P)
H. Gerber, Zürich 60 P
F. Lemmer, Zürich 50 P
H. Martin, Zürich 40 P

Lösungen aus Heft Nr. 6/70

H. Martin, Zürich 60 P (100 P)
F. Lemmer, Zürich 55 P (105 P)

Wir begrüßen H. Martin, H. Gerber und F. Lemmer als Studienlöser recht herzlich.

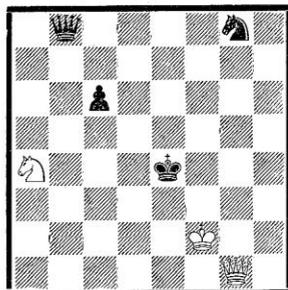
Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
8050 Zürich

Nr. 1052

A. Troitzky

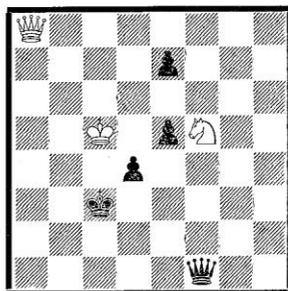
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1053

A. Troitzky

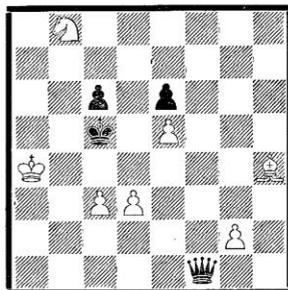
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1054

K. A. L. Kubbel

Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1053: Da Mattkombinationen hier, wie leicht ersichtlich ist, nicht möglich sind, so kann der Gewinnweg natürlich nur in der Eroberung der feindlichen Dame bestehen.

Nr. 1054: Eines der schönsten Erzeugnisse des geistreichen russischen Problem- und Studienkomponisten. Dem Springer gelingt es, die weitab auf der andern Seite des Brettes stehende feindliche Dame in wenigen Zügen zu erobern.

Lösungen aus Heft Nr. 6/70

Nr. 1046: C. Mann (Kh1 Da3 Le4 / Kh8 Dg7 / Gewinn): 1. **Da8† Dg8** 2. **Da7!** Um nach 2. Df7 (Pattdrohung) mit 3. Dd4† die Dame nach g7 zu zwingen, und dann mit Dd8 f6 h4 fortzusetzen. 2. **Dg7** 3. **Db8† Dg8** 4. **De5† Dg7** 5. **De8† Dg8** 6. **Dd7! Df7!** 7. **Dd4† Dg7** 8. **Dd8† Dg8** 9. **Df6† Dg7** 10. **Dh4† Kg8** 11. **Ld5† Kf8** 12. **Dd8** matt.

Nr. 1047: H. Rink (Ke1 Dh8 / Kh1 Tg2 Bh2 / Gewinn): 1. **Da8 Kg1** 2. **Da7† Kh1** 3. **Db7 Kg1** 4. **Db6† Kh1** 5. **Dc6 Kg1** 6. **Dc5† Kh1** 7. **Dd5 Kg1** 8. **Dd4† Kh1** 9. **De4 Kg1** 10. **De3† Kh1** 11. **Df3 Kg1** 12. **Df1** matt.

Nr. 1048: L. B. Salkind (Ka3 Da4 / Kb1 Te1 Th1 / Gewinn): 1. **Db3† Kc1** 2. **Dc3† Kd1** 3. **Dd3 †** Hier muss man sich vor einem charakteristischen Reinfeld hüten, nämlich vor 3. Kb3? Schwarz hat darauf folgenden schönen Pattwitz: 3. Th3! 4. D:h3 Te3†! 3. **Kc1** 4. **Kb3 Th2** 5. **Dc3† Kd1** 6. **Da1† Kd2** 7. **Db2†** und Weiss gewinnt.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Oktober 1970

Lösungen aus Heft Nr. 6/70

E. Irniger, Nussbaumen	60 P (238 P)
R. Appenzeller, Zürich	58 P (253 P)
A. Marugg, Hermatswil	58 P (162 P)
H. Gerber, Buchs	58 P (118 P)

Lösungen aus Heft Nr. 7/8 70

F. Lemmer, Zürich	45 P (150 P)
E. Irniger, Nussbaumen	40 P (278 P)

Zu den Aufgaben

Nr. 1052: Eine Stellung, die man in der praktischen Partie als remis abzubrechen geneigt ist.

Problemteil

Leiter: Martin Klaus Schlössliweg 10
9400 Rorschacherberg

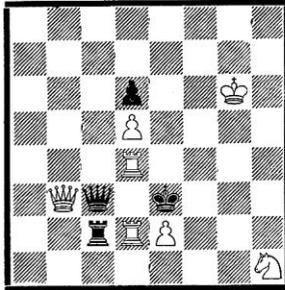
9 Udrucke

Nr. 3442

M. Niemeijer

Wassenaar
(Holland)

Matt in 2 Zügen

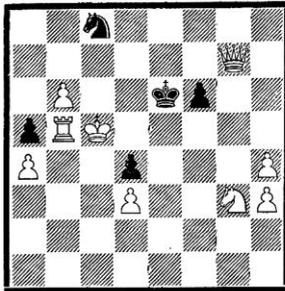


Nr. 3443

J. Fehlmann

Goldach

Matt in 3 Zügen

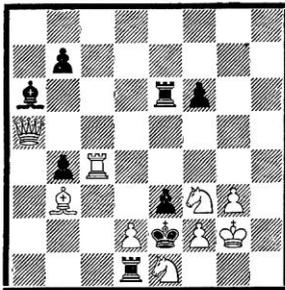


Nr. 3444

T. Zivota

(Jugoslawien)

Matt in 3 Zügen

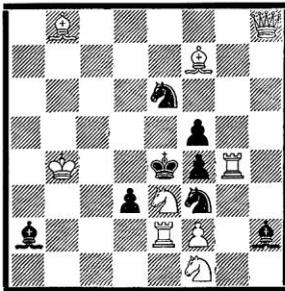


Nr. 3445

T. Zivota

(Jugoslawien)

Matt in 3 Zügen



Nr. 3446

Dr. B. Kozdon

München

Matt in 3 Zügen

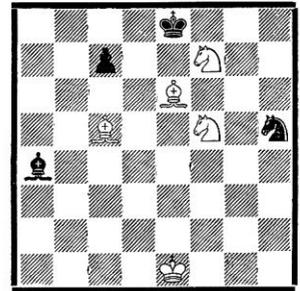


Nr. 3447

Dr. B. Kozdon

München

Matt in 3 Zügen



Nr. 3448

Dr. B. Kozdon

München

Matt in 5 Zügen

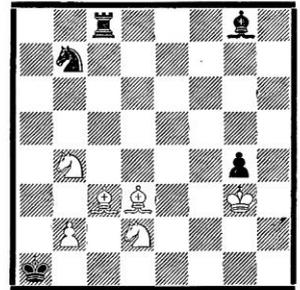


Nr. 3449

Dr. B. Kozdon

München

a) Diagramm
b) wKh6,
Bg4 nach g6
Matt in 6 Zügen

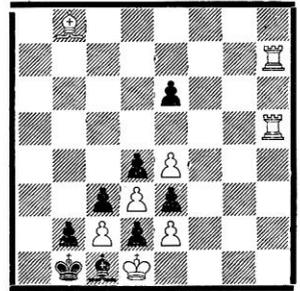


Nr. 3450

J. Sklenar

Piestany
(CSSR)

Matt in 15 Zügen



Zu den Aufgaben

Die Zweizügerfreunde kommen in dieser Nummer vielleicht nicht ganz auf ihre Rechnung, aber dies könnte ein Anlass sein, sich auch einmal an einen Dreizüger zu wagen. Die fünf Dreizüger gehören zu verschiedenen Problemrichtungen. Nr. 3445 und Nr. 3446 sind thematische Probleme, bei den andern gibt es u. a. Modellmatts zu bewundern, oder es gilt, wie in Nr. 3444 einer starken Verführung zu widerstehen. Bei den Mehrzügern sind die beiden Varianten von Nr. 3449 besonders originell konzipiert. Im letzten Stück läuft es stückweise wie am Schnürchen, bis plötzlich wieder eine überraschende Wendung eintritt.

Gruppe A löst Nr. 3442 bis Nr. 3445

Gruppe B alle Aufgaben

Berichtigung E. A. Wirtanen verbessert Nr. 3414 (Aprilheft) in dem er den weissen König von a8 auf b7 stellt, was die NL 1.Tb7 verhindert.

Lösungen zu Heft Nr. 5

Nr. 3419: Szwedowski: Die Autorlösung und die Darstellung des Themas hätte den Lösern gefallen, aber weniger begeistert waren sie von den vielen Nebenlösungen. Geplant war: **1. Se4** (dr. 2. Sf6 Dc5 Sc3~~+~~) 1. b4 2. Sf6~~+~~ 1. Ke5 2. Dc5~~+~~, 1. Sd7 2. Sc3~~+~~. Fleckthema. Wie man leicht nachprüft sind aber 1. Le4~~+~~, 1. Df4 und 1. Th7 (oder Tf7, g7 usw.) Nebenlösungen.

Nr. 3420: Zivota: 1. Db7? (2. D:c7~~+~~) 1. Kb6/Kd6/c6 2. c5/La3/Ld4~~+~~, aber 1. d5! **1. Dd8!** (2. D:c7~~+~~) 1. Kb6/Kd6/c6 2. Ld4/c5/La3~~+~~ Mattwechsel in Zyklusform. Ferner 1. Tb1? Kb6/c6 2. Ld4/La3~~+~~ aber 1. Kd6 2. ? «Hübsche, wenn auch naheliegende Verführungsthematik». (G. F.)

Nr. 3421: Havran: Sd4 springt dreimal, und zwar 1. Sf5? (2. La2~~+~~) L:b4!, 1. Se6? Th3!, **1. Sc6!** L:b4/Th3 2. S:b6/S:b7~~+~~. 1. Lf1/T:c6 2. Le4/Td1~~+~~. Die Verführung und die beiden ersten Varianten gehören zum Thema «Fortgesetzter Angriff». Leider gibt es noch die NL 1. Tc5~~+~~ b:c5 2. Sc3~~+~~.

Nr. 3422: Dukic: Autorlösung: **1. Dg7!** (2. Sd3~~+~~) Ka5/c5/a3 2. Sa4, 1. Sb6/c7 2. Sd3~~+~~ Ka5/a3 3. Dc7 (a7)/Da1~~+~~. Aber auch 1. Sd3~~+~~ Kc3 2. Ke3 oder 1. Ka3 2. c3 1. Ka5 2. Db6 (b7) ist möglich. «Schlüssel und Inhalt überzeugen nicht ganz». (G. F.)

Nr. 3423: Verführungen: 1. Tb6? Tb3! und 1. Tf4? Lb3! Sie zeigen, dass das Feld b3 eine wichtige Rolle spielt. Das ist auch in der Lösung so: **1. Td6!** (2. Td5~~+~~ Kb4 3. Tb5~~+~~) 1. Lb3 2. Tb6! (jetzt geht's) Lc4 3. Sd7~~+~~ oder 1. Tb3 2. Td4! (analog der zweiten Verführung) Tb4 3. Td5~~+~~. «Ganz vorzüglich» (G. F.)

Nr. 3424: Grasemann: Während in den Originalen die Lösungen im Ueberfluss vorhanden waren, glaubten etliche Löser, dass bei diesem Vierzüger gar keine vorhanden sei. Weit gefehlt! Es gibt schon eine, wenn auch ganz versteckte. 1. Sec4? Sf5! **1. f5!** (2. De6~~+~~) 1. S:f5 2. Df7~~+~~ K:d6 3. Dd7~~+~~. Dies ist nicht die Hauptvariante, sondern 1. g:f5 2. Sec4! f:e4/f4 3. Sb7~~+~~/Sf7~~+~~! mit Mustermatts. «Habe fast den Doktor gemacht» (R. A.)

Nr. 3425: Wirtanen: Verführung: 1. Lc1? (dr. 2. De5~~+~~ K:e5~~+~~) aber 1. D:f6 2. c4~~+~~ Ke5~~+~~ und der König verstellt die Dame, so dass der weisse König das Fluchtfeld c3 hat. Lösung: **1. Lb2!** (2. De5~~+~~) D:f6 2. c4~~+~~ b5:c4~~+~~, 1. T:d7 D:e6 K:e6~~+~~, 1. f3 2. e4~~+~~ D:e4~~+~~.

Nr. 3381 V: Havran: Neben der Autorlösung 1. Lc4! besteht leider die NL 1. T:h5 Le1 2. L:d7 usw. Ein Pechvogel!

Löserliste

Gruppe A	Punkte
Divalcsek R., Krauchthal.	10
Gujer R., Zürich	30
Gruppe B	
Wettstein E., Rorschach	166
Gross P., St. Gallen	129
Frei G., Feuerthalen	91
Röthenmund F., Bern	38
Appenzeller R., Zürich	24

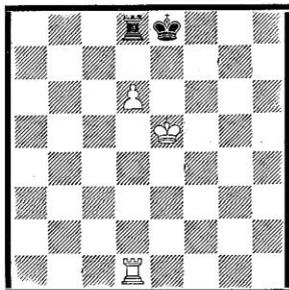
Der Turm gehört hinter den Freibauern

Nr. 5. Der schwarze K kontrolliert das Verwandlungsfeld des B; der schwarze T ist jedoch schlecht platziert. Wie bereits aus Nr. 3 und 4 ersichtlich ist, wirkt der verteidigende T besser hinter dem Freibauern.

Also: 1. ... Kd7 2. Th1 Te8† 3. Kd5 Te2 mit Remisschluss wie in Nr. 3.

Weiss am Zuge gewinnt leicht mit 1. Th1 Kd7 2. Kd5! Falsch ist 1. Ke6 wegen 1. ... Td7! 2. Th1 Te7†! 3. d:e7, patt oder 3. Kd5 Te2.

Nr. 5



Schwarz am Zuge hält remis
Weiss am Zuge gewinnt

(Fortsetzung folgt)

Anzeige

Auf 1500 m ü. M. in schönster Aussichtslage steht die neue, prächtige, über Adelboden gelegene

Weide-Schachspiel-Anlage

allen Schachspielern, Klubs oder Gruppen günstig zur Verfügung. An schönen Tagen immer ein schönes Erlebnis. Gut beleuchtete Anlage für Nachspiele. Das Privatklub-Berghaus «Hörel» steht unmittelbar daneben und den Spielern zur Unterkunft als Lunch-Raum (garni) mit Küchenbenützung zur Verfügung. Jede Auskunft und alle Unterlagen durch die Geschäftsstelle des Berg- und Skiklub «Hörel», Neubrückstr. 65, Bern, Tel. 031/23 33 83 oder Reservationen direkt beim Berghaus «Hörel» Tel. 033/73 14 73.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
8050 Zürich

Lösungen aus Heft Nr. 7/8 1970

Nr. 1049: Mouterde (Kg6 De1 Se2 / Ke4 Dd8 Lf4 / Gewinn): 1. **Sd4† Kd5** Den Springer darf Schwarz natürlich nicht nehmen. Auf 1. ... Kd3 folgt 2. De2† Kc3 3. Dc2† Kb4 4. Se6† und Schwarz verliert die Dame. Falls 1. ... Le3 so 2. Dh1† Kd3 3. Db1† Kc4 4. Db3† K:d4 5. Dd1† usw. 2. **Dh1† Kc4** Oder 2. ... Kd6 3. Dc6† Ke7 (Ke5 4. Sf3†) 4. De6† und Matt im nächsten Zuge. 3. **Df1† Kc3** Auf 3. ... Kd5 gewinnt Weiss durch 4. Df3† Kc4 (Kd6 5. Dc6† usw.) 5. Db3† usw. 4. **Df3† Kd5** Auf jeden anderen Königszug folgt Db3† und Matt oder Damengewinn. 5. **De2† Kc3** 6. **Dc2†** und Weiss gewinnt die Dame.

Nr. 1050: Przepiorka (Ka2 Tc2 Sh5 Ba4 c4 / Kh8 Dg1 Bf7 h7 / Gewinn): 1. **Te2 Dg8** Schwarz hat nichts anderes. 2. **Sg7!** Darin liegt der Witz. Der naheliegende Zug 2. Sf6 wäre ein Reinfall, nämlich 2. Sf6 Dg1 3. Te8† Kg7 4. Tg8† Kh6 und wenn Weiss die Dame schlägt so ist Schwarz patt. 2. ... **K:g7** oder **D:g7** 3. **Tg2†** resp. **Te8†** und Weiss gewinnt.

— Falls 2. ... h5 so 3. Te8 K:g7 4. Tg8† K:g8 5. a5 usw.

Nr. 1051: Ling (Kf1 Tf3 Le8 Sd3 / Kg6 Dg5 Le6 Bf7 h7 / Remis): 1. **L:f7† L:f7** 2. **Sf4† Kh6** 3. **Th3† Kg7** 4. **Tg3! D:g3** 5. **Sh5† L:h5** Weiss ist patt.

Lösungen aus Heft Nr. 7/8 1970

A. Marugg, Hermatswil 60 P (222 P)
R. Appenzeller, Zürich 45 P (298 P)

Der frühere Studienleiter Edwin Bucher, Arbon, hat den nun in drei Zeitungen erscheinenden Artikel übersetzt und dem SASB zur Verfügung gestellt.

Der laufende Wettbewerb wird somit für die drei nächsten Nummern unterbrochen. Ich hoffe, dass mit diesem lehrreichen Beitrag neue Studienfreunde gewonnen werden können und danke Edwin Bucher für seine Mitarbeit recht herzlich.

Herr C. J. de Feijter, der Autor des nachfolgenden Beitrags, war während Jahrzehnten Studienredaktor an der holländischen «Tijdschrift v. d. K. N. S. B.» und an «Schakend Nederland». Er ist bei uns auch kein Unbekannter, denn vor ca. 20 Jahren bereicherte er auch unsere Zeitschrift mit Beiträgen über verschiedene Studienideen. Nun hat er sich andere Vorwürfe ausgesucht, nämlich Materialstudien, wovon eine erste Serie in «Schakend Nederland» XII/1969 und I/1970 erschienen ist. Jene umfasste die Entwicklung der Studien mit K, L, S gegen K, S, B. Wir freuen uns, diese neue Serie hier publizieren zu dürfen, worin der Leser sicher viele Reize entdecken wird.

Materialstudien II

König, Turm und ein Bauer gegen König, Läufer und Springer

Von C. J. de Feijter, Deventer

Das Materialverhältnis dieser Studien ist wertmässig ungefähr ausgeglichen. Man wird nicht erwarten, dass mit diesem Material viel Besonderes zu machen ist, einerseits wegen des ausgeglichenen Kräfteverhältnisses und andererseits wegen der Geringheit des Materials.

Diese Erwartung wird scheinbar gestützt durch die Tatsache, dass ausser einer sehr kurzen schematischen Pointe aus 1896 keine einzige Studie aus der Beginnzeit der modernen Studienkomposition zu finden ist. Weder Kling und Horwitz, noch Troitzky, Kubbel, die Platows oder Rinck haben in jener Zeit etwas damit geschaffen. Die Geschichte beginnt eigentlich erst in 1923, und dann ist es doch einer der «Alten», Leonid Kubbel, der zuerst eine Studie mit diesem Material brachte. Der Tscheche Prokop folgte ihm in 1924, aber es ist eigentlich erst dem Ausschreiben eines Studienturnieres mit ausschliesslich diesem Material durch Sydsvenska Dagbladet Snällposten in 1925 zu verdanken, dass die Produktion in Gang kam. In diesem Turnier gewann H. Rinck alle Auszeichnungen, was kein Wunder ist, denn dieses Material war ihm auf den Leib geschrieben. Es eignet sich nämlich besonders gut für das Dominations-Thema, und es ist gerade H. Rinck gewesen, der sich dieses Gebiet im besondern zu eigen machte.

Doch würde nach meiner Meinung der Tscheche Havel den 1. Preis gewonnen haben, falls seine Einsendung (ein dreifaches Echo-Manöver) kein Dual umfasst hätte. Erst 1940 brachte Havel eine korrekte Bearbeitung dieser feinen Studie zu-

wege. Prokop publizierte in diesen Jahren noch ein paar artige Kleinigkeiten, aber man war des Dominationscharakters bald überdrüssig. Zurecht wies Herbstman bei einer Besprechung einer Studie von Simchowitsch auf die kombinatorische Ausführung mit diesem, wie er es nannte, «Rincksche» Material.

Später ist man tiefer eingegangen auf die kombinatorischen Möglichkeiten mit diesem Material, obwohl noch ab und zu eine Dominationsbearbeitung auftauchte. Man urteile übrigens selbst anhand der folgenden Serie Studien und erfreue sich mit mir über die merklich aufsteigende Linie in deren Qualität.

Nr. 1: **F. Amelung**, 1896.

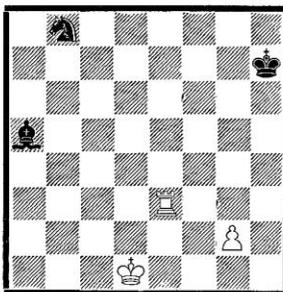
Weiss: Kd5, Tc3, Ba5; Schwarz: Ke8, Lf4, Sd8.

Weiss zieht und gewinnt:

1. a6, Lb8 2. Tc7! Lc7: 3. a7 und gewinnt.

Amelung war seinerzeit in den baltischen Ländern ein Endspielforscher mit grossem Namen. Hier bringt er eine Ausnahmestellung mit einem sehr kurzen Verlauf, jedoch mit einer scharfen Pointe. Nach 2. Tc7! befindet sich Schwarz im Zugzwang. Läufer und Springer verlieren in dieser Stellung gegen die Dame, da es für Schwarz unmöglich ist, eine der beiden Remis-Stellungen zu erreichen, die mit diesem Material (D gegen L und S) möglich sind.

Nr. 2: **L. I. Kubbel**, Schachmaty 1923, W. und M. Piatov gewidmet.



Weiss zieht und gewinnt

Eine Dominationsstudie, wie noch manche folgen sollen: 1. Tb3, Sc6 2. Tb5 (droht 3. Tc5), Ld8 3. Td5, Le7. Der Turm dominiert auf allen Feldern den Läufer, allein auf e7 weil der Läufer gefesselt wird. 4. Td7, K beliebig 5. Tc7 und eine der beiden Figuren geht verloren. Man be-

achte, dass allein der weisse Bauer in den meisten Fällen den Gewinn für die Turmpartei ermöglicht.

Nr. 3: **F. J. Prokop**, Wiener Schachzeitung 1924

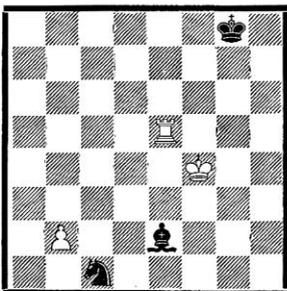
Weiss: Kd2, Tf8, Bg4; Schwarz: Ka4, Lh7, Sg8.

Weiss zieht und gewinnt.

In dieser Studie wird die ungünstige Stellung der schwarzen Figuren ausgenutzt, wobei eine Mischung von Domination und Kombination vorkommt. Eine erzwungene Verstellung des Läufers nebst einer Zugzwangsstellung bringt den Gewinn: 1. Tf7, Lb1 2. g5! La2 3. Ta7†, Kb3 4. Kc1! und gewinnt.

Nr. 4: **H. Rinck**, 1. Preis Sydsvenska Dagbladet Snällposten 1925

Weiss zieht und gewinnt



Dies ist eine echte Dominationsstudie. Nach 1. Ke3, scheint von allen Feldern, die dem Läufer zur Verfügung stehen, nur a6 brauchbar zu sein: 1. ... La6. Durch die folgenden 3 Züge von Weiss wird dem Läufer auch dieses Feld streitig gemacht: 2. Ta5, Lb7 3. Tb5, La6 4. Tb6, Lf1 5. Tg6†, K beliebig 6. Tg1 und eine Figur geht verloren.

Interessant ist weiter noch die Verführung:

1. Tg5†, Kf8 2. Ke3, La6 3. Ta5, Lb7
4. Tb5, Lg2 5. Kd2, Sa2 6. b3, Le4
7. Ta5, Lb1 mit Remis.

Man findet die obige Verführungsvariante auch in

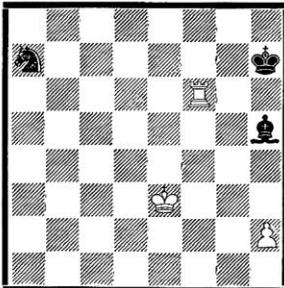
Nr. 5: **R. Bania**, Revista Romana de Sah 1928

Weiss: Kc1, Lh3, Sf8; Schwarz: Kd6, Th4, Bg7.

Weiss zieht und hält remis:

1. Lg2, Tg4 2. Lb7, Ke7 3. Sh7, g6 4. Ld5, Th4
5. Lg8, Remis.

Nr. 6: **H. Rinck**; 2. Preis S. D. S. 1925



Weiss zieht und gewinnt

Hier wird der Springer zuerst indirekt und danach direkt angegriffen, hierauf der Läufer von der Diagonale h3—c8 vertrieben, worauf eine der Figuren verloren geht: 1. Tb6, Sc8 2. Tc6, Lg4 3. Kf4, Lh3! 4. Tc3, Le6 5. Ke5, Lg4 6. Tc4, Ld7 7. Tc7, Sb6 8. Tb7 mit Gewinn.

Nr. 7: von **H. Rinck**; 1. ehrende Erwähnung S. D. S. 1925,

scheint unkorrekt zu sein! Eine Besonderheit, da Rinck selten oder nie eine unkorrekte Studie veröffentlichte.

Weiss: Kd5, Te4, Bd3; Schwarz: Ka2, Lb6, Sg8.

Die beabsichtigte Lösung lautet: 1. Kc6, Lg1! 2. Tg4, Se7† 3. Kd6, Sf5† 4. Ke5 und gewinnt. Der Autor übersah hier, dass nach 4. ... Sg3!! in allen Varianten remis ist. Diese Unkorrektheit wurde in der Schachrubrik des «Deventer Dagblad» vom 4. April 1970 publiziert.

Nr. 8: **H. Rinck**, 2. ehrende Erwähnung S. D. S. 1925

Weiss: Kc1, Tf4, Ba3; Schwarz: Kd8, Lb3, Sh6.

Weiss zieht und gewinnt.

In dieser Studie wird alles aus der Konstellation der Figuren geholt. Die schwarzen Offiziere werden angegriffen und laufen bei der Flucht sich vor die Füße: 1. Kb2, Lg8 2. Tf6, Sf7 3. Tg6, Lh7 4. Tg7 und es ist aus.

Nr. 9: **H. Rinck**, 3. ehrende Erwähnung S. D. S. 1925

Weiss: Kc5, Tf4, Bf2; Schwarz: Kb1, Ld7, Sh8.

Weiss zieht und gewinnt.

Dies ist ein Duplikat der unkorrekten Nr. 7 von Rinck und hätte deshalb keine Auszeichnung verdient: 1. Kd6, Lh3 2. Th4, Sf7† 3. Ke7, Sg5 4. Kf6 und gewinnt.

Nr. 10: **F. J. Prokop**, Národní Listy 1925

Weiss: Kd5, Ta2, Bc4; Schwarz: Kh7, Lh3, Sg1.

Weiss zieht und gewinnt

Dies ist wieder so eine kurze Prokop-Studie: 1. Th2, Kg6 2. Kc5! und 3. Th1, aus. Die Feststellung, dass 1. Ta1 allein scheiterte an 1. ... Lg2†, führte zur Studie, die man am Schlusse der Gewinnstudien mit diesem Material findet.

Nr. 11: **F. J. Prokop**, Národní Listy 1925

Weiss: Kc7, Tb1, Bb6; Schwarz: Ka2, Lc4, Sb7.

Weiss zieht und gewinnt.

Hier wird der Springer nach einem Feld getrieben, wo er nach einem doppelten Angriff durch Fesselung verloren geht: 1. Tb4, Ld5 2. Ta4†, Kb3 3. Ta7, Sc5 4. Kd6, Kc4 5. Tc7 und gewinnt.

Nr. 12: **H. Rinck**, L'Echiquier 1926

L. Malpas gewidmet.

Weiss: Ke3, Tg2, Bh2; Schwarz: Kh8, La6, Sc1.

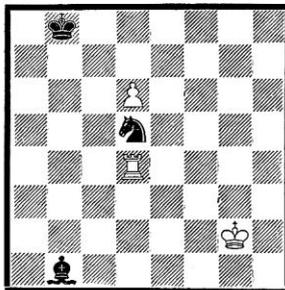
Weiss zieht und gewinnt.

In dieser Dominationsstudie steht der schwarze König ziemlich einsam am Rande oder in der Ecke, um dem Läufer Felder zu nehmen:

1. Tg6, Lb7 2. Td6! Lg2 3. Td4! Sb3 4. Th4† und 5. Tg4†, oder 1. ... Lb5 2. Tb6, La4! 3. Tb4, Ld7 4. Tb8† und 5. Tb7 und gewinnt.

Plötzlich stehen wir vor einer «Umwertung aller Werte», was den Dominationscharakter dieser Studien anbetrifft. Weiss tritt ausschliesslich kombinatorisch auf, opfert nach einigen Zügen seinen Turm und läuft mit seinem Bauern durch.

Nr. 13: **F. Simchowitsch**, «64» 1926



Weiss zieht und gewinnt.

Eine kurze Lösung, aber sicher eine überraschende: 1. Kf3, La2 2. Ta4, Lb3 3. Ta8!! Ka8: 4. d7 und gegen das Dameholen ist kein Kraut gewachsen.

Nicht weniger schön ist die folgende Studie, in welcher ersichtlich ist, dass positionelle und kombinatorische Elemente ausgezeichnet zusammen wirken können. (Fortsetzung folgt)

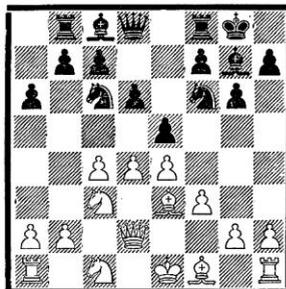
Reflets romands

par A. Valley, Quai du Haut 138, 2500 Bienne

Une variante actuelle du système Sæmisch de l'est-indienne (suite)

9. Cc1 e5

le coup le plus logique. Maintenant, le jeu se subdivise en deux variantes suivant que les blancs ferment ou non le centre.



Problemteil

Leiter: Martin Klaus Schlössliweg 10
9400 Rorschacherberg

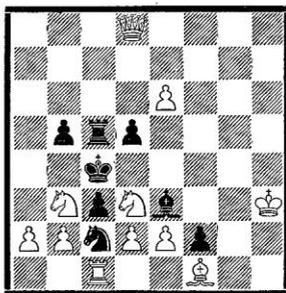
8 Urdrucke

Nr. 3451

J. Valuska
Zvolen
(CSSR)

- a) Diagramm
- b) sLe3 nach a3
- c) wL auf c5

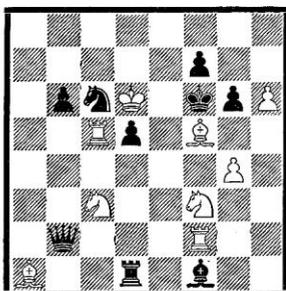
Matt in 2 Zügen



Nr. 3452

M. Marysko
(CSSR)

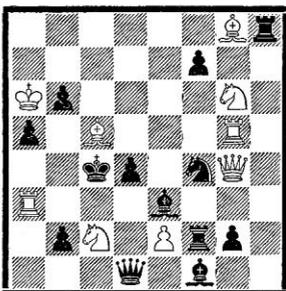
Matt in 2 Zügen



Nr. 3453

M. Marysko
(CSSR)

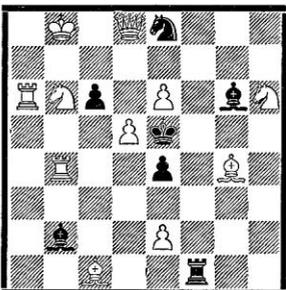
Matt in 2 Zügen



Nr. 3454

K. Müllner
Payerbach
(Oesterreich)

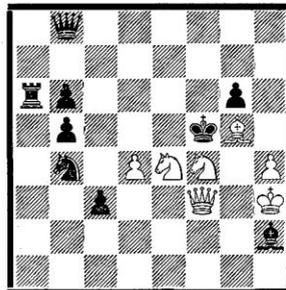
Matt in 2 Zügen



Nr. 3455

K. Müllner
Payerbach
(Oesterreich)

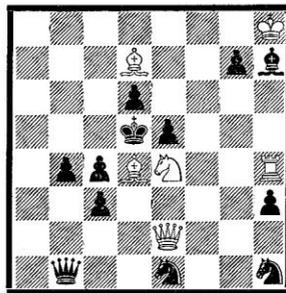
Matt in 3 Zügen



Nr. 3456

M. Marysko
(CSSR)

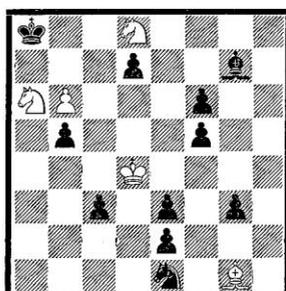
Matt in 3 Zügen



Nr. 3457

M. Marysko
(CSSR)

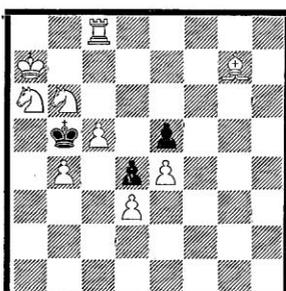
Matt in 4 Zügen



Nr. 3458

J. Sklenar
(CSSR)

Matt in 9 Zügen



Zu den neuen Aufgaben

Alle drei Diagramme im ersten Stück gehören thematisch zusammen, aber vor allem die Verwandtschaft von a und b ist zu beachten. Sie sind allerdings bald gelöst, was auch für den nächsten Zweizüger gilt. In Nr. 3453 ist das Geschehen dann raffinierter erdacht. Von den beiden Beiträgen aus Oesterreich dürften vor allem die schwarzen Selbstblockungen in Nr. 3454 die

Löser ansprechen. Im Dreizüger von M. Marysko haben es die zweiten Züge von Weiss in sich. Im Vierzüger muss natürlich der weisse Läufer irgendwie ins Spiel gebracht werden. Obwohl im letzten Problem der schwarze König schutzlos dasteht, wird man bald erkennen, dass die weissen Figuren im Moment noch nicht alle günstig genug plaziert sind.

Gruppe A löst Nr. 3451 bis Nr. 3454

Gruppe B alle Aufgaben

Berichtigung:

M. Dukic verbessert die nebenlösige Nr. 3422/Heft Nr. 5, indem er die wD nach g4 setzt.

J. Sklenar fügt in der nebenlösigen Nr. 3418/Heft Nr. 4 einen sB auf h7 hinzu.

Lösungen zu Heft Nr. 6

Nr. 3426, Valuska: 1. Ke2? Lc3! also 1. **Kd2!**
Entfesselung durch den weissen König.

Nr. 3427, Hoffmann: 1. **Sc4!** (2. Se3+) Sd5/Te2
2. Se1/Sb4+ 2. Kd3 2. Sa3+. Dualvermeidung nach Selbstfesselung und Entfesselung.

Nr. 3428, Hoek: 1. **Db4!** (2. Db5+) T6e5/T4e5
2. Db7/c4+ Zwei Blockmatts.

Nr. 3429, Wirtanen: 1. Lf7/c8? (2. Td4+) c:d5/K:d5!
also 1. **Ld7!** K:d5/c:d5/c3/f:e3 2. D:c6/L:f5/
Dd3/Sc3+

Diese Abspiele dürfen sich sehen lassen. Allerdings ist noch die NL 1. Td6 zu verbannen, vielleicht durch einen zusätzlichen weissen Bauern auf d6.

Nr. 3430, Dukic: 1. **Sc7!** Kd4 2. Sb5, 1. e6
2. Sb5, 1. d4 2. Tc6 (Zugzwang). Die letzte Variante ist ein kleiner Trost für den leider etwas schwachen Schlüssel.

Nr. 3431, Keller: Dafür haben sich die Löser an diesem Stück freuen können. 1. Db6/d8?
(2. Dd6+) Sf5/e4! Lösung: 1. **c4!** (2. Sg4) Df5/
Dc4 2. Db6/Dd8!

«Saubere logische Konstruktion eines bekannten Gedankens» (H. G.)

Nr. 3432, Ellermann: 1. Ke4 2. Df4+,
1. T:f6 2. Db6+. 1. Se1? scheitert an T:f6,
also versucht man etwa 1. S:f4 Tf6 2. Se6

aber 1. K:e4. 1. Sb4? T:f6 2. Sc6 aber
1. D:e4. Der letzte Versuch erst gelingt
1. **Se5!** T:e5/T:f6/K:e4 2. Db6/Sc6/T:c4+.
Fortgesetzter Angriff.

Nr. 3433, Ellermann: 1. Da5+/D:c6+ 2. T:c6/
S:a5+. 1. **De8!** (2. Dg8+) Da5/D:c6+ 2. Lb4/
Lc5+. Mattwechsel. 1. Lc5? Lf5!

Nr. 3434, Ellermann: 1. **Sf6!** (2. Se4) 1. Sd6+/
Se3+ 2. Kg4/Ke4+ Ein reichhaltiges Problem,
obwohl nur zwei thematische Abspiele vorhanden
sind. Die vielen Motive, die in der Lösung
zusammenwirken, zeichnen das Problem aus.

Löserliste

Gruppe A	Punkte
Locher A., Dübendorf	1 + Preis
Gujer R., Zürich	39

Gruppe B

Csöke E., Flamatt	211
Gfeller H., Bern	168
Wettstein E., Rorschach	190
Röthenmund F., Bern	58
Gross P., St. Gallen	147
Frei G., Feuerthalen	111
Appenzeller R., Zürich	44

Dem Preisgewinner gratulieren wir herzlich!

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Postfach 22, 2500 Biel 8
Postcheck: Fernschach SASB, 25-6812 Biel

Fernschachmeisterschaft 1969/70, Final

Klasse B: Rolli 1 Sabo

Fernschachmeisterschaft 1971/72, Anmeldung

Die SFM 1971/72 wird am 1. Januar 1971 beginnen. Sie wird wieder in den Klassen A, B und C ausgetragen. Der Einsatz beträgt wie üblich Fr. 3.—. Preisberechtigt sind die ersten drei pro Klasse. Sie erhalten Medaillen, wie bisher. Melde Dich bitte sofort an!

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Lösungen aus Heft Nr. 9 1970

Nr. 1052: A. Troitzky (Kf2 Dg1 Sa4 / Ke4 Db8
Sg8 Bc6 / Gewinn): 1. **Dg6† Kd4** Falls

1. Kd5, so 2. Dd3† Ke6 (nicht Ke5? wegen
3. Dg3†) 3. Sc5† usw., wie später im nach-
folgenden. 2. **Dg4† Kd5** Auf 2. Kd3 würde
Weiss mit 2. De2† Kd4 4. De3† Kc4 (Kd5
4. Dd3† usw.) 5. De4† nebst Db1† die Dame
gewinnen. 3. **Df3† Ke6** Auf 3. Kc4 folgt
4. De4† nebst Db1† usw. 3. Kd6 oder Ke5
darf wegen Dg3 nicht geschehen. 4. **Sc5† Ke7**
5. **De4† Kd8** 5. Kf8 und 5. Kf6 kostet wegen
6. Sd7† die Dame. Auf 5. Kf7 aber würde
6. Dh7† Ke8 7. Dd7† Kf8 8. Se6 matt die
Folge sein. 6. **Dd4† Ke7** Falls 6. Ke8 so
7. Dd7† usw. 7. **Dg7†** und Weiss gewinnt, denn
auf 7. Kd6 folgt 8. Dg3† mit Damengewinn,
und auf 7. Ke8 geschieht 8. Dd7† usw.

Nr. 1053: A. Troitzky (Kc5 Da8 Sf5 / Kc3 Df1 Bd4
e5 e7 / Gewinn): 1. **Da3† Kd2** 2. **Da5† Kc2!**
3. **Da2† Kc3!** 4. **Sc3! Df8** Die Dame hat merk-
würdigerweise kein anderes Feld: auf e1 geht
sie durch Da5†, auf jeden anderen Zug durch
ein Springerschach auf e2 resp. e4 verloren.
5. **Se4† Kd3** 6. **Dd2† K:e4** 7. **De2† Kf5** (f4)
8. **Df2†** und Weiss gewinnt.

Nr. 1054: Kubbel (Ka4 Lh4 Sb8 Bc3 d3 e5 g2 /
Kc5 Df1 Bc6 e6 / Gewinn): Verführerisch ist
1. Lf2†, denn auf 1. D:f2 gewinnt Weiss
durch 2. Sd7† Kd5 3. Sf6† K beliebig
4. Sg4† resp. Se4. Schwarz nimmt aber den
Läufer gar nicht, sondern zieht 1. Kd5, worauf
für Weiss keine Gewinnmöglichkeit besteht.
1. **Sd7† Kd5** 2. **Sb6†** ein gar nicht nahelie-
gender Zug. 2. K:e5 Falls 2. Kc5 so
3. Lf2† D:f2 4. Sd7† Kd5 5. Sf6† usw mit
Damengewinn. 3. **Sc4† Kf4!** Auf 3. Kf5 (d5)
folgt 4. Sc3† usw. 4. **g3† K** beliebig 5. **Se3†**
resp. d2† und die schwarze Dame ist verloren.

Lösungen aus Heft Nr. 7/8 1970

J. Jenal, Cacis 60 P.

Lösungen aus Heft Nr. 9 1970

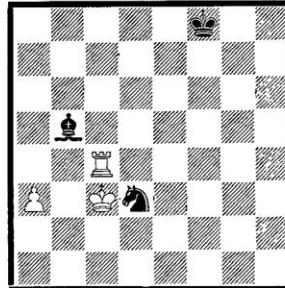
J. Jenal, Cazis 58 P (118 P)

Wir begrüßen Jürg Jenal als Studienlöser herz-
lich.

Fortsetzung zum Thema: Materialstudien

Von C. J. de Feijter, Deventer

Nr. 14: E. Somov-Nasimowitsch
ehr. Erw. 2. Semester Schachmaty 1927



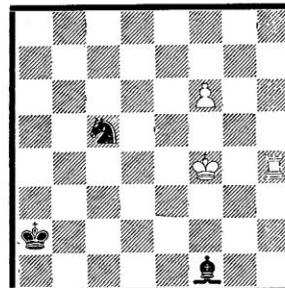
Weiss zieht und gewinnt

1. Tc8† Ke7 2. Tb8 La6 3. Tb6 Sc5
4. Tc6 Se4† 5. Kd4 Lf1! 6. Tc7† Kd8
7. Tf7 Lc4 8. Tf4 Sd6 9. Kc5 Kc7 10. Td4 Sb5
11. Tc4 Sa3: 12. Tc3 Sb1 13. Td3 und gewinnt.

Man findet es eigentlich schade, dass die prächtigen Läuferzüge nicht besser belohnt wurden! A. Havasi hat für Lommers Sammelwerk «1234 Endgames» eine Studie geschaffen, die wieder etwas Neues bringt. Während normalerweise die Turmpartei eine der leichteren Figuren erobert und der Bauer den Gewinn bringt, wird hier in der Hauptvariante der Bauer geopfert, um die Gelegenheit zu erhalten, beide Leichtfiguren zu erobern.

Nr. 15: A. Havasi

«1234» Nr. 814, 1938



Weiss zieht und gewinnt

1) 1. f7 Lc4 2. f8D! Se6† 3. Kf5 Sf8:
4. Tc4: Sd7 5. Tc7 Sb6 6. Ta7† Kb3
7. Tb7 und gewinnt.
2) 1. Lb5 2. Th6 Sd7 3. Td6 Sf8
4. Td8 Se6† 5. Ke5 Lc4 6. Tc8 Lb3
7. Ta8† Kb2 8. Tb8 und gewinnt;
3) 1. Sd7 2. Ke3 Kb3 3. Td4 Sf8

4. Td8 Sg6 5. Kd4 Lh3 6. Td6 Sf8
 7. Ke5 Lf1 8. Td8 und gewinnt;
 4) 1. Kb3 2. Ke3 Se6 3. Th6 Sf8
 4. Th8 Sg6 5. Kd4 Lc4 6. Tb8† Ka2
 7. Kc4: Se5† 8. Kc3 Sf7: 9. Tb2† Ka1
 10. Tf2 S beliebig 11. Kb3 und gewinnt.
 Wenn so viele und so lange Varianten bestehen,
 dann sind diese in der Regel nicht alle «rost-
 frei». So gewinnt in der letzten Variante auch
 8. Kd5 Sf7: 9. Tg8 Sh6 10. Tg2† Kd3
 11. Ke6 Ke4 12. Tg6.

Nr. 16. **M. Marysko**
 Tijdschrift K. N. S. B. 1947:

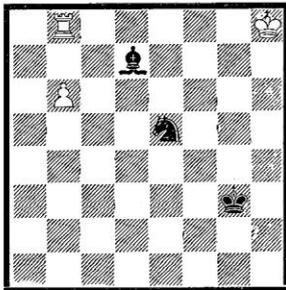
Weiss: Ka2 Th1 Bh7; Schwarz Ka7 Ld4 Se3.
 Diese ist unkorrekt. Es sind mehrere Varianten.
 Eine davon lautet: 1. Th3 Sd5 2. Kb3 Sb6
 3. Td3 Th8 4. Kb4 Kb7 5. Td8 La1
 6. Kc5 Le5 7. Te8 Lf6 8. Te6 und gewinnt.
 Abgesehen ob diese Variante wasserdicht ist,
 besteht eine Nebenvariante, die nicht mehr als
 Remis liefert:
 1. Th3 Sd5 2. Kb3 Lh8 mit folgendem Sf6 usw.

Nr. 17: **R. Bianchetti**
 1. bes. Erw. «Enroque» 1948/49:

Weiss: Kh5 Th2 Bc2; Schwarz: Ka8 Lg7 Se8.
 Weiss zieht und gewinnt.
 1. Kg6 Lc3 2. Th3 Lb2 3. Th4! Lc3 4. Tc4
 und der direkte Angriff auf Lc3 nebst dem indi-
 rekten auf Se8 gewinnt eine Figur.

Wir kommen nun zu drei Studien des russischen
 Studien-Grossmeisters G. M. Kasparjan, worin
 u. a. ein Thema von Troitzky die Basis bildet. Es
 sind Qualitätsstücke, die alle ein Diagramm ver-
 dienen.

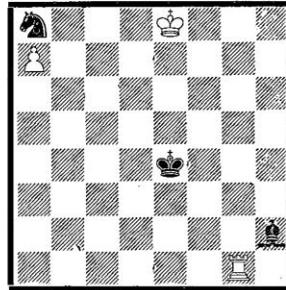
Nr. 18: **G. M. Kasparjan**
 1. Preis im Turnier des tschechischen
 Komitees für physische Kultur und Sport 1953
 (Stellung nach dem 3. Zuge von Schwarz)



Weiss zieht und gewinnt
 Die Anfangsstellung dieser Studie lautet:
 Weiss: Kh8 Tb6 Bb5 e4; Schwarz: Kg3 Le8 Sc1.
 Weiss zieht und gewinnt
 Nach den Zügen 1. e5 Sd3 2. Tb8 Ld7!

3. b6! Se5: ist eine Stellung mit unserem Ma-
 terial entstanden. Der weitere Verlauf:
 1. Tg8! Kh4! Bereits hier ist es nötig, dass die
 schwarze Majestät sich vor einem Schach hinter
 seinem Gegenspieler versteckt. 2. b7 Sc6
 3. Kg7! Kg5 4. Kf7† Kf5 5. Tf8!! Ein prächtiger
 Zug. Falsch wäre 5. Tc8? Sb8 6. Ke7 Lc6
 7. Tf8†! Ke4!! 8. Tb8: Ke5 mit Remis.
 5. Sb8 6. Ke7† Ke5 7. Tc8! La4 8. Tc5† Kd4
 9. Kd6 Lb3 10 Ta5 und gewinnt.
 1. b7? ergibt nur Remis: 1. Sf7† 2. Kh7 Lf5†
 3. Kg7 Sd6.

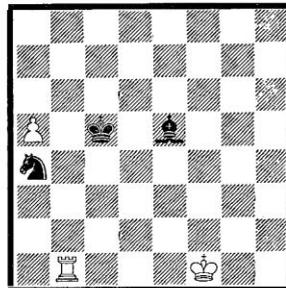
Nr. 19: **G. M. Kasparjan**
 3. ehr. Erw. Schachmaty 1954



Weiss zieht und gewinnt

Auch in dieser Studie kommt das Troitzky-Thema
 um die Ecke: 1. Tg8 Lc7! 2. Kd7 Lb6
 Schwarz droht nun den Bauern zu nehmen.
 Wenn Weiss dem zuvorkommen will durch Schlagen
 auf a8: 3. Ta8:?, dann bringt 3. Kd5
 den schwarzen König in Opposition und es ist
 remis. Nach 3. Te8†!! würde die Antwort 3.
 Kd5 Weiss das gewinnende Tempo schenken,
 aber Schwarz kommt dem zuvor durch 3. Kd4!
 Weiss muss nun vom Schlagen auf a8 absehen,
 denn 4. Ta8: Kd5 sieht Schwarz wieder obenan.
 Aber der Versuch zum Tempogewinn hat andere
 Folgen, die Weiss ausnützen kann: 4. Kc6! La7:
 5. Ta8: Lc5 6. Ta4† und Schwarz verliert das
 letzte Stück.

Nr. 20: **G. M. Kasparjan**
 2. Preis Tijdschrift K. N. S. B. 1959



Weiss zieht und gewinnt

In der dritten Studie des grossen Russen bringt subtiles Spiel den Gewinn:

1. a6 Sb6 2. a7 Sa8 3. Tb8 La1!

Hier steht der Läufer sicher, und nun darf Weiss nicht auf a8 schlagen wegen des drohenden Bauernverlusts. Ein feines Königsmanöver bringt Weiss gerade noch den Gewinn:

4. Ke2! Kc6 5. Kd3 Kc5! 6. Ke3! Kc6
7. Ke4 Sc7

Durch das Dreiecksmanöver des weissen Königs hat Schwarz keine andere Verteidigung:

8. Tc8 Kb7 9. Tc7:† Ka8 10. Kd5 Lf6
11. Kc4! Lg5 12. Kb5 Le3 13. Ka6 und gewinnt.

Die folgende Studie führt uns zurück zu Nr. 15 von Havasi. Auch hier geschieht das Opfern des Bauern, um die beiden Leichtfiguren zu erobern.

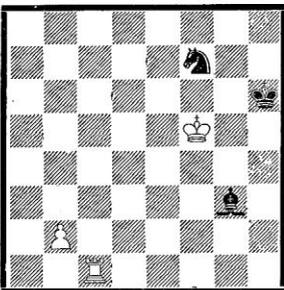
**Nr. 21: O. Weinberger
Szachy 1967**

Weiss Kb4 Tg6 Bf6; Schwarz: Kd6 Le2 Se1
Weiss zieht und gewinnt.

1. f7† Ke7 2. Te6† Kf8! 3. Te8†! Kf7:
4. Te2: Sd3† 5. Kc4 und gewinnt.

Nun die letzte dieser Reihe:

**Nr. 22: C. J. de Feijter
Turnier Schakend Nederland 1970**



Weiss zieht und gewinnt

Hier macht Weiss Gebrauch von der Läuferfesselung und gewinnt dadurch das Tempo, um seinen Bb2 zum Excelsiorbauern zu befördern:

1. Th1† Kg7 2. Tg1 Sd6† 3. Ke6 Se4
4. Kd5 Sf6† 5. Kc6! Sh5(e4) 6. b4 Kf6
7. Tg3:† Sg3: 8. b5 Sf5 9. b6 Sd4†
10. Kd6! und der Bauer ist nicht mehr aufzuhalten.

Problemteil

Leiter: Martin Klaus Schlössliweg 10
9400 Rorschacherberg

**Entscheid im Informalturnier 1969,
Abteilung Zweizüger**

Mit 41 Aufgaben beteiligten sich 24 Autoren, und sie brachten eine interessante Kollektion auf durchaus befriedigendem Niveau. Obwohl wie üblich viele Aufgaben längst bekanntes — deshalb aber noch nicht unverdienstliches — Spiel zeigten, wurden nur einige partielle Vorgänger angegeben. Inmitten einer ganzen Reihe schöner Aufgaben gab es keine wirkliche Spitzenleistungen, und die Preisprobleme stehen meines Erachtens leider etwas hinter denen der vorigen Jahre zurück.

1. Preis:

Nr. 3331 V von **H. Hermanson**

Eine gut konstruierte mehrphasige Matt- und Paradenwechsellaufgabe, mit übrigens schon bekannter Verstellungsauswahl. Leider ist die Harmonie nicht perfekt (im Variantenspiel kommt Th4 dreimal vor, Ld5 und D:c3 zweimal, während Df4 eigentlich nur stört), aber andererseits wirkt es auch einmal erfrischend, dass der reiche Inhalt nicht völlig dem mechanischen Idealbild entspricht.

2. Preis:

Nr. 3329 von **H. Ahues**

Ein würdiges Beispiel des nicht oft praktizierten fortgesetzten Angriffs. Zur Ausschaltung einer klaren Parade muss die Entfesselung indirekt geschehen. Dabei wird aber f5 unzugänglich, was ein neues Matt nach Sf6 notwendig macht. Diese Aufgabe hätte den 1. Preis bekommen, wenn der Schlüssel ein Angriff 4. Grades gewesen wäre, also mit zusätzlichem Mattwechsel nach Lc2, aber das ist vielleicht zuviel verlangt.

1. Ehrende Erwähnung:

Nr. 3323 V von **E. Gross**

Selbstbehinderung durch entblockende weisse und schwarze Figuren ist ein ansprechendes Thema, hier sehr geschickt in vier Varianten gezeigt. Derartige Duelle stellen grosse konstruktive Anforderungen, und der etwas mühsame Aufbau ist daher völlig zu billigen. Es wäre jedoch noch schöner gewesen, wenn auch 1. L:g4? und 1. S:g5 Verstellungen darstellen würden.

2. Ehrende Erwähnung:

Nr. 3343 von **F. Salazar**

Originelle Halbbatterie-Zwillinge, worin der verteidigende Turm sich zuerst zur Fesselung anbietet und dann zu Blockvarianten Anlass gibt. Leider ist das reizende Spiel damit erschöpft und das Ganze wirkt mehr erregend als ästhetisch.

3. Ehrende Erwähnung:

Nr. 3334 von **M. Schneider**

Ein moderner Komplex von Blocks in Verführungen und Lösung, zum Teil kombiniert mit Linienöffnung und Fluchtfeldern. Eine innere Logik ist in diesem System aber kaum zu entdecken, und es ist ein wenig enttäuschend, dass es in der Lösung keine verschiedenen Matts nach L:e4 und d:e4 gibt.

1. Lob:

Nr. 3365 von **M. Stosic**

Schön gestaltete Aufgabe mit reziprokem Mattwechsel nach Ke4 und Sc8.

2. Lob:

Nr. 3308 von **F. Chlubna**

Hübscher Mattwechsel nach den beiden Kreuzschachs mit prima Drohung und Schlüssel.

3. Lob:

Nr. 3374 von **O. Birchmeier**

Eine Darstellung des Zagorujko-Themas mit überwiegend «kongruenten» Matts kann heute kaum mehr Begeisterung wecken. Dennoch verdient diese tadellose Ausarbeitung besondere Anerkennung.

Spezialpreis:

Nr. 3307 von **E. Gross**

Man könnte dies einen Zweieinhalb-Züger nennen, der dadurch ausser den normalen Rahmen fällt. Als Sechsling mit dreizügerartigen Rössel-Abspielen ist es jedenfalls ein überzeugender Fund, der einen Sonderpreis sicher verdient.

Die Auswahl, vor allem der letzten Auszeichnungen, war für mich nicht leicht, und ich möchte betonen, dass andere gute Aufgaben wie Ahues' Batterie-Thematik Nr. 3314, Wirtanens etwas verwirrende Verführungshäufung Nr. 3325 V, Schönholzers «Siegeswechsel» Nr. 3341,

Schneiders Zagorujko Nr. 3344, Laues Entfesselungsauswahl Nr. 3351, Gross' Verführungskomplex mit schwarzem Grimshaws Nr. 3357 und Harings Schachvariationen Nr. 3367 sowie auch die Nr. 3330, 3350 und 3356 von Ellermann, diesen kaum nachstehen!

Heemstede (Holland), im September 1970
Dr. C. Goldschmeding, Int. Preisrichter

Unser herzlicher Dank richtet sich an den Preisrichter und an alle Komponisten, die am Turnier teilgenommen haben.

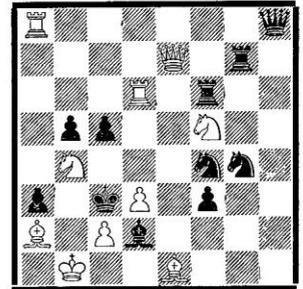
Einsprachen gegen das Urteil sind bis 31. Januar 1971 an den Spaltenleiter zu richten.

3 Urdrucke und 3 Nachdrucke

Nr. 3459

A. Schönholzer
Zollikofen

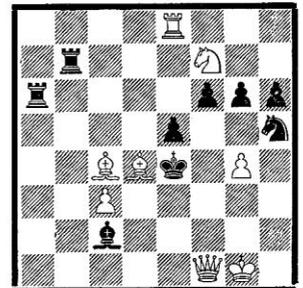
Matt in 2 Zügen



Nr. 3460

Dr.
C. Goldschmeding
Heemstede
(Holland)

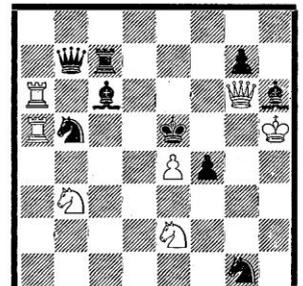
Matt in 2 Zügen



Nr. 3461

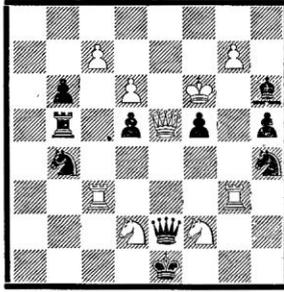
Dr.
C. Goldschmeding
Heemstede
(Holland)

Matt in 2 Zügen



Nr. 3462

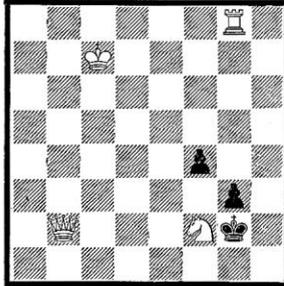
Sam Loyd
L'Illustration 1867



Matt in 3 Zügen

Nr. 3463

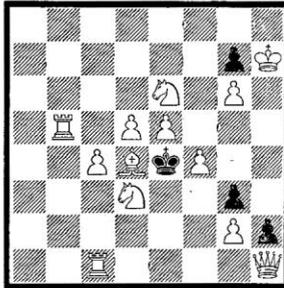
Sam Loyd
1. Preis
«Chess Monthly»
1857



Matt in 3 Zügen

Nr. 3464

Sam Loyd
«Holyoke
Transcript» 1878



Matt in 3 Zügen

Zu den neuen Aufgaben

Für einmal ist das Angebot an Originalen etwas klein ausgefallen. Nur drei Zweizüger sind zur Publikation eingereicht worden, welche leicht zu lösen sind. Immerhin sind die Probleme thematisch interessant. Die Löser brauchen aber bekanntlich etwas zum Beissen. Dazu dienen die drei Nachdrucke, welche uns um gut hundert Jahre zurückversetzen. Im Gegensatz zu den drei Urdrucken sind das keine Probleme, welche in erster Linie eine Idee darstellen wollen, sondern es sind Schachrätsel. Es handelt sich um plötzliche Einfälle des Komponisten.

Gruppe A löst Nr. 3459 bis Nr. 3461

Gruppe B löst alle Aufgaben

Lösungen zu Heft Nr. 7/8

Nr. 3435, Velimirovic: 1. Sd5? (2. e:f4♣) De6/Dg6
2. Kc4/K:d3 aber 1. f3! Diese Verführung hat immerhin ein Opfer gefordert. Lösung:
1. Sg5! (2. Df5♣) De6/Dg6 2. K:d3/Kc4♣
1. Se3/T:g5/L:e4 2. Kd2/T:g5/D:e4♣
Einige Löser hat das Dual 1. Df6 2. Kc4 oder K:d3 gestört.

Nr. 3436, Ahues: (1. Le5? Te2! (2. Sge5?))
1. L:f4? Td2! (2. S:f4?). Andere Läuferzüge gehen nicht wegen 1. f:e3! ausser 1. Lb4♣ f:e3 2. T:c4♣ 1. Te2 2. Sge5♣ 1. Td2
2. S:f4♣ 1. Kf5 2.Sd6♣. Soviele Lösungen wie Verführungen sind eingesandt worden! Das Stück zeigt fortgesetzten Angriff mit Entfesselung einer weissen Batterie und weisser Linienkombination.

«Vorzüglicher thematischer Schlüssel» (G. F.)

Nr. 3437, Cvejic: Ein Problem, das allen Lösungsversuchen getrotzt hat! Es ist leider unlösbar. Geplant war 1. L:h4 (2. L:g3♣) D:e1/Da3/Dc7/De5/D:f5♠ 2. S:g3/Se3/Sd6/Da2/D:f5♠, mit dem Satzspiel 1. D:f5 2. Da2♣ Dies scheidet aber an 1. Lh2! 1. Tf1♠? (einige Löser) Ke2!

Nr. 3438, Ancin: 1. Kd4! Zugzwang, 1. Sa4
2. Td3 Kb1 3. Td1♣, 1. Sb5 2. c:b5 T:b3
3. D:c2♣, 1. Sb1 2. T:c2 Kd1 3. Tc1♣,
1. Sd1 2. T:c2 Kb1 3. T:b2♣, 1. Sd5
2. c:d5 T:b3 3. D:c2♣, 1. Se2 2. Td:e2
Kd1 3. Te1♣, 1. Se4 2. D:e4 T:b3
3. D:c2♣, 1. Kb1 2. S:c3 b:c3 3. Td1♣,
1. T:b3 2. S:b3 Kb1 3. L:c2♣. Das dürfte alles sein. Zwei Löser hielten 1. Dc5? für richtig, doch es folgt 1. S:e2 2. K:e2? T:b3! oder Td:e2♣ Kb1!

Nr. 3439, Sklenar: 1. Lc1! (2. Lb2♣) Ta2
2. L:g5 oder 1. Tb4 2. La3 Kein allzu schwieriges T-L-Duell.

Nr. 3440, Sklenar: 1. Lf1! (2. g3♣) Ta3 2. Tb5!
und jetzt ist klar wie der Hase läuft.

Nr. 3441, Fehlmann: Natürlich erledigen 1. Kc7 und 1. Ke6 die Sache in drei bzw. vier Zügen. Der Grund für dieses Missgeschick liegt in einem Uebermittlungsfehler zwischen mir und dem Autor. Der wK gehört nach h7, aber auch dann ist die Aufgabe inkorrekt. Schwamm drüber!

Löserliste

Gruppe B	Punkte
Csöke E., Flamatt	227
Wettstein E., Rorschach	214
Gross P., St. Gallen	163
Frei G., Feuerthalen	126
Röthenmund F., Bern	73
Appenzeller R., Zürich	61

	W	MP	EP
4. Omega II	6	6	15
5. Bözingen	6	5	14
6. La Beroche	6	3	12½
7. Mett II	6	2	10

Kategorie IV Zone I		W	MP	EP
1. Schwamendingen IV	3	6	8½	
2. Chur	3	2	6½	
3. Rorschach	3	2	5½	
4. Herisau I	3	2	4½	

Kategorie IV Zone II		W	MP	EP
1. Sihlfeld III	5	9	16½	
2. Rümlang II	5	8	12½	
3. Stein am Rhein	5	4	9½	
4. Wallisellen II	5	4	9	
5. VB Zürich IV	5	3	9	
6. Herisau II	5	0	3½	

Kategorie IV Zone III		W	MP	EP
1. Eisenbahner II	6	12	21	
2. BVB Basel IV	6	7	14	
3. Basel-Post II	6	5	11½	
4. Pratteln II	6	4	10½	
5. Rheinfelden II	6	4	8	
6. Schwamendingen V	6	4	7	
VB Zürich V	6	4	7	

Kategorie IV Zone IV		W	MP	EP
1. Bümpliz III	7	11	19	
2. Springer Bern	7	11	17½	
3. Bubenbergr II	7	8	14	
4. SF Worb II	7	7	15	
5. Sensebezirk II	7	7	13	
6. Brandis III	7	4	12½	
7. Bantiger III	7	4	10½	
8. Burgdorf II	7	3	10½	

Kategorie IV Zone V		W	MP	EP
1. Basel-Post I	5	10	13½	
2. Brandis II	5	8	12	
3. Neuchâtel II	5	6	8½	
4. Omega III	5	4	8½	
5. BVB Basel III	5	1	7	
6. ASK Biel IV	5	1	6½	

Bundesturnier 1971

vom 20. bis 23. Mai 1971, im Casino Bern

Die ASUB (Arbeiter-Schach-Union Bern) hat an ihrer Sitzung vom 16. 10. 1970 folgendes Organisationskomitee für das nächste Bundesturnier erkoren:

OK-Präsident: W. Rüfenacht
 Ehrenpräsident: Dr. R. Ryf
 Spielleiter: K. Gennert
 Kassier: W. Hofer
 Assistent: E. Häberlin
 Sekretär: HR. Nafzger
 Protokollführer: P. Krähenbühl
 Materialverwalter: HR Meier plus Assistenten
 Unterkunft: H. Fuchs
 Beisitzer: J. Brügger
 Assistenten des Spielleiters: P. Mathys, H. Krebs, B. Walker, E. Walker, H. Aebi, M. Zavec, W. Steinhäuser, Ch. Brunner.
 Leiter des Meisterturnieres: Bundesspielleiter A. Pflanzler, Zürich

WR.

Der SASB gratuliert



Am 14. November 1970 feiert **Karl Wangler**, Zürich seinen 75 Geburtstag. Für viele Mitglieder ist unser Karl kein Unbekannter. Als Mitbegründer des SASB, dann als vielseitiger Mitarbeiter an unserer Schachzeitung und als Problemkomponist machte er viel von sich reden und erwarb sich dadurch einen grossen Freundeskreis.

Trotz seinem beachtliche Alter kann sich Karl Wangler noch einer geistigen und körperlichen Gesundheit erfreuen. Er hielt denn auch bis heute dem SASB die Treue und spielt immer noch bei zwei Vereinen aktiv mit. Am Dienstag sitzt er bei den Eisenbahnern Zürich vor seinem geliebten Schach, und jeden Donnerstag reist er mit der Bahn nach Winterthur, wo er beim ASK Winterthur, dessen Mitglied er seit 1964 ist, sein Können unter Beweis stellt.

Lieber Karl, im Namen des SASB gratuliert Dir der Zentralvorstand zu Deinem Geburtstag recht herzlich und wünscht Dir für die Zukunft weiterhin alles Gute. Der Gratulation schliessen sich noch ganz besonders Deine beiden Vereine, Eisenbahner und Winterthur an!



20. Cf6†! g:f6
 Ne va pas non plus 20. F:f6 21. e:f6 D:f6
 22. Fg5

21. e:f6 F:f6 22. Fe4 Te8 23. D:h7† Rf8
 24. Fg6 Fg7
 Sinon 25. Fh6†

25. Fh6 Df6 26. T:d7 Ce7 27. Dh8† Cg8
 28. D:g7†! abandonne. 29. D:g7 30 T:f7 mat.

Partie no 2888

Défense Grünfeld

Blancs: Naranja (Philippines)

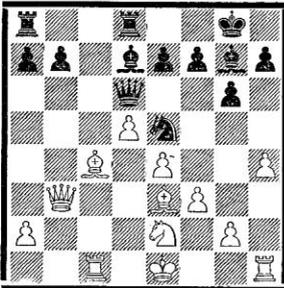
Noirs: L. Portisch (Hongrie)

Siegen 1970

1. c4 Cf6 2. d4 g6 3. Cc3 d5 4. c:d5 C:d5
 5. e4 C:c3 6. b:c3 Fg7 7. Fc4 c5 8. Ce2 Cc6
 9. Fe3 O—O 10. h4?

Une attaque facilement réfutée. Il fallait roquer

10. c:d4 11. c:d4 Dd6 12. Tc1 Td8
 13. d5 Ce5 14. Db3 Fd7 15. f3?



15. b5! 16. Fd3 Db4†! 17. abandonne.
 Les Blancs perdent une pièce.

(Europe échecs)

Problemteil

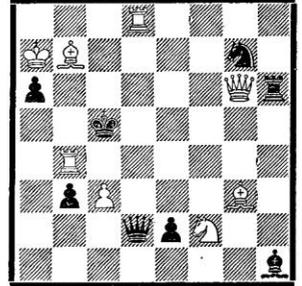
Leiter: Martin Klaus, Schössliweg 10
 9400 Rorschacherberg

Nachtrag zum Entscheid im Zweizüger-Infomaturnier 1969

Leider fehlten in der letzten Nummer Diagramme oder Notation der Probleme.

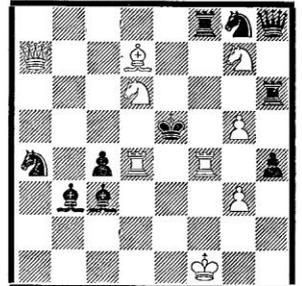
1. Preis (H. Hermanson, Nr. 3331 V)

1. De4!



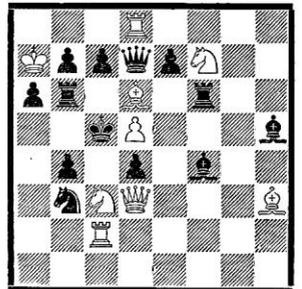
2. Preis (H. Ahues, Nr. 3329)

1. Lf5!



Spezialpreis (E. Gross, Nr. 3307)

1. D/Tb/Td/L/Bc/Be :d6
 Sb5/Sa2/Se2/Sd1/Sa4/Se4 †



Matt in 2 Zügen
 Schwarz beginnt

1. Ehrende Erwähnung. (E.Gross, Nr. 3323V):
 Kc6 Dg7 Tf4 Lf5 Sh2 Bd5 e3 g5;
 Ke5 Dg1 Tf1 f8 La3 h1 Se4 f6 Bc7 c3 d2 f2 g4
 1. Lh7!

2. Ehrende Erwähnung (F. Salazar, Nr. 3343)
a) Ka6 De1 Ta4 e8 La8 b4 Sd4 e3 Be5 g4 h4;
Kf4 Te4 h2 Bg2 g3

1. **Sf3!**

b) sBg2 nach h5

1. **Lf8!**

3. Ehrende Erwähnung (M. Schneider, Nr. 3334)
Kd7 Td7 g6 Lb6 h7 Sc5 e5 Ba6 f2 g4;
Kf4 Ta7 Lg2 Se1 Ba2 b7 c7 d5 e2

1. **Se4!**

1. Lob (M. Stosic, Nr. 3365)
Kg5 Df6 Ta4 e8 Le3 Sd7 e5;
Kd5 Lh3 Se7 g6 Bb6 c4 d3

1. **S:c4!**

2. Lob (F. Chlubna, Nr. 3308)
Kf3 Da1 Ta5 a7 Lc2 g3 Sf6 f8 Be6 h4;
Kf5 Dc5 Tc6 Ld3 h7 Bc4 g6

1. **Df1!**

3. Lob (O. Birchmeier, Nr. 3374)
Kc7 Da8 Tf7 Lg6 g1 Se7 h3
Ke5 Th4 Lc2 h8 Sf1 Bc5 e6

1. **Dg2!**

Berichtigung: F. Cvejic fügt in der nebenlösigen Nr. 3437, Heft Nr. 7/8 einen zusätzlichen wT auf h1 hinzu.

E. A. Wirtanen fügt in Nr. 3429, Heft Nr. 6 einen sB auf c7 hinzu.

Zum Jahreswechsel

Wir danken Komponisten und Lösern für ihre Mitarbeit im vergangenen Jahr und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Lösungen zu Heft Nr. 9

Nr. 3442, Niemeijer: 1. Dd3† 2. D:d3†,
1. **Da4!** (2.De8†) Dd3† 2. T4d3†, 1. Dd4
2. D:d4†, 1. D (T):d2 2. Te4†

«Vorzüglicher Schlüssel, gute Konstruktion»

(G. F.)

Nr. 3443, Fehlmann: Der Opferschlüssel ist schon gut, aber zwei Duale stören. 1. **Sf5!**
(2.S:d4† Ke5 3. Dg3†), 1. Ke5 2. Kc6† Ke6
3. Dd7/Sd4† 1. K:f5 2. Dg4† Ke5
3. Kc6/De4† 1. Se7 2. D:e7 K:f5 3. De4†.

Nr. 3444, Zivota: Dieses Stück hat bei den Lösern grosse Verwirrung gestiftet, was in Anbetracht der verwickelten Stellung ja verständlich ist. Versuchen wir die Sache abzuklären!
1. Dh5? (2. Sf3 bel. 3. D:d1†). 1. T:e1/T:d2
2. Sg1/Sd4† Kd3/Ke1 3. Dd5/Dh1†, aber
1. e:f2! Diese Verführung gehört thematisch zur geplanten Autorlösung 1. D:b4? (2. d:e3
3. Sg1†) T:e1/T:e2 2. Sd4/Sg1 Kd3/Ke1

3. Lc2/Tc1†, 1. e:f2 2. Te4†, 1. Td6
2. Dc3, 1. Tb6 2. D:b6. Soweit so gut, aber ein scharfsinniger Löser fand folgende Widerlegung 1. b5! 2. d:e3 2. Lb7! Trotzdem ist die Aufgabe lösbar, nämlich durch 1. Df5!
(2. Dd3†) Te4/Td6 2. De4, 1. T:d2 2. Tc1!
(3.Sg1) Td1/e:f2 3. Ld1/D:e6†. 1. T:e1
2. Sd4 K:d2 3. Dc2†.

Nr. 3445, Zivota: 1. **Kc3!** (2. D:e5† S:e5 3. Sd2†).
1. Sc7/Sg7 2. Sc4†/Sd5† (Sd5†?/Sc4†?).
Das sogenannte Java-Thema, hier in drei Zügen dargestellt. Schwarz verstellt in zwei Varianten je einen weissen Langschrittler (Lb8 und Dh8), lässt aber bei der Mattsetzung die Wirkungslinie des andern frei.

Nr. 3446, Kozdon: 1. Tc1? (2. T:c2†) e3!, 1. **Tf1!**
(2. Tf5† e:f5 3. Se6†) Lh3(g4) 2. Tc1 f5
3. Se6†. Ein gelungener Dresdner.

Nr. 3447, Kozdon: 1. **Se5** (2. Le7 3. Lf7†)
1. Lb3 2. Ld7† Kd8 3. Le7†. 1. Sh5 bel.
2. Sg7† Kd8 3. Sf7† (Rückkehr). 1. bel.
2. Le7 Lb3 3. Ld7†: Vier hübsche Modellmatts.

Nr. 3448, Kozdon: 1. Tf4? Lf6!, 1. Tb4? Tb1!
1. **Th4** ist die Absicht des Autors, schlägt aber nicht durch, nur in der Hauptvariante
1. T:h2 2. Tb4 Tb2 3. Tf4 Tb8 4. Tf5 nebst
5. Tf8/Th5†. Ein Sperr-Römer lenkt einen Brunner-Dresdner ein. Aber was passiert nach
2. Sb7 3. T:b7 Tb2 4. Le5! ?

Nr. 3449, Kozdon: a) Diagramm: 1. **Lg7!** Tc7
2. Lf6 Tc6 3. Le5 Tc5 4. Ld4 Tc3(c2) 5. L:T
und 6. b3†. Der Läufer nähert sich dem sK.
Aber es gibt leider noch eine Nebenlösung:
1. Lh8! Lc4! 2. Ld4 Td8 3. Sc2† Ka2 4. L:c4†.
Auf andere Läuferzüge verläuft der Weg wie in der Autorlösung.
b) 1. **Ld4!** Td8 2. Le5 Te8 3. Lf6 Tf8
4. Lg7 Tf6 5. L:f6 und 6. b3†. Hier entfernt sich der Läufer vom sK. 1. Lg7? Tc7
2. Lf6 Th7†!

Nr. 3450, Sklenar: Vollständig verunglückt. Es geht in sechs Zügen, wie folgt: 1. **Tb5!** Ka2
2. Ta7† Kb1 3. Ld6 e5 4. La3 Ka1 (a2)
5. L:b2† Kb1 6. Ta1†. Die Autorlösung beginnt mit 1. Te5, aber auch dann noch gibt es mehrere Fortsetzungen.

Löserliste

Gruppe B	Punkte
Wettstein E., Rorschach	19 + Preis
Gross P., St. Gallen	195
Frei G., Feuerthalen	143
Röthenmund F., Bern	120
Appenzeller R., Zürich	102

Wir gratulieren dem Preisgewinner herzlich!

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
8050 Zürich

Lösungen aus Heft Nr. 9/1970

- R. Appenzeller, Zürich 60 P (300 + 58 P)
E. Irrniger, Nussbaumen 60 P (300+38 P)
A. Marugg, Fehraltorf 60 P (282 P)
H. Schaufelberger, Glattbrugg 60 P (275 P)

Wir gratulieren R. Appenzeller und E. Irrniger zu ihren 300 Punkten.

Schluss zum Thema: Materialstudien

Von C. J. de Feijter, Deventer

Jetzt wollen wir die Kehrseite der Medaille betrachten. Es ist offensichtlich, dass bei diesem gleichwertigen Material doch ein gewisser Unterschied besteht. Die Turm-Bauer-Partei kann durch die Promotion des Bauern in ihrer Kraft noch wachsen, die Läufer-Springer-Partei hingegen nicht. Naturgemäss stammen die Gewinnstudien von der Turm-Bauer-Partei ab. Es folgen nun die Remis-Studien:

Die erste ist von **H. Rink**,

3. Preis S. D. S. 1925:

Weiss: Kg7 La8 Sb6; Schwarz: Kc5 Ta3 Bd6
Weiss zieht und hält remis.

1. Sd7† Kb5 2. Le4 Ta7 3. Kf6 Td7: 4. Ke6
5. Ke7. Der Bauer geht verloren, also remis.

Noch eine einfache Form:

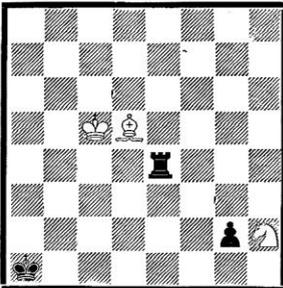
Nr. 23: **F. J. Prokop**; S. D. S. 1925

Weiss: Kg5 La5 Sb4; Schwarz: Kf3 Td4 Bg4
Weiss zieht und hält remis.

1. Sc6 Td5† 2. Kh4 Ta5: 3. Se5†! Te5: und
Weiss steht patt. Nach 3. Kf4 4. Sg4: Ta8
5. Kh5 oder 4. Ta1 5. Kh3 kann Weiss sich behaupten

Nr. 24: **Dr. A. Krämer**

Basler Nachrichten 1928



Weiss zieht und hält remis.

Dr. Krämer macht erstmals Gebrauch von einem Remismanöver von A. A. Troitzky mit unserem Material. Man vergleiche:

A. A. Troitzky, Nowoje Wremja 1898.

Weiss: Ka4 Th4; Schwarz: Ka2 Te2 Be3 f2.

- Lösung 1. Th1 Te1 2. Tf1! Tf1: 3. Le3 Kb2
4. Kb4 Kc2 5. Kc4 Kd1 6. Kd3 Ke1 7. Ld2†
Kd1 8. Le3 remis.

Die Lösung von Krämers Studie lautet:

1. Sf3 Te1 2. Kb4! Tf1 3. Sg1! Tg1:
4. Ka3 Kb1 5. Kb3 Kc1 6. Kc3 Kd1
7. Kd3 Ke1 8. Ke3 Kf1 9. Lc4† Ke1 10. Ld5
remis.

Nur eine Bemerkung hiezu: Der schwarze Turm stünde m. E. besser auf e5, allein aus ästhetischen Gründen.

Eine Kleinigkeit:

Nr. 25: **R. Bania**,

C. S. S. 1928, O. Duras gewidmet.

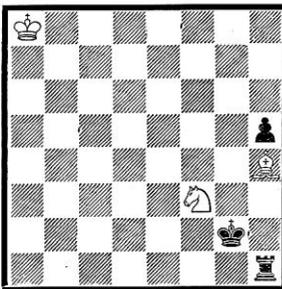
Weiss: Ke7 La6 Sa1; Schwarz: Ke3 Ta5 Bc7

1. Sc2† Kd2 2. Sb4 Kc3 3. Sc6 Ta6:
4. Kd7, remis.

In der Einleitung wurde die Studie von M. Havel aus dem S. D. S.-Turnier 1925 erwähnt. Hier ist die Verbesserung:

Nr. 26: **M. Havel**

Sach, 1940



Weiss zieht und hält remis

Durch ein dreifaches Echomanöver bringt Havel die Verbindung zwischen den Figuren und dem König zustande:

1. Se1† Kf1 2. Sf3 Th3 3. Sd2† Ke2
4. Lg5 Tg3 5. Se4 Tg4 6. Sc3† Kd3
7. Lf6 Tf4 8. Sd5 Tf5 9. Sb4† Kc4
10. Le7 Te5 11. Sc6, remis. Eine der feinsten Studien dieser Gruppe.

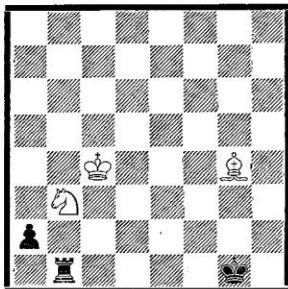
Die folgende Studie des Tschechen B. Soukperiet im Turnier der Tijdschrift K. N. S. B. 1952 ausserhalb der Auszeichnungen wegen des Vorgängers:

J. Gazonyi, C. S. S. 1934

Weiss: Kf4 Lf2; Schwarz: Kc1 Th1 Bh2

- Lösung: 1. Kg3 Kc2 2. Lc5 Kb3 3. Lb6 Ka4
4. La7 Kb5 5. Lb8 Kc6 6. Kg2 Tb1 7. Lh2,
remis.

Nr. 27: **B. Soukop Bardon**
 Turnier Tijdschrift K. N. S. B. 1952



Weiss zieht und hält remis
 1. Sa1! Ta1: 2. Kb3 Kh2 3. Lh5 Kg3
 4. Lg6 Kh4 5. Lh7 Kg5 6. Lg8 Kh6
 7. Kb2 Tg1 8. La2., remis.

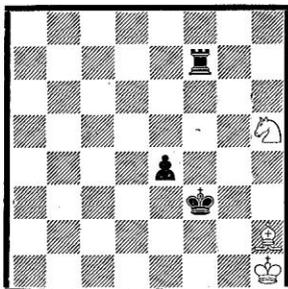
Ein Versuch meinerseits, diese Studie mit einem Vorspiel zu vertiefen und dabei den Läufer auf g4 zu bringen, missglückte. Wohl kam ich zum folgenden Stand, der die Lösung um drei Züge verlängerte:

Nr. 27a: **C. J. de Feijter**
 Schakend Nederland 1970

Weiss Kc5 Lg4 Se6; Schwarz: Kg1 Th2 Ba3
 Nach 1. Sd4 a2 2. Sb3 Tb2 3. Sa1 Tb1
 4. Kc4 ... ist die Stellung von Soukop Bardon nach dem ersten Zug von Weiss entstanden. Eine kleine Nebenvariante ist gewonnen:
 2. ... Tc2† 3. Kb4 Tb2 4. Ka3 Tb3:† 5. Ka2., remis.

In der folgenden Studie macht der Autor Gebrauch von der Pattmöglichkeit in der Ecke im Kampfe zwischen König und Turm einerseits und König und Läufer andererseits. Der Springer kann dadurch auf der untersten Reihe vor dem Bauern geopfert werden.

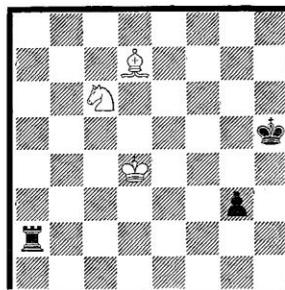
Nr. 28: **A. Akerblom**
 1. Preis Tidskrift för Schack 1952



Weiss zieht und hält remis
 1. Sg3! e3 2. Lg1 Th7† 3. Lh2 Td7
 4. Lg1! Td1 5. Sf5 e2 6. Sh4† Kg3
 7. Sg2 Tf1 8. Se1! Te1: und Weiss steht patt.

Kasparjan entdeckte noch eine Remis-Möglichkeit des Springers gegen Turm plus Bauer und brachte dies in folgender Studie zum Ausdruck:

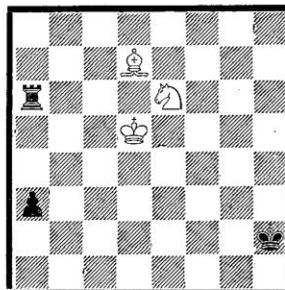
Nr. 29: **G. M. Kasparjan**
 4. ehrende Erwähnung Schachmaty 1957



Weiss zieht und hält remis
 1. Se5 g2 2. Sf3 Td2† 3. Ke3 Td7:
 4. Kf2 Tg7 5. Sg1 Kh4 6. Kf3 Tg8
 7. Kf2 Tg3 8. Se2! Tg8 9. Sg1 und Schwarz kommt nicht weiter.

Nach 1957 konnte ich nichts mehr finden mit diesem Material. Ich schliesse mit drei Studien, die anlässlich dieser Sammlung entstanden sind. Nr. 30 ist entstanden aus Untersuchungen von Soukops Nr. 27.

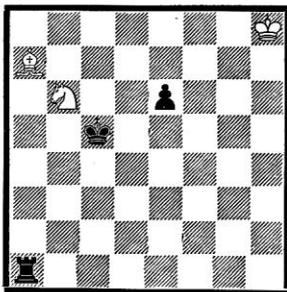
Nr. 30: **C. J. de Feijter**
 Turnier Schakend Nederland 1970



Weiss zieht und hält remis
 Für eine Studie mit so wenig Material ist diese reich an Varianten:
 1. Sd4 a2 2. Sc2 Tb6 3. Kc4 Tb2
 4. Sa1 Tb1 5. La4 Ta1: 6. Kb3.
 Oder 3. ... Tb1 4. Kc3! Tc1 5. Kb2 Tc2:†
 6. Ka1! remis.
 Falls Schwarz im 3. Zug spielt Tb7 so ist
 4. Lc6? Tb1 5. Kc3 Tc1 6. Kb2 Tc2:† 7. Ka1 Tc6:
 eine schöne Verführungsvariante.
 Nach 3. ... Tb7 muss folgen: 4. Kc3 Td7:
 5. Kb2 Td2 6. Ka1! Tc2: patt!

Die folgende Studie ist beim Untersuchen der inkorrekten Studie von Rinck (Nr. 7) entstanden.

Nr. 31: **C. J. de Feijter**
Schakend Nederland 1970



Weiss zieht und hält remis

Auch hier haben wir verschiedene Varianten:

1. Sc8† Kc6 2. Kg7! Kb7 3. Sd6† Ka7:
4. Kf6 Te1 5. Sc4 (f7) Kb7 6. Se5 und
7. Ke6.; remis.

Auf 3. Kc6 4. Sc8! Kc7 5. Ld4! Ta4 (d1)

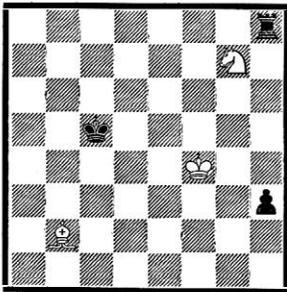
6. Sa7! folgt indirekte Deckung des Läufers.

Schliesslich 1. Sc8† Ta7: 2. Sa7: e5 3. Sc8 e4

4. Se7 e3 5. Sg6 e2 6. Sf4 (e5). remis.

Zum Abschluss noch eine Kleinigkeit, Bezug nehmend auf Kasparjans Nr. 20.

Nr. 32: **C. J. de Feijter**
Schakend Nederland 1970



Weiss zieht und hält remis

Die Pointe dieser Studie ist, dass der Läufer sich nicht auf h8 verstecken darf, sondern nach h4 streben muss:

1. Sf5 h2 2. Sg3 Tg8 3. Sh1 Tg1 4. Lf6! Th1:
5. Kg3 Tf1 6. Le7† und 7. Kh2.; remis.

Fehlerhaft ist 4. Lh8?, da Schwarz nach 4. Kd5 gewinnt wie bei Kasparjan.

Damit sind wir am Ende dieser Uebersicht. Es ist erwähnenswert, dass in dieser Reihe doch noch 13 Turnierauszeichnungen zu melden waren. Dies ist angesichts der Miniaturen ein hoher Prozentsatz.

Deventer, Juni 1970
C. J. de Feijter

Eichhorns Plauderecke

Leiter: Ernst Eichhorn, Höggerstrasse 115,
8037 Zürich

Erinnerungen III

Das Schach in seiner heutigen Form vermag die grossen Massen offensichtlich nicht mehr zu begeistern: Wettbewerbe vermögen mit viel Mühe noch knapp zwei Teilnehmer zum mitmachen zu bewegen, bei Qualifikationsturnieren für die Meisterklasse wird diskutiert statt Schach gespielt und wenn der FC Zürich in irgend einem Wettbewerb an einem Wochentag beschäftigt ist, so werden Klubabende fallengelassen.

Die Lösung des Problems dürfte heissen: VERLUSTSCHACH!

Vor siebeneinhalb Jahren schrieb ich in der «Information» (Schachzeitschrift für Schweizer Junioren; Text: K. Riethmann, Sachverständige Schachkommentare: E. Eichhorn) einen Artikel, der einer grösseren Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte:

Gleich zu Beginn des Jahres kann ich mit einem sensationellen Artikel aufwarten, der zwar von mir stammt, aber dennoch äusserst lesenswert ist:

Wie man schnell eine Schachpartie verliert.

1962 kam ein Amerikaner auf die geniale Idee, das Schachspiel derart zu verändern, dass man zwar die allgemeingültigen Regeln der FIDE belässt, mit der einzigen Ausnahme, dass nun nicht mehr die Mattsetzung des gegnerischen, sondern des eigenen Königs das Ziel jeder Partie ist, oder mit anderen Worten:

Man spielt jetzt auf Verlust!

Dieser Amerikaner, George Lawhon, veröffentlichte seine reformatorischen Ideen 1962 in den FLORIDA CHESS NEWS, unter dem Titel: How To Lose Quickly at Chess.

Um diese neue Spielart (Ganz so neu erscheint sie mir auch wieder nicht, habe ich doch schon viele Juniorenpartien gesehen, die auf diesem Prinzip aufgebaut waren! K.R.) auch in der Schweiz bekannt zu machen, werde ich nun einige der wichtigsten Punkte aus Lawhons Artikel zitieren:

Nach einigen Bemerkungen über die Gewinnschule kommt Lawhon auf die verschiedenen Stadien der Partie zu sprechen: